



Studierendenwerke und Studentenwerke
im Zahlenspiegel **2023|2024**

Student Service Organisations
Facts and Figures

Studierendenwerke und Studentenwerke im Zahlenspiegel 2023/2024*

Student Service Organisations
Facts and Figures 2023/2024

* Die vorliegende Publikation verwendet vorwiegend die Bezeichnung Studierendenwerke, das dient nur der besseren Lesbarkeit, natürlich sind immer sowohl die Studierenden- als auch die Studentenwerke gemeint.

Schlüsseldaten der Studierendenwerke 2023/2024

Wichtige Zahlen und Daten

Zahl der Studierendenwerke (2023)	57
Zahl der Mitarbeitenden (2023)	18.701
Zahl der Studierenden (WS 2023/2024)	2.365.178
Durchschnittlicher Semesterbeitrag je Studierender in Euro (WS 2023/2024)	86,15

Finanzierung der Studierendenwerke

	in Euro	in %
Erträge aus Umsatzerlösen, Mieten und sonstige Erträge	1.193.760.234	59,1
Erträge aus Semesterbeiträgen	384.785.601	19,0
Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb	196.002.786	9,7
Sonstige Zuschüsse zum laufenden Betrieb	135.676.967	6,7
Aufwandserstattung für die Förderungsverwaltung	111.068.079	5,5
Gesamteinnahmen	2.021.293.668	100,0

Hochschulgastronomie

Zahl der Einrichtungen (Mensen und Cafeterien)	910
Tischplätze	223.776
Tischplätze je 100 Studierende	9,5
Gesamtumsatz in Euro	387.135.968

BAföG – Ausbildungsförderung und Ausbildungsbeihilfen

Ausgezahlte Förderungsmittel nach BAföG in Euro (2023, überwiegend ohne Angaben für Rheinland-Pfalz)	2.756.616.743
--	---------------

Wohnen

Zahl der Wohnplätze (31.12.2023)	194.561
Durchschnittliche monatliche Miete pro Wohnplatz in Euro (2023)	305,52

Psychologische und soziale Beratung		
	Anzahl der Studierendenwerke mit genannten Beratungsangeboten	
Psychologische Beratung	45	
Sozialberatung	51	
Familienfreundliches Studium		
	Zahl der Einrichtungen	Zahl der Plätze
Kinderbetreuungseinrichtungen (in eigener Trägerschaft und/oder Unterstützung eines anderen Trägers durch das Studierendenwerk)	192	9.174
Internationales und Interkulturelles		
	Anzahl der Studierendenwerke mit genannten Serviceangeboten	
Tutor*innenprogramm	42	
Servicepaket	11	
Begrüßungsveranstaltungen	31	
Serviceangebote		
	Anzahl der Studierendenwerke mit genannten Serviceangeboten	
Darlehenskassen/Beihilfen und Härtefonds	55	
Wohnraumvermittlung (Angebote privater Vermieter*innen)	41	
Wohnraum für Rollstuhlbenutzer*innen und Studierende mit besonderem Bedarf	53	
Kultur		
	Anzahl der Studierendenwerke mit genannten Kulturangeboten	
Förderung studentischer Kulturgruppen	26	
Kulturelle Workshops, Kurse	26	
Kulturelle Festivals und Wettbewerbe	22	

Key Figures of Studierendenwerke 2023/2024

General Facts

Number of Studierendenwerke (2023)	57
Number of employees (2023)	18,701
Number of students (winter semester 2023/2024)	2,365,178
Students' social contributions to the local Studierendenwerk per student in Euro (winter semester 2023/2024)	86.15

Financing of Studierendenwerke

	in Euro	in %
Revenues from turnovers, rental fees and others	1,193,760,234	59.1
Revenues from students' social contributions	384,785,601	19.0
Public subsidies of the federal states to overall business operations	196,002,786	9.7
Other subsidies to business operations	135,676,967	6.7
Public subsidies for the administration of federal student grants and loans (BAföG)	111,068,079	5.5
Total income	2,021,293,668	100.00

Catering and Dining Services

Number of dining halls and cafeterias	910
Number of seated places	223,776
Seated places per 100 students	9.5
Total overall turnover (without subventions) in Euro	387,135,968

Financial Aid (BAföG)

Federal student grants and loans (BAföG) in Euro	2,756,616,743
--	---------------

Student Housing

Number of units in student residences (31. 12. 2023)	194,561
Average monthly rent per unit (2023) in Euro	305.52

Counselling and Social Services		
	Number of Studierendenwerke offering counselling services in	
Psychological counselling	45	
Social counselling	51	
Family-friendly Services		
	Number of facilities	Number of places
Child care facilities (operated or co-funded by the Studierendenwerk)	192	9,174
International/Intercultural Affairs		
	Number of Studierendenwerke with specific services such as	
Tutoring program in student residences	42	
Service packages	11	
Welcome events	31	
Service Offers		
	Number of Studierendenwerke with specific services such as	
Federal loans/grants for students	54	
Support to find accommodation (private landlord offers)	41	
Accommodation for handicapped students	53	
Culture		
	Number of Studierendenwerke with specific cultural services such as	
Support for student culture groups	26	
Cultural workshops and courses	26	
Cultural festivals and competitions	22	

Vorbemerkung

Vor Ihnen liegt die mittlerweile 56. Ausgabe unserer jährlichen Publikation „Studierendenwerke und Studentenwerke im Zahlenspiegel“*. Wie in den vergangenen Jahren bietet auch die aktuelle Ausgabe eine umfassende Übersicht über die Finanzierung und die Leistungen unserer Mitglieder, der Studierendenwerke (STW) in Deutschland.



Die Publikation liefert wichtige Zahlen und Daten zu ihren zentralen Arbeitsbereichen: zu Erträgen und zur Finanzierung, zu Kapazitäten und Umsätzen in den Mensen bzw. Cafeterien, zu Wohnplatzkapazitäten und Mieten in den Studierendenwohnheimen sowie zu BAföG-Gefördertenanzahlen, Beratungsgesprächen und Kita-Plätzen. Darüber hinaus gibt sie einen Überblick über die vielfältigen weiteren Beratungs- und Serviceangebote für Studierende.

Die Studierendenwerke sind moderne Dienstleistungsunternehmen, die als Partner der Hochschulen mit ihren bundesweit mehr als 18.000 Mitarbeiter*innen für die wirtschaftliche, soziale, gesundheitliche und kulturelle Förderung der rd. 2,4 Mio. Studierenden an den deutschen Hochschulen zuständig sind. Oder anders gesagt: Sie engagieren sich für Chancengleichheit, damit Studieren für alle gelingt.

Wir leben in einer extrem herausfordernden Zeit: Mit der – zum Glück jetzt abgeflauten – Corona-Pandemie und den Folgen des seit Februar 2022 andauernden Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine, mit der daraus resultierenden Energiekrise und den z. T. auch in 2024 noch spürbaren Kosten- bzw. Preissteigerungen werden und wurden die Hochschulen, die Studierendenwerke, aber auch die Studierenden selbst, extrem beansprucht.

Wir können in dieser statistischen Publikation die Leistungen unserer Mitglieder in dieser weiterhin herausfordernden Situation nur ansatzweise würdigen, denn Zahlen können nur teilweise darstellen, welche besonderen organisatorischen Herausforderungen seit 2020 zu meistern waren und sind. Sie haben in der Krise ihre Stärke gezeigt und haben bewiesen, wie wichtig eine exzellente soziale Infrastruktur an den Hochschulen ist.

Für diese hervorragende Arbeit möchte ich allen Beschäftigten in den Studierendenwerken herzlichst danken.

Berlin, September 2024

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Matthias Anbuhl'. The signature is fluid and cursive, written over a white background.

Matthias Anbuhl

Vorstandsvorsitzender des Deutschen Studierendenwerks

* Die vorliegende Publikation verwendet vorwiegend die Bezeichnung Studierendenwerke, das dient nur der besseren Lesbarkeit, natürlich sind immer sowohl die Studierenden- als auch die Studentenwerke gemeint.

- 2 Schlüsseldaten der Studierendenwerke 2023/2024
- 4 [Key Figures of Studierendenwerke 2023/2024](#)
- 7 Vorbemerkung

Studierendenwerke und Studentenwerke im Zahlenspiegel 2023/2024

- 13 Rückblick auf die besonderen Leistungen für Studierende während der Corona-Pandemie

Statistische Übersichten und Erläuterungen

18 **Wichtige Zahlen und Daten**

Studierende, Finanzierung (Erträge, Zuschüsse), Semesterbeitragsanteile, Personal

34 **Hochschulgastronomie**

Mensen und Cafeterien, Tischplätze, Gesamtumsatz

42 **BAföG – Ausbildungsförderung und Ausbildungsbeihilfen**

Ausgezahlte Förderungsmittel, geförderte Studierende

50 **Wohnen**

Wohnplätze, monatliche Miete

58 **Psychologische und soziale Beratung**

Psychologische Beratung, Sozialberatung

66 **Familienfreundliches Studium**

Kindertageseinrichtungen, familienfreundliche Leistungen

74 Internationales und Interkulturelles

Wohnheimtutor*innen, Servicepaket, Pat*innenprogramme

80 Serviceangebote

Darlehenskassen/Beihilfen, Rechtsberatung, Infopoints

86 Kultur

Theaterbühnen, studentische Kulturgruppen, Festivals/Wettbewerbe

89 Hinweise zur Ergebnisdarstellung

Studierendenwerke und Studentenwerke

92/93 Aufgaben | Geschichte

95 Regionale Zuständigkeit

101 Adressen

114 Standorte

Deutsches Studierendenwerk

116/117 Aufgaben | Geschichte | Organe und Gremien

118 Geschäftsstelle

120 Organigramm

Studierendenwerke und Studentenwerke im Zahlenspiegel 2023/2024

Rückblick auf die besonderen Leistungen
für Studierende während der Corona-Pandemie

Statistische Übersichten und
Erläuterungen

Rückblick auf die besonderen Leistungen für Studierende während der Corona-Pandemie



Gut zwei Jahre lang, ab März 2020, hat die Corona-Pandemie nicht nur unser Land geprägt und gefordert, sondern sie war auch für den Hochschulbereich in Deutschland und alle dort Verantwortlichen bzw. Beteiligten eine sehr große Herausforderung: für die Hochschulen als Träger von Lehre und Forschung, für die Studierenden als Lernende und für die Studierendenwerke, die für die soziale Infrastruktur im Hochschulbereich zuständig sind.

Die Umstellung der Hochschulen auf überwiegend digitale Lehrangebote ab dem Sommersemester 2020, bundesweit wiederkehrende Lockdowns und, damit verbunden, neue gesetzliche Vorgaben zum Schutz vor der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 hatten umfassende Auswirkungen auf die Arbeitsbereiche der Studierendenwerke. Das Jahr 2022 war dann erfreulicherweise durch ein Abflauen der Pandemie gekennzeichnet, sodass sukzessive Schutzmaßnahmen reduziert werden konnten und eine schrittweise Rückkehr in die Normalität erfolgte.

Allerdings haben wir auch 2023 noch einige Nach-/Auswirkungen feststellen können:

- Mit der – häufig allerdings nur teilweisen – „Rückkehr“ des Präsenzunterrichts an den Hochschulen und dem Wegfall von Corona-Schutzmaßnahmen gab es für die von den umfangreichen Corona-bedingten Schließungen und Betriebseinschränkungen besonders stark betroffene Hochschulgastronomie ab 2022 wieder deutliche Umsatzzuwächse, sie liegen allerdings 2023 trotz weiterer deutlicher Steigerungen immer noch nominal rd. 15% unter dem Niveau der Vor-Corona-Jahre.
- Die Rückholung der Beschäftigten aus der Kurzarbeit, insbesondere im Jahr 2022, war eine zusätzliche organisatorische Herausforderung, die gut bewältigt worden ist.
- Der Wohnheimbereich war und ist in der Corona-Phase weitestgehend in der Nachfrage stabil geblieben.
- Um den Studierenden auch unter erschwerten Pandemie-Bedingungen in allen Fragen und Anliegen beratend zur Seite zu stehen, haben die Studierendenwerke das Angebot der psychologischen und sozialen Beratungsstellen in Rekordzeit digitalisiert und an die neue Situation angepasst. Diese Angebote bestehen zumindest teilweise weiter fort.
- Die Kinderbetreuungseinrichtungen sind ab 2022 sukzessive wieder in den Normalbetrieb gegangen.
- Zahlreiche Kulturveranstaltungen wurden aufgrund von bestehenden Kontaktbeschränkungen in hybride oder rein digitale Formate übergeführt. Zudem wurden neue, innovative Kulturformate entwickelt, die auch in der Nach-Corona-Zeit fortgeführt werden.

Als besondere Leistungen für Studierende während der Corona-Pandemie seien hier hervorgehoben:

Studienfinanzierung „Überbrückungshilfe“

Ergänzend zu den bereits vorhandenen Angeboten zur Studienfinanzierung, allen voran das BAföG, haben die Studierendenwerke in den Jahren 2020 und 2021 für das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die „Überbrückungshilfe für Studierende in pandemiebedingten Notlagen“ durchgeführt. Die „Überbrückungshilfe“ wurde als Teil eines Hilfspakets des BMBF zur Überbrückung der akuten, Pandemie-bedingten finanziellen Notlage von Studierenden in der ersten Welle der Corona-Krise im Juni 2020 gestartet. Sie wurde bis September 2021 auf Wunsch und im Auftrag des BMBF angeboten. Mit den nicht rückzahlbaren Zuschüssen der „Überbrückungshilfe“ konnte denjenigen Studierenden geholfen werden, die sich nachweislich und trotz fortdauerndem Bemühen in einer Pandemie-bedingten Notlage befanden, die unmittelbar Hilfe benötigten und die individuelle, Pandemie-bedingte Notlage nicht durch Inanspruchnahme einer anderen Unterstützung überwinden konnten. Fast 620.000 Anträge wurden bearbeitet, knapp 435.000 konnten bewilligt werden. **Rd. 196 Mio. Euro** wurden als nicht rückzahlbarer Zuschuss an Studierende in Pandemie-bedingter Notlage ausgezahlt.

Hochschulgastronomie

In den Einrichtungen der Studierendenwerke kam es Pandemie-bedingt 2020/2021 zu umfangreichen Betriebsschließungen, das Speisenangebot in einzelnen Einrichtungen wurde daraufhin in ein „To-go“-Angebot umgewandelt bzw. dadurch ergänzt. An einigen Standorten kamen zusätzlich mobile und flexible „Food Trucks“, Imbisswagen oder Coffeetainer zum Einsatz. Um die Studierenden gezielt vor Ort zu erreichen, wurden weitere Snackautomaten in den Einrichtungen aufgestellt und Mensaspisen zum Verzehr @Home vakuumverpackt angeboten.

Wohnen

Verteilt auf rd. 195.000 Wohnheimplätze der Studierendenwerke leben Studierende aus unterschiedlichen Ländern häufig in gemeinschaftlichen Wohnformen. Diese Form des Zusammenlebens ist gewollt, um Integration und Interaktion zu fördern. Trotz dieser Form des Wohnens konnten die Studierendenwerke ihre Fürsorgepflicht gegenüber ihren Mieter*innen in der Corona-Krisensituation durch die Umsetzung differenzierter und umfassender **Hygienekonzepte** erfolgreich erfüllen. So wurden u. a. für gemeinsam genutzte Sanitärräume Verhaltensregeln festgelegt. Gemeinschaftsräume wurden zeitweise komplett geschlossen, um das Ansteckungsrisiko möglichst gering zu halten. Zeitgleich wurden die Reinigungsdienste intensiviert sowie gemeinschaftlich genutzte Bereiche der Wohnheime verstärkt desinfiziert und gelüftet. Für die Mieter*innen, darunter rd. 45% internationale Studierende, wurden mehrsprachige Hygienetipps zur Verfügung gestellt, zudem wurde eine umfassende Aufklärungsarbeit geleistet. Es kam dank dieser Maßnahmen und des verantwortlichen Verhaltens der Mieter*innen in den Wohnheimen erfreulicherweise zu keinen größeren Infektionsfällen.

Psychologische und soziale Beratung

Die zweitweise komplette Umstellung auf digitale Lehrangebote und die damit verbundene soziale Isolation sowie die stark eingeschränkte sozialakademische Integration führten und führen weiterhin bei vielen Studierenden zu verstärkten psychosozialen Belastungen. Die massiven Einschränkungen und Veränderungen des Studienalltags haben in den vergangenen Jahren zu

einer Veränderung der Beratungsinhalte der Studierenden geführt: Während sich in den Vorjahren (vor 2020) die Studierenden vorwiegend mit studententypischen Problemen, z. B. Arbeitsstörungen, Prüfungsängsten und Schwierigkeiten beim Studienabschluss, an die Berater*innen wandten, gehörten depressive Symptome wie Antriebslosigkeit, gedrückte Stimmung, Hoffnungslosigkeit angesichts der Zukunft, „Hüttenkoller“ (fehlende Tagesstruktur und soziale Isolation), Lernprobleme, Einsamkeit und fehlender Ausgleich durch soziale/sportliche Aktivitäten seit 2020 zu den häufigsten Beratungsanliegen der Studierenden. Um den Studierenden auch unter Pandemie-Bedingungen in allen Fragen und Anliegen beratend zur Seite zu stehen, haben die Studierendenwerke während der Corona-Pandemie ihr Beratungsangebot in großem Umfang weiter digitalisiert und ausgebaut: durch Telefonberatung, eine **Onlineberatung via Video** und/oder eine Onlineberatung via E-Mail/Chat. In der Corona-Pandemie-Zeit waren **neue digitale Veranstaltungsmo-
dalformate** entwickelt und für die Studierenden angeboten worden, z.B. Podcasts, YouTube-Videos, E-Learning-Kurse oder digitale Festivals, an denen auch weiterhin festgehalten wird.

Familienfreundliches Studium

Die Corona-Pandemie hatte die Arbeit rund um das familienfreundliche Studium sehr stark beeinflusst. Studierende mit Kind*ern sahen sich ab März 2020 in einem Dilemma zwischen digitaler Lehre und geschlossenen Kitas oder Schulen. Alleinerziehenden Studierenden wurde aufgrund landesrechtlicher Regelungen erst spät bzw. gar keine Notbetreuung ermöglicht. Die zeitweise bundesweit flächendeckende Schließung aller Kinderbetreuungseinrichtungen mit Notbetrieb bzw. eingeschränktem Regelbetrieb über Wochen hinweg und deren Auswirkungen waren für die Kinderbetreuung auf dem Campus eine immense Herausforderung, der mit großem Engagement begegnet wurde. Es galt, den veränderten Arbeitsalltag für Kinder, Eltern und Mitarbeiter*innen zu organisieren und dabei die Bedarfe aller Beteiligten zu berücksichtigen. Dem hohen Informationsbedarf der Eltern musste Rechnung getragen werden. Ebenso musste den Erfahrungen der Kinder und des Betreuungspersonals während der Schließungen bzw. der Corona-Pandemie insgesamt Raum gegeben werden. Darüber hinaus wurden neue, auch **digitale, Ansätze für die Kommunikation** mit Kindern und Eltern gefunden.

Internationales und Interkulturelles

Die Pandemie machte auch vor den rd. 370.000 internationalen Studierenden keinen Halt. Finanzielle Schwierigkeiten durch den Verlust des Nebenjobs oder den Wegfall der finanziellen Unterstützung durch die Eltern gehörten weiterhin zu den größten Problemen. Die Einsamkeit verstärkte sich durch Reisebeschränkungen, erschwerte persönliche Kontakte zu Familie und Freunden in den Heimatländern und Kontaktbegrenzungen. Die Studierendenwerke haben internationale Studierende durch dauerhaft geöffnete Wohnheime, finanzielle Hilfsfonds sowie durch digitalisierte Kontakt- und Begegnungsangebote, wie die Tutor*innenprogramme, unterstützt. Gerade unter Krisenbedingungen spielten und spielen die **Wohnheimtutor*innen** eine zentrale Rolle für die Mieter*innen, besonders für internationale Studierende: Sie halfen beim Einleben in den Wohnheimen, standen als Ansprechpartner*innen bei Verunsicherungen unterstützend zur Seite und gewährleisteten die Kommunikation oder den Kontakt zwischen den Studierenden bzw. zu den betreuenden Institutionen.

Kultur

Im Zuge der Corona-Pandemie haben die Studierendenwerke ihre kulturellen Angebote schnell und erfolgreich an die Situation angepasst und digitalisiert. Viele Kulturschaffende nutzten die Krise auch, um generell mit neuen Formen und Plattformen zu experimentieren. Die Studierendenwerke haben zusätzlich neue, digitale Kulturformate entwickelt, die auch nach der Pandemie fortgesetzt werden. Ausstellungen, Workshops, Lesungen, Konzerte, Filme, Theater, Festivals und viele weitere Formate wurden ins Digitale verlagert. Sie trugen dazu bei, die Studierenden in ihrem durch die Pandemie eingeschränkten Studienalltag zu unterstützen. Durch die Umstellung auf digitale Formate waren viele Veranstaltungen außerdem nicht nur den Studierenden vor Ort vorbehalten. Mit der Umstellung auf **digitale Kulturangebote** kamen die Studierendenwerke ihrem gesetzlichen Auftrag der kulturellen Förderung von Studierenden auch in Zeiten der Corona-Pandemie nach.

Fazit

Die Studierendenwerke haben sich in allen Bereichen den Herausforderungen erfolgreich gestellt. Durch die Anpassung bzw. Umstellung ihrer Angebote und die Entwicklung neuer, innovativer Konzepte haben sie ihren öffentlichen Auftrag zur Gestaltung der sozialen Infrastruktur an den Hochschulen erfolgreich erfüllt sowie ihre **Systemrelevanz** mehr als einmal deutlich unter Beweis gestellt. Zudem haben sie sich in den beiden vergangenen Jahren erfolgreich der Herausforderung gestellt, die sukzessive Rückkehr in die „Normalität“ des Studienalltags zu begleiten und erfolgreiche Angebote der Corona-Jahre dabei fortzuführen.

Wichtige Zahlen und Daten

Studierende

Finanzierung (Erträge, Zuschüsse)

Semesterbeitragsanteile

Personal

Wichtige Zahlen und Daten

Studierende
Students in German higher education

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	SS 2022 Summer 2022	WS 2022/2023 Winter 2022/2023	SS 2023 Summer 2023	WS 2023/2024 Winter 2023/2024
1 Aachen	60.369	62.933	59.136	61.034
2 Augsburg	33.882	35.152	33.217	35.163
3 Berlin	153.159	160.142	152.590	159.191
4 Bielefeld	39.450	41.569	38.729	40.084
5 Bochum	59.411	61.609	57.444	57.932
6 Bonn	43.981	46.031	42.568	43.827
7 Bremen*	28.464	30.843	28.211	30.693
8 Chemnitz-Zwickau	11.860	12.422	11.180	11.637
9 Darmstadt	38.259	39.965	36.767	38.408
10 Dortmund	53.183	56.176	51.588	53.269
11 Dresden	38.032	40.523	36.838	39.307
12 Düsseldorf	62.256	65.498	59.050	60.380
13 Erlangen-Nürnberg	66.076	72.260	66.519	72.598
14 Essen-Duisburg	47.134	48.542	45.087	45.512
15 Frankfurt am Main*	72.056	73.908	69.787	71.701
16 Freiberg	9.531	9.623	9.194	10.425
17 Freiburg	44.444	47.244	43.838	46.731
18 Gießen	49.840	51.035	47.394	49.015
19 Göttingen*	28.643	30.133	28.408	30.174
20 Greifswald	14.319	14.857	13.896	14.336
21 Halle	30.011	31.272	29.100	30.417
22 Hamburg*	68.873	71.375	66.144	71.703
23 Hannover	42.962	45.322	42.091	44.022
24 Heidelberg	47.527	49.701	47.772	49.271
25 Kaiserslautern	17.797	17.834	16.363	16.157
26 Karlsruhe	40.751	43.423	40.503	43.684
27 Kassel*	21.886	23.006	21.168	21.898
28 Koblenz*	18.022	18.521	17.364	18.333
29 Köln	81.393	83.454	77.848	78.329
30 Leipzig	36.830	40.355	36.962	40.238
31 Magdeburg	20.264	21.079	19.675	20.500
32 Mainz	36.750	37.345	36.088	36.581

Studierende

Students in German higher education

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	SS 2022 Summer 2022	WS 2022/2023 Winter 2022/2023	SS 2023 Summer 2023	WS 2023/2024 Winter 2023/2024
33 Mannheim	22.507	23.744	22.454	23.351
34 Marburg	21.018	21.825	20.058	20.816
35 München Oberbayern	126.098	136.935	127.033	140.000
36 Münster	56.232	60.284	55.618	57.776
37 Niederbayern/Oberpfalz	53.920	56.725	53.605	57.278
38 Oberfranken	24.427	25.674	24.089	24.992
39 Oldenburg	24.360	25.841	23.620	25.367
40 Osnabrück	29.472	30.880	28.702	30.036
41 Ost:Brandenburg	13.464	14.136	12.830	13.414
42 OstNiedersachsen	53.497	54.981	50.944	52.672
43 Paderborn	24.159	24.744	22.689	22.877
44 Potsdam*	29.786	31.778	29.018	30.887
45 Rostock-Wismar*	15.024	16.134	15.016	15.888
46 Saarland	20.758	22.620	20.764	22.432
47 Schleswig-Holstein*	56.530	59.289	55.498	57.526
48 Seezeit-Bodensee	24.788	25.700	24.167	25.079
49 Siegen	16.414	16.792	15.310	15.249
50 Stuttgart	56.242	57.899	53.888	56.956
51 Thüringen	44.952	47.311	44.040	46.169
52 Trier	17.300	17.798	16.667	17.228
53 Tübingen-Hohenheim	49.822	52.495	49.205	52.588
54 Ulm*	25.610	26.478	24.474	25.414
55 Vorderpfalz	16.727	16.829	15.695	15.863
56 Würzburg	49.781	52.036	48.789	50.993
57 Wuppertal	21.765	22.799	21.132	21.777
Gesamt	2.312.068	2.424.879	2.257.824	2.365.178

* Mehrere STW haben die Angabe für das WS 2022/2023 korrigiert.

Das Studentenwerk Potsdam hat sich zum 1. Oktober 2024 in Studierendenwerk West:Brandenburg umbenannt.

Finanzierung

Financing

Gewinn- und Verlustrechnung, staatliche Zuschüsse/

Finanzhilfen (Erträge gemäß Aufwands- und Ertragsrechnung)

Statement of profit and loss, public subsidies

(revenues according to profit and loss account)

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Erträge aus Umsatzerlösen, Mieten und sonstige Erträge Revenues from turnovers, rental fees and others		Erträge aus Semesterbeiträgen Revenues from students' social contributions	
	2023		2023	
	in Euro	in %	in Euro	in %
1 Aachen	25.346.317	53,3	11.927.807	25,1
2 Augsburg	11.018.752	57,2	4.448.867	23,1
3 Berlin	52.427.166	48,5	18.330.951	16,9
4 Bielefeld	17.761.705	52,3	7.090.797	20,9
5 Bochum	30.349.234	53,8	14.058.874	24,9
6 Bonn	22.365.776	54,5	8.749.650	21,3
7 Bremen	14.579.410	52,7	5.228.610	18,9
8 Chemnitz-Zwickau	10.932.293	62,2	2.018.069	11,5
9 Darmstadt*	21.389.909	63,5	6.803.461	20,2
10 Dortmund	18.540.257	47,8	11.269.620	29,0
11 Dresden	36.169.734	69,4	7.267.472	13,9
12 Düsseldorf	22.315.641	51,7	10.735.032	24,9
13 Erlangen-Nürnberg	20.664.088	58,3	8.783.661	24,8
14 Essen-Duisburg	16.353.625	48,4	9.799.322	29,0
15 Frankfurt am Main*	27.716.850	58,0	11.870.334	24,8
16 Freiberg	6.988.912	56,9	1.438.798	11,7
17 Freiburg	39.196.371	72,3	5.267.061	9,7
18 Gießen*	17.677.197	54,6	7.938.589	24,5
19 Göttingen	24.833.074	57,6	6.269.799	14,5
20 Greifswald	9.958.874	59,0	2.304.966	13,6
21 Halle	15.277.991	50,3	4.805.768	15,8
22 Hamburg	42.407.060	63,8	11.748.169	17,7
23 Hannover	19.283.267	50,0	9.682.186	25,1
24 Heidelberg	33.923.695	67,9	5.785.927	11,6
25 Kaiserslautern	10.666.970	66,9	3.231.364	20,3
26 Karlsruhe	19.086.684	59,5	6.187.139	19,3
27 Kassel*	9.609.548	51,2	3.720.750	19,8
28 Koblenz	4.587.761	42,0	3.174.545	29,1
29 Köln	28.781.834	52,6	15.578.935	28,5
30 Leipzig	25.047.876	62,7	6.177.300	15,5
31 Magdeburg	8.983.948	49,2	3.161.898	17,3
32 Mainz	24.416.580	67,7	7.042.918	19,5

	Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb Public subsidies of the federal states to overall business operations		Sonstige Zuschüsse zum laufenden Betrieb** Other subsidies to business operations		Aufwandsersatzung für die Förderungsverwaltung Public subsidies for the administration of federal student grants and loans (BAföG)		Gesamterträge Total income
	2023		2023		2023		2023
	in Euro	in %	in Euro	in %	in Euro	in %	in Euro
	5.477.338	11,5	3.114.711	6,6	1.679.603	3,5	47.545.777,31
	995.657	5,2	913.607	4,7	1.871.657	9,7	19.248.539,85
	17.634.095	16,3	11.394.333	10,5	8.377.543	7,7	108.164.088,33
	4.696.135	13,8	2.493.445	7,3	1.941.225	5,7	33.983.306,89
	6.182.141	11,0	2.980.291	5,3	2.792.496	5,0	56.363.036,46
	4.323.702	10,5	4.208.011	10,3	1.389.886	3,4	41.037.025,25
	4.708.316	17,0	191.222	0,7	2.932.324	10,6	27.639.881,75
	1.684.710	9,6	751.110	4,3	2.179.032	12,4	17.565.214,17
	3.027.507	9,0	1.027.653	3,0	1.454.967	4,3	33.703.497,00
	4.979.574	12,8	1.826.369	4,7	2.205.956	5,7	38.821.777,63
	3.549.000	6,8	2.779.485	5,3	2.364.966	4,5	52.130.657,00
	4.309.188	10,0	3.334.272	7,7	2.431.600	5,6	43.125.733,74
	3.495.718	9,9	319.449	0,9	2.199.688	6,2	35.462.604,77
	3.768.018	11,2	1.866.650	5,5	1.967.550	5,8	33.755.164,37
	4.820.012	10,1	953.825	2,0	2.428.382	5,1	47.789.402,14
	1.050.897	8,6	2.130.547	17,3	680.595	5,5	12.289.749,00
	3.309.387	6,1	4.272.144	7,9	2.182.645	4,0	54.227.608,00
	3.053.730	9,4	1.445.592	4,5	2.247.347	6,9	32.362.455,00
	4.032.553	9,4	6.584.011	15,3	1.380.284	3,2	43.099.721,00
	1.571.864	9,3	1.780.816	10,5	1.269.987	7,5	16.886.507,00
	5.596.600	18,4	2.621.426	8,6	2.075.117	6,8	30.376.901,97
	2.437.530	3,7	3.680.174	5,5	6.181.488	9,3	66.454.420,49
	4.301.488	11,2	3.257.799	8,5	2.017.188	5,2	38.541.928,15
	3.770.585	7,5	4.286.637	8,6	2.209.418	4,4	49.976.261,14
	1.527.994	9,6	509.159	3,2			15.935.487,00
	3.128.047	9,7	1.644.183	5,1	2.042.881	6,4	32.088.934,00
	2.598.919	13,9	1.558.617	8,3	1.270.872	6,8	18.758.706,00
	877.492	8,0	2.273.989	20,8			10.913.786,21
	6.804.720	12,4	737.533	1,3	2.849.129	5,2	54.752.151,31
	6.250.410	15,6	415.641	1,0	2.069.766	5,2	39.960.992,19
	1.621.800	8,9	3.147.450	17,2	1.343.584	7,4	18.258.680,03
	1.817.184	5,0	2.784.403	7,7			36.061.084,32

Finanzierung
Financing
Gewinn- und Verlustrechnung, staatliche Zuschüsse/
Finanzhilfen (Erträge gemäß Aufwands- und Ertragsrechnung)
Statement of profit and loss, public subsidies
(revenues according to profit and loss account)

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Erträge aus Umsatzerlösen, Mieten und sonstige Erträge Revenues from turnovers, rental fees and others		Erträge aus Semesterbeiträgen Revenues from students' social contributions	
	2023		2023	
	in Euro	in %	in Euro	in %
33 Mannheim	15.926.947	69,7	3.634.942	15,9
34 Marburg*	12.392.504	52,8	3.897.084	16,6
35 München Oberbayern	75.732.009	69,2	20.605.545	18,8
36 Münster	30.920.491	59,8	11.844.941	22,9
37 Niederbayern/Oberpfalz	23.391.317	66,4	7.167.587	20,3
38 Oberfranken	15.186.274	71,2	3.300.338	15,5
39 Oldenburg	12.557.433	44,7	4.680.075	16,7
40 Osnabrück	14.170.060	57,4	5.225.059	21,2
41 Ost:Brandenburg	13.028.506	64,8	2.067.750	10,3
42 OstNiedersachsen	32.878.246	61,8	11.049.198	20,8
43 Paderborn	13.816.183	55,6	4.494.884	18,1
44 Potsdam	16.732.980	68,6	3.007.640	12,3
45 Rostock-Wismar	12.435.991	58,9	2.796.997	13,2
46 Saarland	7.593.484	46,9	4.219.126	26,1
47 Schleswig-Holstein	20.108.727	46,9	7.183.721	16,8
48 Seezeit-Bodensee	19.528.874	70,3	3.369.017	12,1
49 Siegen	6.030.325	43,7	3.511.978	25,4
50 Stuttgart	34.001.500	66,4	9.192.253	17,9
51 Thüringen	38.820.957	62,2	6.617.922	10,6
52 Trier	9.025.218	67,7	3.444.423	25,8
53 Tübingen-Hohenheim	28.750.113	68,0	5.548.511	13,1
54 Ulm	13.037.806	65,2	2.649.248	13,3
55 Vorderpfalz	8.180.803	59,8	3.124.943	22,9
56 Würzburg	23.018.546	66,3	6.403.864	18,4
57 Wuppertal	7.836.543	51,7	3.849.915	25,4
Gesamt	1.193.760.234	59,1	384.785.601	19,0

In Rheinland-Pfalz sind die Hochschulen (nicht die Studierendenwerke) als Ämter für Ausbildungsförderung mit dem Vollzug des BAföG betraut, daher keine Aufwandsersatzung für die Förderungsverwaltung.

* Darmstadt, Frankfurt am Main, Gießen, Kassel und Marburg: Die Aufwandsersatzung zur Förderungsverwaltung enthält auch die Aufwandsersatzung zur Verwaltung nach Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG).

** Die „Sonstigen Zuschüsse zum laufenden Betrieb“ umfassen auch G&V-wirksame Investitionszuschüsse.

Das Studentenwerk Potsdam hat sich zum 1. Oktober 2024 in Studierendenwerk West:Brandenburg umbenannt.

	Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb Public subsidies of the federal states to overall business operations		Sonstige Zuschüsse zum laufenden Betrieb** Other subsidies to business operations		Aufwandsersatzung für die Förderungsverwaltung Public subsidies for the administration of federal student grants and loans (BAföG)		Gesamterträge Total income
	2023		2023		2023		2023
	in Euro	in %	in Euro	in %	in Euro	in %	in Euro
	1.555.159	6,8	844.713	3,7	890.880	3,9	22.852.640,61
	4.398.029	18,7	1.227.766	5,2	1.563.503	6,7	23.478.886,85
	4.784.352	4,4	5.267.298	4,8	3.024.156	2,8	109.413.359,95
	4.983.060	9,6	2.044.665	4,0	1.937.227	3,7	51.730.384,88
	2.120.845	6,0			2.557.972	7,3	35.237.720,90
	1.174.417	5,5	623.158	2,9	1.043.770	4,9	21.327.957,00
	2.496.500	8,9	6.629.882	23,6	1.707.457	6,1	28.071.348,22
	2.931.729	11,9	605.029	2,4	1.769.723	7,2	24.701.599,47
	1.544.312	7,7	2.540.236	12,6	937.776	4,7	20.118.579,24
	3.537.730	6,6	3.497.781	6,6	2.275.158	4,3	53.238.112,39
	2.791.998	11,2	2.431.019	9,8	1.336.553	5,4	24.870.637,04
	2.772.688	11,4	530.873	2,2	1.334.834	5,5	24.379.015,81
	1.785.136	8,5	2.690.780	12,7	1.406.178	6,7	21.115.082,00
	2.406.726	14,9	537.371	3,3	1.420.000	8,8	16.176.707,00
	3.500.000	8,2	7.864.366	18,4	4.200.197	9,8	42.857.011,00
	1.857.707	6,7	1.534.874	5,5	1.495.523	5,4	27.785.995,81
	1.519.851	11,0	2.027.247	14,7	720.793	5,2	13.810.193,33
	3.397.123	6,6	2.371.491	4,6	2.269.155	4,4	51.231.522,09
	6.745.000	10,8	6.320.399	10,1	3.926.788	6,3	62.431.066,41
	855.590	6,4					13.325.231,27
	3.451.311	8,2	1.387.572	3,3	3.157.742	7,5	42.295.248,88
	2.603.328	13,0	566.923	2,8	1.127.996	5,6	19.985.302,15
	794.996	5,8	1.574.694	11,5			13.675.435,97
	2.327.727	6,7	1.015.287	2,9	1.979.539	5,7	34.744.962,67
	2.265.159	14,9	258.991	1,7	947.980	6,3	15.158.588,54
	196.002.786	9,7	135.676.967	6,7	111.068.079,40	5,5	2.021.293.668

Semesterbeitragsanteile

der Studierendenwerke je Studierenden

Students' social contributions to the local Studierendenwerk
(per student)

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	WS 2022/2023 Winter 2022/2023	SS 2023 Summer 2023	WS 2023/2024 Winter 2023/2024
	in Euro	in Euro	in Euro
1 Aachen	98,00	98,00	98,00
2 Augsburg	62,00	62,00	72,00
3 Berlin	54,09	54,09	54,09
4 Bielefeld	91,00	91,00	91,00
5 Bochum	110,00	120,00	120,00
6 Bonn	100,00	100,00	100,00
7 Bremen	85,00	85,00	85,00
8 Chemnitz-Zwickau	82,90	89,00	89,00
9 Darmstadt	80,00	93,00	93,00
10 Dortmund	93,00	110,00	110,00
11 Dresden	87,50	97,50	97,50
12 Düsseldorf	88,00	88,00	88,00
13 Erlangen-Nürnberg	52,00	67,00	67,00
14 Essen-Duisburg	100,00	110,00	110,00
15 Frankfurt am Main	81,50	86,50	86,50
16 Freiberg	82,00	82,00	82,00
17 Freiburg	56,00	56,00	75,00
18 Gießen	83,70	83,70	83,70
19 Göttingen	107,00	107,00	107,00
20 Greifswald	75,00	83,00	83,00
21 Halle	80,00	80,00	90,00
22 Hamburg	85,00	85,00	85,00
23 Hannover	115,00	115,00	115,00
24 Heidelberg	54,00	66,00	66,00
25 Kaiserslautern	89,00	99,00	99,00
26 Karlsruhe	70,20	70,20	85,20
27 Kassel	80,00	85,00	90,00
28 Koblenz	89,00	89,00	89,00
29 Köln	90,00	100,00	100,00
30 Leipzig	80,00	80,00	80,00
31 Magdeburg	77,00	77,00	90,00
32 Mainz	94,00	94,00	104,00

Semesterbeitragsanteile
 der Studierendenwerke je Studierenden
 Students' social contributions to the local Studierendenwerk
 (per student)

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	WS 2022/2023 Winter 2022/2023	SS 2023 Summer 2023	WS 2023/2024 Winter 2023/2024
	in Euro	in Euro	in Euro
33 Mannheim	75,00	75,00	75,00
34 Marburg	90,50	95,50	95,50
35 München Oberbayern	75,00	75,00	85,00
36 Münster	98,11	98,11	118,77
37 Niederbayern/Oberpfalz	62,00	62,00	72,00
38 Oberfranken	52,00	72,00	72,00
39 Oldenburg	88,00	98,00	98,00
40 Osnabrück	77,00	91,00	93,00
41 Ost:Brandenburg	70,00	70,00	100,00
42 OstNiedersachsen	110,00	110,00	112,00
43 Paderborn	81,43	98,00	98,00
44 Potsdam	50,00	50,00	50,00
45 Rostock-Wismar	75,00	93,00	93,00
46 Saarland	100,00	100,00	100,00
47 Schleswig-Holstein	63,00	63,00	63,00
48 Seezeit-Bodensee	73,00	73,00	73,00
49 Siegen	90,50	120,00	120,00
50 Stuttgart	74,00	86,50	86,50
51 Thüringen	74,00	74,00	74,00
52 Trier	109,00	109,00	109,00
53 Tübingen-Hohenheim	56,00	56,00	56,00
54 Ulm	55,00	60,00	60,00
55 Vorderpfalz	95,00	95,00	105,00
56 Würzburg	62,00	62,00	72,00
57 Wuppertal	89,00	89,00	89,00
Durchschnitt*	79,33	83,01	86,15

* Durchschnitt: gewichtet mit Studierendenzahlen.
 Der Durchschnittswert für das WS 2022/2023 hat sich ganz gering verändert, da mehrere STW die Studierendenzahlmeldung für das WS 2022/2023 nachträglich verändert haben.

Das Studentenwerk Potsdam hat sich zum 1. Oktober 2024 in Studierendenwerk West:Brandenburg umbenannt.

Personal

Employees

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Zahl der Beschäftigten Number of employees		Personalkapazitäten* Number of full-time workplace equivalents	
	2022	2023	2022	2023
1 Aachen	378	420	333,0	367,1
2 Augsburg	178	190	141,0	150,0
3 Berlin	1.067	1.096	915,7	934,2
4 Bielefeld	379	373	304,3	288,3
5 Bochum	526	532	435,9	426,0
6 Bonn	333	339	288,3	293,4
7 Bremen	305	319	243,6	252,5
8 Chemnitz-Zwickau	179	194	139,0	151,1
9 Darmstadt	273	303	214,7	216,4
10 Dortmund	391	395	293,6	294,7
11 Dresden	526	506	410,7	397,9
12 Düsseldorf	362	360	289,8	289,3
13 Erlangen-Nürnberg	308	323	250,4	264,8
14 Essen-Duisburg	356	343	246,0	235,7
15 Frankfurt am Main	347	378	304,0	311,3
16 Freiberg	119	118	93,6	92,4
17 Freiburg	351	393	253,5	283,9
18 Gießen	271	285	228,6	237,7
19 Göttingen	381	397	339,9	378,0
20 Greifswald	138	138	108,1	108,8
21 Halle	289	294	208,5	217,5
22 Hamburg	565	591	500,0	532,3
23 Hannover	295	305	219,4	230,6
24 Heidelberg	492	540	397,6	393,8
25 Kaiserslautern	163	165	111,4	119,4
26 Karlsruhe	318	331	249,7	250,4
27 Kassel	196	218	155,9	172,6
28 Koblenz	128	145	94,4	103,8
29 Köln	575	599	450,7	473,9
30 Leipzig	317	325	268,7	278,2
31 Magdeburg	173	178	123,3	117,1
32 Mainz	240	245	212,0	213,0

Personal

Employees

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Zahl der Beschäftigten Number of employees		Personalkapazitäten* Number of full-time workplace equivalents	
	2022	2023	2022	2023
33 Mannheim	203	209	161,9	169,8
34 Marburg	235	237	182,8	209,0
35 München Oberbayern	527	536	412,9	412,0
36 Münster	557	553	412,4	412,9
37 Niederbayern/Oberpfalz	301	301	220,9	236,1
38 Oberfranken	182	190	146,7	149,9
39 Oldenburg	278	290	206,0	223,7
40 Osnabrück	280	270	219,0	183,6
41 Ost:Brandenburg	173	171	135,2	133,9
42 OstNiedersachsen	416	431	333,4	344,1
43 Paderborn	232	226	185,8	182,5
44 Potsdam	201	197	166,5	164,1
45 Rostock-Wismar	177	185	127,8	127,6
46 Saarland	182	195	152,0	159,0
47 Schleswig-Holstein	530	547	397,8	404,3
48 Seezeit-Bodensee	244	304	182,0	199,8
49 Siegen	199	178	155,7	132,7
50 Stuttgart	409	390	319,0	308,0
51 Thüringen	629	641	490,4	496,7
52 Trier	108	103	86,1	82,6
53 Tübingen-Hohenheim	358	356	269,6	270,5
54 Ulm	209	228	152,1	164,8
55 Vorderpfalz	172	167	113,9	112,2
56 Würzburg	296	312	183,4	205,0
57 Wuppertal	161	146	127,9	117,0
Gesamt	18.178	18.701	14.366	14.677

* Vollzeitäquivalentes Stellenvolumen.

Das Studentenwerk Potsdam hat sich zum 1. Oktober 2024 in Studierendenwerk West:Brandenburg umbenannt.

Personalaufwendungen

Staff costs

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	2022	2023
	in Euro	in Euro
1 Aachen	15.822.815	18.698.126
2 Augsburg	7.024.510	7.761.414
3 Berlin	47.155.128	51.155.641
4 Bielefeld	15.894.500	16.998.045
5 Bochum	20.845.179	22.101.115
6 Bonn	15.364.683	17.083.049
7 Bremen*	13.492.344	14.412.347
8 Chemnitz-Zwickau	6.811.571	7.920.633
9 Darmstadt	12.203.559	12.807.584
10 Dortmund	15.117.886	16.608.852
11 Dresden	22.173.275	22.682.935
12 Düsseldorf	15.126.601	15.925.973
13 Erlangen-Nürnberg	12.110.991	13.757.428
14 Essen-Duisburg	14.017.504	14.836.231
15 Frankfurt am Main	16.971.651	18.357.624
16 Freiberg	5.297.833	5.714.015
17 Freiburg	14.570.269	16.283.451
18 Gießen	12.812.571	12.905.931
19 Göttingen	16.591.249	18.129.475
20 Greifswald	5.756.651	6.124.883
21 Halle	10.893.986	11.546.262
22 Hamburg	26.988.617	31.856.583
23 Hannover	11.874.650	12.699.869
24 Heidelberg	20.156.628	22.007.638
25 Kaiserslautern	5.732.559	6.326.585
26 Karlsruhe	13.476.740	14.628.479
27 Kassel	8.975.828	9.516.340
28 Koblenz	5.489.819	6.086.725
29 Köln	22.507.406	24.633.541
30 Leipzig	14.212.224	15.257.237
31 Magdeburg	5.395.065	5.865.146
32 Mainz	10.991.515	11.526.623

Personalaufwendungen

Staff costs

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	2022 in Euro	2023 in Euro
33 Mannheim	8.977.414	9.295.473
34 Marburg	10.536.076	10.979.113
35 München Oberbayern	23.835.538	25.350.425
36 Münster	22.730.763	23.448.889
37 Niederbayern/Oberpfalz	11.239.629	11.770.445
38 Oberfranken	6.969.321	7.659.511
39 Oldenburg	11.127.874	12.280.564
40 Osnabrück	9.543.561	10.346.848
41 Ost:Brandenburg	6.956.162	7.350.439
42 OstNiedersachsen	17.025.585	18.411.182
43 Paderborn	9.201.453	9.925.761
44 Potsdam	8.082.369	8.869.920
45 Rostock-Wismar	6.451.707	7.012.020
46 Saarland	7.741.936	8.589.583
47 Schleswig-Holstein	20.162.073	20.849.188
48 Seezeit-Bodensee	10.606.605	11.596.564
49 Siegen	7.877.761	7.628.106
50 Stuttgart	17.288.252	18.551.457
51 Thüringen	25.553.756	27.813.056
52 Trier	4.735.026	4.747.941
53 Tübingen-Hohenheim	15.768.457	15.610.344
54 Ulm	8.109.655	8.713.433
55 Vorderpfalz	5.445.597	5.823.380
56 Würzburg	11.272.591	12.592.849
57 Wuppertal	6.377.483	6.171.655
Gesamt	755.472.450	813.603.925

*Bremen: Darin enthaltener Aufwand für das Bremische Ruhelohngesetz: 662.113,67 Euro.

Das Studentenwerk Potsdam hat sich zum 1. Oktober 2024 in Studierendenwerk West:Brandenburg umbenannt.

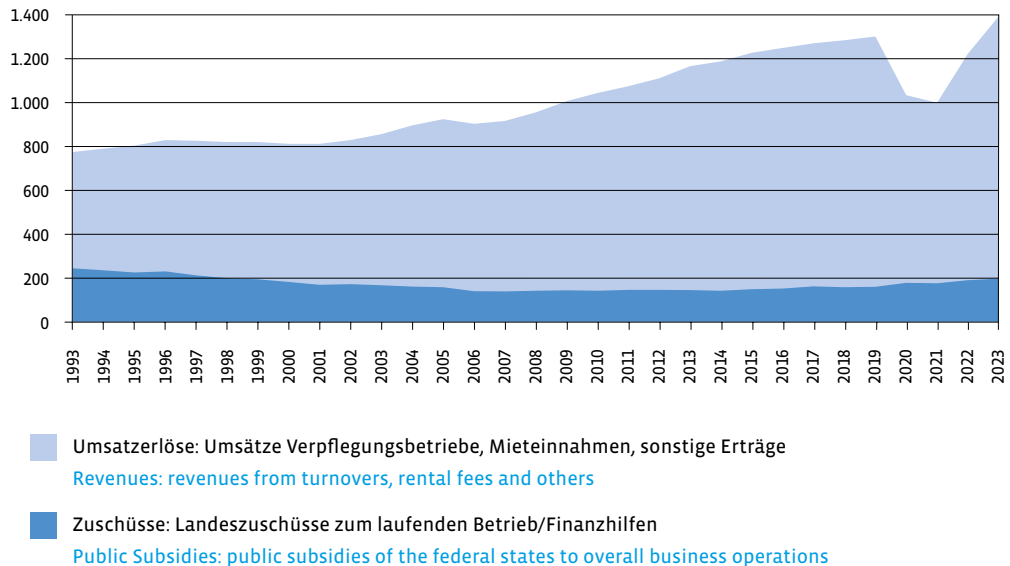
Wichtige Zahlen und Daten

- S. 18–19 Die **Zahl der Studierenden**, für die die Studierendenwerke zuständig sind, ist im Wintersemester 2023/2024 mit rd. 2,37 Mio. (Vorjahr: 2,42 Mio.) zwar leicht gesunken, aber im bundesweiten Durchschnitt weiterhin auf gleichbleibend hohem Niveau. Die hier ausgewiesenen Studierendenzahlen erfassen neben den Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen auch die Studierenden an Fachhochschulen, pädagogischen Hochschulen, Musikhochschulen, Kunsthochschulen und Theologischen Hochschulen, sofern für diese ein Studierendenwerk ganz oder auf Teilgebieten tätig ist. Die ausgewiesenen Gesamtzahlen sind jedoch nicht mit den offiziellen Angaben des Statistischen Bundesamts vergleichbar, weil dort zusätzlich Studierende an den Hochschulen der Bundeswehr, den Verwaltungsfachhochschulen der Länder, der FernUniversität in Hagen sowie an allen privaten Hochschulen berücksichtigt werden.
- S. 20–23 Die **Finanzierung** der Studierendenwerke setzt sich vorwiegend aus den folgenden Quellen zusammen: Erträge aus Umsatzerlösen der Hochschulgastronomie, Mieteinnahmen aus den Wohnanlagen und sonstige Erträge (Zinserträge, außerordentliche Erträge u. a.) sowie Erträge aus Semesterbeiträgen, Landeszuschüssen zum laufenden Betrieb/Finanzhilfen, sonstigen Zuschüssen und Aufwandserstattungen für die BAföG-Förderungsverwaltung. Die Finanzierungssituation der einzelnen Studierendenwerke ist unterschiedlich und wird durch die spezifischen standortbezogenen Faktoren bzw. durch die jeweilige Größe der zentralen Wirtschaftsbereiche (Hochschulgastronomie, Wohnangebote) wesentlich beeinflusst.
- S. 20–23 Die **Erträge aus Umsatzerlösen, Mieteinnahmen und sonstige Erträge** betragen im Jahr 2023 rd. 1,2 Mrd. Euro (Vorjahr rd. 1 Mrd. Euro). Sie machten mehr als 59% des Gesamtertrags (Anteil Vorjahr: 57%) von 2 Mrd. Euro aus. Damit konnten die Umsatzerlöse im Jahr 2023 insbesondere dank deutlicher Umsatzsteigerungen bei der Hochschulgastronomie wieder an die Ergebnisse im Vor-Corona-Jahr 2019 (Umsatzerlöse 2019: 1,13 Mrd. Euro) anknüpfen, nachdem sie in den Jahren 2020 und 2021 um ca. 25% im Vergleich zu den Vorjahren bis 2019 infolge der mit der Corona-Krise verbundenen massiven Umsatzrückgänge in diesem Leistungsbereich zurückgegangen waren.
- S. 20–23 Rd. 385 Mio. Euro (19,0% der Gesamterträge) stammen aus den **Semesterbeiträgen**, die die Studierenden 2023 entrichtet haben. Diese Finanzierungsquelle gewann in den vergangenen Jahrzehnten immer mehr an Bedeutung, da die öffentlichen Zuwendungen zunehmend gekürzt worden sind. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Einnahmen aus Semesterbeiträgen geringfügig (+3,7%).
- S. 20–23 Zur Erfüllung ihrer Aufgaben erhielten die Studierendenwerke im Berichtszeitraum öffentliche Zuwendungen. Bei diesen öffentlichen Zuwendungen handelt es sich um **Landesmittel zum laufenden Betrieb, die als Zuweisungen aus dem Landeshaushalt oder als Zuschüsse bzw. in Niedersachsen und Baden-Württemberg als sog. Finanzhilfen gewährt werden** sowie um **sonstige Zuschüsse**, das sind insbesondere kommunale Zuschüsse für Kinderbetreuungseinrichtungen. Im Jahr 2023 wurden außerdem Sonderhilfen zum Ausgleich der wirtschaftlichen Auswirkungen des Kriegs gegen die Ukraine an einen Teil der Studierendenwerke ausgezahlt, sie wurden ebenfalls in den Zuschusspositionen erfasst.

Der Umfang der Landesmittel zum laufenden Betrieb lag 2023 bundesweit bei ca. 196 Mio. Euro, ein Plus von rd. 7 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr. Bedingt durch den Anstieg der Umsatzerlöse sinkt der Anteil am Gesamtbudget jedoch leicht von 10,4% auf 9,7%. In den Jahren vor der Corona-Pandemie war mit wenigen Ausnahmen (2018) ein kontinuierlicher Rückgang bzw. eine Stagnation bei den Landesmitteln zum laufenden Betrieb zu verzeichnen.

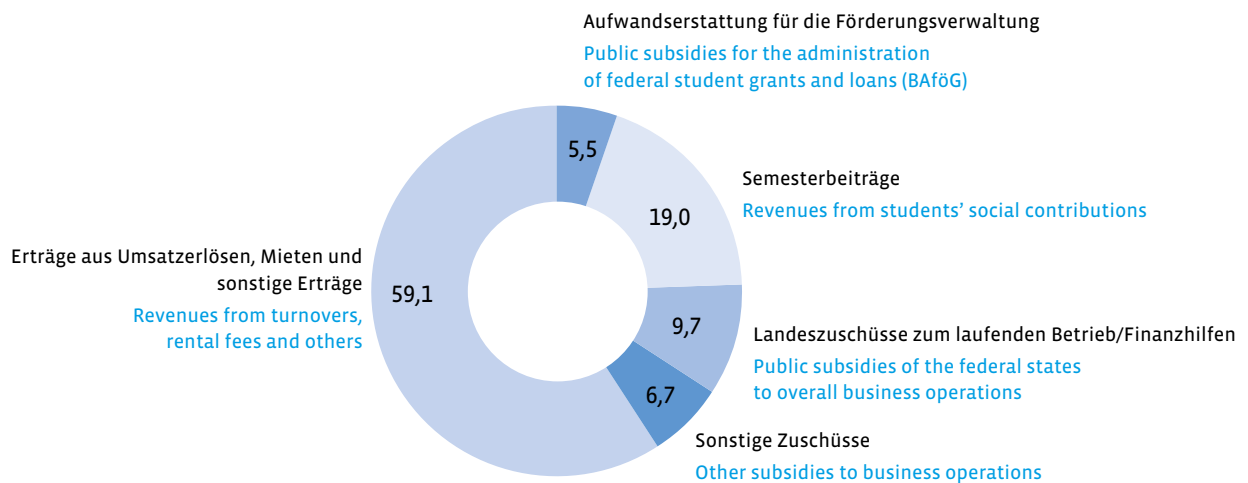
Entwicklung der Umsatzerlöse und Zuschüsse Development of Revenues and Public Subsidies

in Mio. Euro



Finanzierung der Studierendenwerke 2023 Financing of Studierendenwerke 2023

in %



Das Volumen der unter „Sonstige Zuschüsse“ erfassten Zuwendungen belief sich 2023 auf rd. 136 Mio. Euro bundesweit (ca. 6,7% der Gesamteinnahmen). Rd. $\frac{1}{4}$ aller Studierendenwerke hat Gewinn- und Verlustrechnung-wirksame Investitionszuschüsse gemeldet, die in der Ergebnisdarstellung bei den „Sonstigen Zuschüssen“ subsummiert wurden.

→ S. 20–23 Die Anträge auf Förderung nach dem BAföG bearbeiten in 15 Bundesländern die Studierendenwerke, in Rheinland-Pfalz die Hochschulen. Als **Aufwandsersatzung für die Förderungsverwaltung** erhielten die Studierendenwerke 2023 rd. 110 Mio. Euro (5,4% der Gesamteinnahmen). Da in Rheinland-Pfalz die Studierendenwerke nicht für die Durchführung des BAföG zuständig sind und somit auch keine Aufwandsersatzung für die Förderungsverwaltung bekommen, liegt der Anteil der anderen Finanzierungsquellen an den Gesamteinnahmen bei diesen Studierendenwerken prozentual entsprechend höher.

→ S. 20–23 Die **Gesamterträge** der Studierendenwerke in der Bundesrepublik Deutschland lagen im Wirtschaftsjahr 2023 mit über 2 Mrd. Euro gut 210 Mio. Euro (rd. 11,4%) über dem Vorjahresniveau.

→ S. 24–25 Die Höhe der **Semesterbeitragsanteile** der Studierendenwerke ist in den Bundesländern unterschiedlich, teilweise sind auch innerhalb der Bundesländer deutliche Differenzen festzustellen. Im Wintersemester 2023/2024 lag der durchschnittliche Betrag bei 86,15 Euro. In einigen Studierendenwerken ist die Beitragshöhe je nach Hochschule unterschiedlich. In diesen Fällen wurde in der Tabelle der Wert für die jeweils größte Hochschule im Zuständigkeitsbereich des betreffenden Studierendenwerks angegeben. In den genannten Beträgen sind weder die Beiträge für die verfasste Studierendenschaft noch die Beiträge für die Nutzung eines Semestertickets erfasst.

2023 waren bundesweit insgesamt 18.701 Beschäftigte in den Studierendenwerken tätig; der Anteil an Teilzeitbeschäftigten lag unverändert bei 50%. Die Zahl der Beschäftigten ist damit gegenüber dem Vorjahresniveau leicht gestiegen. Die **Personalkapazitäten**, nun bei 14.677 Vollzeitstellen/Vollbeschäftigteneinheiten, sind ebenfalls leicht gestiegen. Die **Personalaufwendungen** liegen mit rd. 814 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr um rd. 7,7% höher, was allerdings wesentlich den sog. Inflationsausgleichszahlungen im TV-L/TVöD geschuldet sein dürfte.

→ S. 26–27
→ S. 28–29

Hochschulgastronomie

Mensen und Cafeterien

Tischplätze

Gesamtumsatz

Mensen und Cafeterien – Kapazitäten

Dining halls and cafeterias – capacities

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Einrichtungen Number of dining halls and cafeterias		Tischplätze Number of seated places		Tischplätze je 100 Studierende Seated places per 100 students	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
1 Aachen	12	12	4.887	4.887	7,8	8,0
2 Augsburg	17	17	2.668	2.668	7,6	7,6
3 Berlin	52	49	12.725	12.246	7,9	7,7
4 Bielefeld	17	17	3.862	3.862	9,3	9,6
5 Bochum	37	31	5.600	4.864	9,1	8,4
6 Bonn	11	13	3.350	3.447	7,3	7,9
7 Bremen	8	8	3.372	3.372	11,2	10,9
8 Chemnitz-Zwickau	4	5	1.652	1.766	13,3	15,2
9 Darmstadt	16	16	4.317	4.317	10,8	11,2
10 Dortmund	20	20	4.587	4.587	8,2	8,6
11 Dresden	23	21	6.690	6.300	16,5	16,0
12 Düsseldorf	16	16	3.898	3.945	6,0	6,5
13 Erlangen-Nürnberg	26	27	4.271	4.271	5,9	5,9
14 Essen-Duisburg	14	14	3.297	3.367	6,8	7,4
15 Frankfurt am Main	33	31	7.517	7.315	10,2	10,2
16 Freiberg	2	2	1.131	1.131	11,8	10,8
17 Freiburg	28	20	6.984	6.748	14,8	14,4
18 Gießen	18	18	4.763	4.693	9,3	9,6
19 Göttingen	11	11	2.810	3.730	9,1	12,4
20 Greifswald	9	9	2.450	2.450	16,5	17,1
21 Halle	14	16	3.615	3.285	11,6	10,8
22 Hamburg	36	35	6.588	6.323	9,1	8,8
23 Hannover	17	17	3.970	3.593	8,8	8,2
24 Heidelberg	12	12	5.517	5.517	11,1	11,2
25 Kaiserslautern	8	8	2.154	2.154	12,1	13,3
26 Karlsruhe	13	13	4.270	4.270	9,8	9,8
27 Kassel	14	15	2.692	2.855	11,7	13,0
28 Koblenz	7	7	1.942	1.942	10,5	10,6
29 Köln	18	18	5.454	5.602	6,5	7,2
30 Leipzig	10	10	3.116	3.116	7,7	7,7
31 Magdeburg	10	10	1.892	1.892	9,0	9,2
32 Mainz	10	10	2.984	2.984	8,0	8,2

Mensen und Cafeterien – Kapazitäten

Dining halls and cafeterias – capacities

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Einrichtungen Number of dining halls and cafeterias		Tischplätze Number of seated places		Tischplätze je 100 Studierende Seated places per 100 students	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
33 Mannheim	11	12	2.618	2.618	11,0	11,2
34 Marburg	13	13	3.676	3.676	16,8	17,7
35 München Oberbayern	39	41	8.915	9.042	6,5	6,5
36 Münster	12	13	4.555	4.504	7,6	7,8
37 Niederbayern/Oberpfalz	25	27	5.765	5.841	10,2	10,2
38 Oberfranken	23	18	3.369	3.369	13,1	13,5
39 Oldenburg	10	10	2.831	2.833	11,0	11,2
40 Osnabrück	11	11	3.615	3.615	11,7	12,0
41 Ost:Brandenburg	10	10	2.137	2.035	15,1	15,2
42 OstNiedersachsen	26	26	4.623	4.773	8,4	9,1
43 Paderborn	8	8	2.640	2.640	10,7	11,5
44 Potsdam	10	10	2.593	2.593	8,2	8,4
45 Rostock-Wismar	7	6	1.868	1.868	11,5	11,8
46 Saarland	9	9	2.141	2.141	9,5	9,5
47 Schleswig-Holstein	22	22	4.851	5.276	8,2	9,2
48 Seezeit-Bodensee	12	12	2.771	2.771	10,8	11,0
49 Siegen	9	6	2.151	1.700	12,8	11,1
50 Stuttgart	17	16	5.503	5.358	9,5	9,4
51 Thüringen	20	21	5.789	4.630	12,2	10,0
52 Trier	9	9	2.158	2.158	12,1	12,5
53 Tübingen-Hohenheim	16	16	5.031	5.031	9,6	9,6
54 Ulm	23	23	2.873	2.761	10,7	10,9
55 Vorderpfalz	14	13	1.785	1.785	10,6	11,3
56 Würzburg	24	22	5.045	5.165	9,7	10,1
57 Wuppertal	9	8	2.094	2.094	9,2	9,6
Gesamt	932	910	226.422	223.776	9,4	9,5

Das Studentenwerk Potsdam hat sich zum 1. Oktober 2024 in Studierendenwerk West:Brandenburg umbenannt.

Mensen und Cafeterien – Gesamtumsatz

(ohne Zuschuss)

Dining halls and cafeterias – overall turnover

(without subventions)

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	2021	2022	2023
	in Euro	in Euro	in Euro
1 Aachen	2.168.975	6.162.288	8.383.692
2 Augsburg	988.086	3.463.481	4.293.694
3 Berlin	1.916.769	10.236.921	15.669.933
4 Bielefeld	1.564.262	5.092.906	7.026.629
5 Bochum	2.399.100	8.221.402	11.136.631
6 Bonn	1.761.107	4.592.263	6.260.757
7 Bremen*	1.078.825	4.038.557	6.451.790
8 Chemnitz-Zwickau	861.846	1.749.974	2.700.876
9 Darmstadt	982.832	4.940.772	6.634.871
10 Dortmund	1.496.934	5.961.939	8.105.318
11 Dresden	4.374.271	9.037.895	11.001.243
12 Düsseldorf	931.293	4.117.206	5.764.978
13 Erlangen-Nürnberg	2.426.400	6.963.782	9.007.524
14 Essen-Duisburg	1.147.305	4.035.977	5.300.421
15 Frankfurt am Main	1.758.102	8.383.336	11.511.463
16 Freiberg	680.250	1.217.715	1.567.360
17 Freiburg	3.017.238	8.097.481	11.121.007
18 Gießen	807.039	3.970.626	5.723.926
19 Göttingen	3.649.158	5.779.457	8.301.941
20 Greifswald	1.553.772	2.789.365	3.925.245
21 Halle	1.630.409	3.829.873	5.025.953
22 Hamburg	3.910.909	10.123.121	14.433.749
23 Hannover	1.677.940	5.678.664	8.037.357
24 Heidelberg	3.033.529	9.500.479	12.460.930
25 Kaiserslautern	865.056	2.499.617	3.086.303
26 Karlsruhe	2.176.715	6.336.271	9.559.057
27 Kassel	1.348.096	3.594.889	4.872.513
28 Koblenz	287.916	1.311.397	2.011.843
29 Köln	2.096.531	7.558.578	10.853.588
30 Leipzig	1.700.313	5.528.152	7.588.450
31 Magdeburg	765.414	2.047.466	2.773.104
32 Mainz	930.326	3.039.609	4.255.780

Mensen und Cafeterien – Gesamtumsatz

(ohne Zuschuss)

Dining halls and cafeterias – overall turnover
(without subventions)

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	2021 in Euro	2022 in Euro	2023 in Euro
33 Mannheim	1.017.394	2.893.479	3.824.145
34 Marburg	1.607.337	3.266.164	4.405.213
35 München Oberbayern**	4.909.595	13.658.616	18.251.734
36 Münster	2.648.050	6.258.092	8.248.360
37 Niederbayern/Oberpfalz	3.241.674	8.885.222	11.086.756
38 Oberfranken	1.842.593	4.735.154	6.030.504
39 Oldenburg	895.595	3.160.179	4.765.660
40 Osnabrück	1.553.608	3.455.729	4.941.619
41 Ost:Brandenburg	702.798	1.830.516	2.328.896
42 OstNiedersachsen	1.724.040	4.280.301	6.805.155
43 Paderborn	923.112	5.065.125	5.077.303
44 Potsdam	1.767.801	4.614.792	5.431.366
45 Rostock-Wismar	2.036.339	3.660.227	5.224.111
46 Saarland	1.103.304	2.297.108	2.984.064
47 Schleswig-Holstein	1.322.376	4.592.799	6.721.545
48 Seezeit-Bodensee	1.641.772	4.510.956	5.892.127
49 Siegen	339.229	1.482.670	2.227.286
50 Stuttgart	1.940.494	6.333.342	8.413.154
51 Thüringen	3.679.929	9.241.487	12.351.705
52 Trier	1.350.663	1.925.368	2.592.616
53 Tübingen-Hohenheim***	2.103.951	6.332.421	8.168.932
54 Ulm	1.672.625	3.905.685	4.869.105
55 Vorderpfalz	238.825	984.093	1.398.948
56 Würzburg	1.883.602	5.205.157	6.875.737
57 Wuppertal	796.510	2.622.385	3.372.000
Gesamt	98.929.934	285.098.525	387.135.968

* Bremen: Angabe für 2021 wurde korrigiert.

** München Oberbayern: Angabe für 2022 wurde korrigiert.

*** Tübingen-Hohenheim: In den Verkaufserlösen sind für 2021 bis 2023 auch Mieterträge für das Container-Provisorium Mensa Shedhalle ausgewiesen.

Das Studentenwerk Potsdam hat sich zum 1. Oktober 2024 in Studierendenwerk West:Brandenburg umbenannt.

Hochschulgastronomie

- S. 34–35 Im Erhebungsjahr 2023 gab es bundesweit **910 hochschulgastronomische Einrichtungen** der Studierendenwerke (Stand: 31. 12. 2023) und somit einen weiteren Rückgang von insgesamt 22 hochschulgastronomischen Einrichtungen im Vergleich zum Vorjahreswert (2022: 932). Insgesamt ist in den vergangenen drei Jahren von 2020 (958) bis 2023 ein stetiger Rückgang bei der Anzahl der Mensen und Cafeterien zu verzeichnen.

Die Betriebsgrößen der einzelnen Mensen und Cafeterien sowie deren bauliche Ausstattung und Aufteilung variieren an den verschiedenen Hochschulstandorten sehr stark. Es gibt ganz kleine Einrichtungen – wie etwa Cafeterien mit einem warmen Speisenangebot oder Mischbetriebe wie Mensarien, die häufig an Randstandorten der Hochschulen zu finden sind und täglich Hunderte von Essen ausgeben –, es gibt auch größere Mensen mit vielen Innen- und Außenflächen für die Bestuhlung, sodass dort Tausende von Essen täglich ausgegeben werden. In den beiden in 2020 erschienenen Publikationen des HIS-Instituts für Hochschulentwicklung (HIS-HE) in Hannover und des DSW („Leitfaden zur Mensaplanung“ und „Leitfaden zur Cafeteriaplanung“) sind die baulichen Anforderungen sowie die Planung der räumlichen Kapazitäten und Sitzplätze der hochschulgastronomischen Einrichtungen dargestellt.

- S. 34–35 Die **Zahl der Tischplätze** der hochschulgastronomischen Einrichtungen betrug in 2023 **223.776**, sie ist im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2.600 Tischplätze zurückgegangen. Der Rückgang der Tischplätze in 2023 insgesamt lässt sich durch den gleichzeitigen Rückgang der hochschulgastronomischen Einrichtungen erklären. Die **Zahl der Tischplätze je 100 Studierende** lag in 2023 mit **9,5** auf dem Vorjahresniveau.

- S. 36–37 Im Jahr 2023 ist der **Gesamtumsatz** der Hochschulgastronomie der Studierendenwerke mit **rd. 387 Mio. Euro** im Vergleich zum Vorjahr 2022 (rd. 285 Mio. Euro) erfreulicherweise weiter um **rd. 36%** gestiegen. Gegenüber 2021 ist der Umsatz sogar um rd. 400% gestiegen, er liegt jedoch noch rd. 60 Mio. Euro unter dem Niveau von 2019. Diese positive Umsatzentwicklung deutet darauf hin, dass sich die Mensen und Cafeterien in 2023 weiter von der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden bundesweiten (Teil-)Schließung der Mensen und Cafeterien (in 2020 bis 2021) erholen konnten – und dass wieder deutlich mehr Gäste in den hochschulgastronomischen Einrichtungen vor Ort essen gehen. Es ist auch positiv zu sehen, dass trotz einiger Schließungen von Mensen und Cafeterien bundesweit der Umsatz angestiegen ist. Das zeigt, dass die hochschulgastronomischen Einrichtungen mit ihren Speisenangeboten und -konzepten den Anforderungen der Gäste gut entsprechen. Des Weiteren gab es auch an einigen Standorten Preisanpassungen nach oben für die Speisenangebote, die sich aufgrund von Inflation und erhöhter Einkaufspreise, z. B. für Lebensmittel, Strom und Wasser, nicht vermeiden ließen. Diese Anpassungen dürften auch zu einem höheren Umsatz beigetragen haben. Der Umsatz ist zudem von regionalen Faktoren, Wettbewerbern im unmittelbaren Umfeld, Standort der hochschulgastronomischen Einrichtung, laufenden Bau- und Sanierungsmaßnahmen sowie von äußeren Rahmenbedingungen geprägt. Diese können die Studierendenwerke nicht direkt beeinflussen. In 2023 ist der Anteil der Präsenzlehre an den Hochschulen wieder gestiegen, wenn auch die digitalen Lehrveranstaltungen weiter bestehen bleiben. Das hat sich u. a. positiv auf die Gästezahlen sowie auf den Umsatz in den Mensen und Cafeterien ausgewirkt.

In den Mensen und Cafeterien gibt es ein vielfältiges, gesundes, ausgewogenes und klimabewusstes Speisenangebot, mit dem weitestgehend auf die Ernährungsgewohnheiten und Ansprüche der Studierenden eingegangen wird. Auch gibt es in den Studierendenwerken regelmäßige

Austausche zwischen den Abteilungsleitungen der Hochschulgastronomie, den Mensateams und den Studierenden, z. B. über regelmäßige Mensa-Ausschüsse, Aktionstage bzw. -wochen oder über die sozialen Kommunikationskanäle. Die Studierendenwerke stehen auf diese Weise im direkten Austausch mit den Studierenden. Gemeinsam werden fortlaufend Lösungen für ein schmackhaftes Speisen- und Getränkeangebot für die Mensagäste gesucht – so wird z. B. aktuell an der Dachmarke „mensaVital“ und an den dazugehörigen „mensaVital“-Rezepturen weitergearbeitet.

In den Cafeterien gibt es ein ergänzendes Angebot an warmen und kalten Getränken, überwiegend fair gehandelten Kaffeespezialitäten, frisch zubereiteten Smoothies, Bio-Lebensmitteln und warmen wie kalten Speisen – z. B. die beliebten „Food Bowls“ für den gesunden Genuss, frisch belegte Brötchen und Backwaren sowie süße und herzhaftere Snacks.

Des Weiteren bieten die Studierendenwerke vermehrt attraktive Mehrweglösungen für Getränke und Speisen an, z. B. die Mehrwegbecher von Recup, Logi4cup, die Mehrwegschalen von Rebowl und Vytal oder auch wiederverwendbare, studierendenwerkseigene Getränkebecher. Sie alle bieten eine sehr gute Alternative, um die regelrechte Flut an Einweg-Pappbechern einzudämmen. Mittlerweile bieten alle Mensen Mehrweglösungen für die Mitnahme warmer bzw. kalter Speisen an und gehen so einen weiteren Schritt in Richtung Abfallvermeidung. Damit leisten die hochschulgastronomischen Einrichtungen gleichzeitig einen Beitrag auf dem Weg zu mehr Klimaneutralität.

In den Mensen und Cafeterien geht es zwar in erster Linie um ein vielfältiges Speisen- und Getränkeangebot, sie spielen aber auch eine essenzielle Rolle im sozialen Leben der Studierenden bzw. Hochschulangehörigen. Sie sind Orte der sozialen Begegnung, Lern- und Aufenthaltsorte sowie Orte der Kultur – mit einem abwechselnden Veranstaltungsangebot neben der täglichen Speisenversorgung.

Einige Entwicklungen und Ernährungskonzepte der Hochschulgastronomie haben sich bewährt und werden weitergeführt. Es fahren weiterhin „Food Trucks“ auf dem Campus und direkt vor die Wohnheime sowie an Standorte, die keine eigene Mensa oder Cafeteria besitzen, um den Studierenden ein warmes Mittagessen zu bieten. Auch das Automatenangebot für Getränke und Speisen wurde bundesweit weiter ausgebaut. Es gibt z. B. das Konzept „Mensa Späti“ in Berlin, bei dem rund um die Uhr schmackhaftes Essen zur Erwärmung vorbestellt, online bezahlt und vom Automaten abgeholt werden kann. Die Studierenden nehmen sowohl diese neuen als auch die bestehenden „To-go“-Speisenangebote gerne in Anspruch, obwohl der Trend tendenziell wieder zum Inhouse-Verzehr geht. So haben Studierende neben der Hauptversorgung in den Mensen auch die Möglichkeit, sich ein warmes Essen für unterwegs bzw. für den Sofortverzehr zu beschaffen – ohne dabei an Öffnungszeiten gebunden zu sein. Das ist auch vorteilhaft für Nebenstandorte, an denen keine Mensen zur Verfügung stehen. Eigenproduktionen (z. B. hauseigene Pasta-Produkte) dienen der Qualitätssteigerung, dem Storytelling sowie der Beschäftigungssicherheit für die Mitarbeitenden der Hochschulgastronomie.

Besonders erwähnenswert sind die Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit, die Erweiterung vegetarischer/veganer Ernährungskonzepte und die zunehmende Beachtung des Tierwohls bei Mensagerichten (z. B. die Aktion „Strohschwein“). Viele Mensen weisen mittlerweile bei Speisen den CO₂-Fußabdruck aus, um den Gästen eine bessere Orientierung bei der Entscheidung für ein

klimafreundliches Gericht geben zu können. Die Verwendung von künstlicher Intelligenz (KI) ist auch in der Hochschulgastronomie als eines der zukunftsweisenden Themen angekommen. So wurden vielerorts, ergänzend zu den bestehenden Systemen, autonome Kassensysteme in den Mensen installiert, die mittels KI betrieben werden. Sie werden von den Kund*innen gut angenommen.

BAföG – Ausbildungsförderung und Ausbildungsbeihilfen

Ausgezahlte Förderungsmittel

Geförderte Studierende

Ausgezahlte Förderungsmittel

nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)*
Federal financial aid according to BAföG

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	2022	2023
	in Euro	in Euro
1 Aachen	47.058.500	53.558.054
2 Augsburg	35.000.000	43.500.000
3 Berlin	185.738.908	211.400.208
4 Bielefeld	53.403.483	63.128.911
5 Bochum	72.128.323	82.399.164
6 Bonn	34.528.034	40.949.626
7 Bremen**	43.144.759	50.237.434
8 Chemnitz-Zwickau	30.252.227	35.920.744
9 Darmstadt	32.439.131	36.636.127
10 Dortmund	60.904.132	72.199.361
11 Dresden	48.785.165	60.475.276
12 Düsseldorf	62.568.601	70.947.958
13 Erlangen-Nürnberg	47.329.055	59.181.113
14 Essen-Duisburg	50.332.286	56.271.637
15 Frankfurt am Main	64.492.934	79.260.769
16 Freiberg	9.633.437	11.792.916
17 Freiburg	35.420.193	39.567.448
18 Gießen	53.667.842	57.679.886
19 Göttingen***	34.059.385	40.734.282
20 Greifswald	23.463.908	26.711.280
21 Halle	44.894.350	53.264.954
22 Hamburg	89.125.810	101.671.031
23 Hannover	52.844.475	61.805.969
24 Heidelberg	36.258.632	45.583.023
25 Kaiserslautern*		
26 Karlsruhe	29.668.017	38.262.976
27 Kassel	26.945.459	19.658.440
28 Koblenz*		
29 Köln	79.054.870	85.791.284
30 Leipzig	53.873.115	63.149.991
31 Magdeburg	25.229.805	26.675.000
32 Mainz*		

Ausgezahlte Förderungsmittel nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)* Federal financial aid according to BAföG

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	2022 in Euro	2023 in Euro
33 Mannheim	14.328.307	18.738.185
34 Marburg	26.615.901	34.268.261
35 München Oberbayern	59.324.215	72.175.200
36 Münster	49.914.600	62.012.300
37 Niederbayern/Oberpfalz	43.943.166	49.878.987
38 Oberfranken	20.586.875	25.697.347
39 Oldenburg	42.735.374	47.545.914
40 Osnabrück	43.432.856	51.656.809
41 Ost:Brandenburg	17.644.504	19.814.671
42 OstNiedersachsen	62.096.573	71.529.112
43 Paderborn	31.924.070	35.268.978
44 Potsdam	37.175.400	42.441.489
45 Rostock-Wismar	27.912.480	33.798.839
46 Saarland	21.842.029	24.184.833
47 Schleswig-Holstein	83.725.102	92.010.039
48 Seezeit-Bodensee	19.844.867	24.749.039
49 Siegen	18.255.321	21.427.987
50 Stuttgart	39.366.153	49.787.010
51 Thüringen	91.657.235	108.098.085
52 Trier*	15.018.920	19.130.359
53 Tübingen-Hohenheim	49.019.011	59.216.000
54 Ulm	20.659.779	24.868.149
55 Vorderpfalz*		
56 Würzburg	46.502.961	56.325.757
57 Wuppertal	23.578.532	23.578.532
Gesamt	2.369.349.066	2.756.616.743

* In Rheinland-Pfalz sind die Hochschulen (nicht die Studierendenwerke) als Ämter für Ausbildungsförderung mit dem Vollzug des BAföG betraut.

** Bremen: In der Freien Hansestadt Bremen ist das Studierendenwerk auch für das Schüler-BAföG zuständig. Angegeben sind nur die an Studierende ausgezahlten Förderungsmittel. Angabe für 2022 wurde korrigiert.

*** Göttingen: Daten für 2023 sind vorläufig.

Das Studentenwerk Potsdam hat sich zum 1. Oktober 2024 in Studierendenwerk West:Brandenburg umbenannt.

Geförderte Studierende

Students receiving financial aid (cases)

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	2021	2022	2023
1 Aachen	7.667	7.073	7.230
2 Augsburg	5.598	5.501	5.451
3 Berlin***	34.234	35.232	34.918
4 Bielefeld	9.785	9.076	9.719
5 Bochum	11.778	13.292	13.009
6 Bonn	4.964	5.895	6.150
7 Bremen	4.810	4.860	5.234
8 Chemnitz-Zwickau	3.558	3.502	3.645
9 Darmstadt	6.471	6.352	6.407
10 Dortmund	11.089	10.387	11.050
11 Dresden	6.930	6.749	7.253
12 Düsseldorf	9.842	9.552	9.461
13 Erlangen-Nürnberg	6.846	6.743	6.803
14 Essen-Duisburg**	9.500	9.237	8.631
15 Frankfurt am Main**	13.615	12.833	13.119
16 Freiberg**	1.359	1.381	1.494
17 Freiburg	5.497	5.191	5.045
18 Gießen	10.061	9.059	7.649
19 Göttingen	6.662	6.784	6.009
20 Greifswald	3.096	3.103	3.130
21 Halle	7.319	8.735	12.854
22 Hamburg	18.885	21.226	22.249
23 Hannover	8.757	8.938	9.062
24 Heidelberg	8.602	9.437	9.081
25 Kaiserslautern*			
26 Karlsruhe	5.593	6.282	6.668
27 Kassel	2.555	2.514	2.541
28 Koblenz*			
29 Köln	15.466	13.573	12.626
30 Leipzig	6.835	6.939	7.473
31 Magdeburg	4.521	4.318	4.278
32 Mainz*			

Geförderte Studierende

Students receiving financial aid (cases)

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	2021	2022	2023
33 Mannheim	2.908	3.131	3.309
34 Marburg	4.035	4.985	5.508
35 München Oberbayern	9.780	9.466	9.896
36 Münster	9.465	9.395	10.094
37 Niederbayern/Oberpfalz	6.433	6.443	6.062
38 Oberfranken	3.143	3.188	3.097
39 Oldenburg	4.905	5.587	5.408
40 Osnabrück	5.936	6.185	6.648
41 Ost:Brandenburg	2.170	2.136	2.261
42 OstNiedersachsen	7.800	8.042	8.567
43 Paderborn	6.376	6.230	5.370
44 Potsdam	4.301	4.312	4.399
45 Rostock-Wismar	3.534	3.579	3.952
46 Saarland	2.433	2.632	2.913
47 Schleswig-Holstein	15.657	16.147	14.964
48 Seezeit-Bodensee	4.552	4.588	4.694
49 Siegen	3.499	3.423	3.559
50 Stuttgart	8.735	8.764	8.451
51 Thüringen	10.496	15.382	16.373
52 Trier*	3.995	3.748	3.930
53 Tübingen-Hohenheim	10.468	11.460	11.768
54 Ulm	4.313	4.322	4.346
55 Vorderpfalz*			
56 Würzburg	7.702	7.308	7.532
57 Wuppertal	4.195	4.379	4.484
Gesamt	398.726	408.596	415.824

* In Rheinland-Pfalz sind die Hochschulen (nicht die Studierendenwerke) als Ämter für Ausbildungsförderung mit dem Vollzug des BAföG betraut.

** Essen-Duisburg, Frankfurt am Main und Freiberg: Angaben für 2021 bzw. 2022 wurden geändert.

*** Berlin: Angabe für 2022 wurde geändert und Daten für 2023 sind vorläufig.

Das Studentenwerk Potsdam hat sich zum 1. Oktober 2024 in Studierendenwerk West:Brandenburg umbenannt.

BAföG – Ausbildungsförderung und Ausbildungsbeihilfen

Die Ausführung des Bundesgesetzes über die individuelle Förderung der Ausbildung (Bundesausbildungsförderungsgesetz – BAföG) erfolgt im Auftrag des Bundes durch die Länder. Diese können hierfür wahlweise bei den Studierendenwerken oder bei den jeweiligen Hochschulen entsprechende Behörden einrichten. Daher sind in 13 der 16 Bundesländer die Studierendenwerke selbst auch Ämter für Ausbildungsförderung. Nur in den Ländern Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Saarland sind diese Ämter bei den Hochschulen angesiedelt. Allerdings ziehen Niedersachsen und das Saarland wiederum die Studierendenwerke zum Vollzug des Gesetzes heran, so dass de facto auch dort die Ausbildungsförderung den Studierendenwerken obliegt. Lediglich in Rheinland-Pfalz sind die Hochschulen – nicht die Studierendenwerke – für die Ausbildungsförderung zuständig.

Im Hinblick auf die Kosten, die den Studierendenwerken im Rahmen der BAföG-Ausführung entstehen, und auf die von den einzelnen Bundesländern geleisteten Aufwandserstattungen bestehen jedoch im Einzelnen große Unterschiede. Das liegt insbesondere daran, dass für die personelle und sachliche Ausstattung der „BAföG-Ämter“ jeweils die einzelnen Bundesländer verantwortlich sind und es keine bundesweiten Standards gibt. Besonders deutlich zeigt sich dieses u. a. in der länderspezifischen elektronischen Datenverarbeitung, deren Funktionalität stark differiert. Auch die Aufgaben – z. B. Funktion als Widerspruchsbehörde – variieren je Bundesland.

Für eine individuelle Gewährung von BAföG sind nicht nur die Gesetzesvoraussetzungen maßgeblich, sondern auch die Frage, ob die Höhe der Bedarfssätze und Freibeträge der Einkommens- und Preisentwicklung folgt. Hier gab es immer wieder große Lücken: Zwischen 2001 und 2008, zwischen 2010 und 2016 sowie zwischen 2016 und 2019 blieben die BAföG-Freibeträge und Bedarfssätze unverändert. Auch für 2024 war zunächst bei den Bedarfssätzen eine Nullrunde geplant, was erst kurz vor dem Gesetzesbeschluss revidiert wurde (dann Bedarfsanhebung +5% zum Herbst 2024).

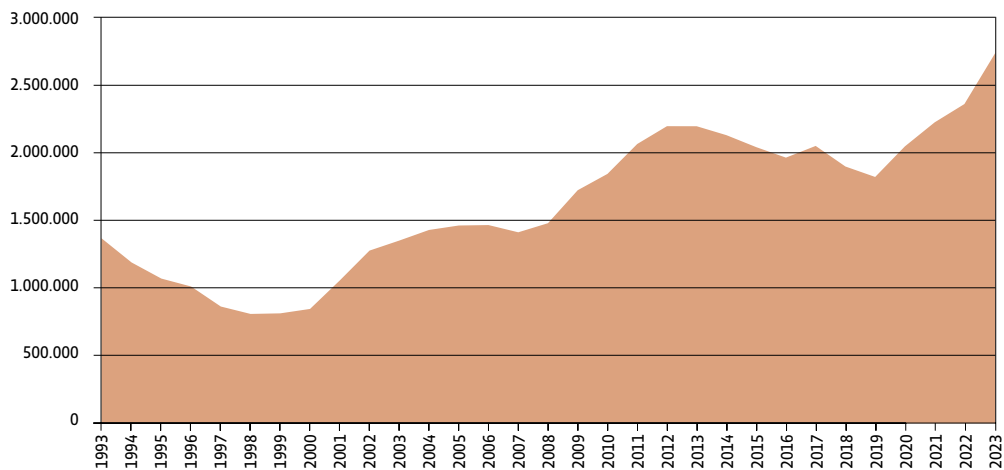
Die BAföG-Daten sind dem stetigen Anstieg der Zahl der Studierenden nicht gefolgt. Wie schon bei der 2014 beschlossenen 25. BAföG-Novelle hat die Bundesregierung auch mit der 26. BAföG-Novelle 2019 angekündigt, dass 100.000 mehr geförderte Schüler*innen und Studierende bis zum Jahr 2021 neu in das BAföG hineinkommen. Weder mit der 25. noch mit der 26. BAföG-Novelle ist dieses Ziel annähernd realisiert worden. Statt Trendumkehr wurde mit den ersten beiden Stufen 2019 und 2020 lediglich eine Abschwächung des Rückgangs erreicht. Ab Herbst 2021 wirkte die dritte Stufe der 26. Novelle. Seit 2021 steigt die Zahl der Förderungsfälle geringfügig – jeweils unter 10.000 – was allerdings bei 2,9 Mio. Studierenden marginal ist.

- S. 44-45 Die hier in der Statistik ausgewiesene Gesamtzahl der **geförderten Studierenden** ist aussagekräftig, obwohl die Daten aus Rheinland-Pfalz nicht enthalten sind.
- S. 42-43 Die **ausgezahlten Förderungsmittel** sind gestiegen. Der Trend hat sich fortgesetzt: Wer bereits BAföG erhielt – sich also innerhalb des BAföG-Systems befindet – bekam eine höhere BAföG-Förderung. Die BAföG-Förderungssumme stieg 2023 deshalb gegenüber 2022. Der Anstieg ist nicht so üppig, dass nunmehr die Förderung bis in die Mitte der Gesellschaft hineinreicht. Das verdeutlicht, dass unregelmäßige Anpassungsnovellen nicht ausreichen, um das BAföG zu stabilisieren oder neue Ziele zu realisieren.

Gute Werbemaßnahmen der Studierendenwerke allein können die Attraktivität des BAföG nicht steigern. Die Gesetzesinhalte des BAföG sowie das Procedere müssen attraktiv sein: Neben einer existenzsichernden Höhe und der dauerhaften Perspektive für ein Studium wird von den Digital Natives nur eine einfache, digitale Antragstellung mit durchgehend digitalen Prozessen im Backend als zeitgemäß angesehen. Eine Verwaltungsvereinfachung ist seit Jahren überfällig – eine echte Arbeit daran mit einer kritischen Durchsicht jedes einzelnen Paragraphen wird aber auch etwa zwei Jahre dauern.

Ausgezählte Förderungsmittel seit 1993 Federal Financial Aid (BAföG) since 1993

in Tausend Euro
in 1,000 Euro



Wohnen

Wohnplätze

Monatliche Miete

Wohnen

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Wohnplätze* Number of units in student residence halls		Monatliche Miete pro Wohnplatz** Monthly rent per unit	
	2022	2023	2022 von – bis in Euro from – to in Euro	2023 von – bis in Euro from – to in Euro
1 Aachen	4.960	4.960	197 – 577	220 – 844
2 Augsburg	2.046	1.785	277 – 584	281 – 623
3 Berlin	9.197	9.119	175 – 550	230 – 610
4 Bielefeld	2.697	2.563	185 – 362	205 – 396
5 Bochum	4.066	4.066	240 – 540	257 – 540
6 Bonn	3.712	3.712	187 – 686	208 – 722
7 Bremen	2.364	2.364	217 – 363	227 – 381
8 Chemnitz-Zwickau	2.770	2.755	169 – 287	213 – 376
9 Darmstadt	2.765	2.765	236 – 596	269 – 641
10 Dortmund	2.823	2.823	201 – 528	204 – 544
11 Dresden	6.633	6.633	108 – 428	108 – 455
12 Düsseldorf	4.312	4.312	270 – 430	290 – 560
13 Erlangen-Nürnberg	3.623	3.628	180 – 376	168 – 415
14 Essen-Duisburg	2.452	2.452	292 – 503	272 – 696
15 Frankfurt am Main	3.749	3.768	225 – 659	225 – 659
16 Freiberg	1.552	1.544	180 – 380	195 – 415
17 Freiburg	6.076	6.327	204 – 465	237 – 530
18 Gießen	3.425	3.425	180 – 620	191 – 643
19 Göttingen	4.485	4.501	143 – 450	143 – 550
20 Greifswald	1.632	1.619	181 – 601	216 – 601
21 Halle	3.015	3.010	166 – 314	214 – 358
22 Hamburg	4.430	4.430	252 – 441	252 – 750
23 Hannover	2.776	2.802	238 – 457	247 – 472
24 Heidelberg	5.427	5.196	175 – 494	202 – 510
25 Kaiserslautern	1.930	1.930	160 – 395	185 – 420
26 Karlsruhe	2.662	2.658	167 – 382	188 – 402
27 Kassel	1.093	1.093	212 – 350	235 – 387
28 Koblenz	581	581	235 – 365	260 – 365
29 Köln	4.883	4.884	154 – 413	171 – 428
30 Leipzig	5.257	5.257	175 – 430	190 – 515
31 Magdeburg	1.648	1.646	168 – 340	175 – 421
32 Mainz	4.039	4.039	326 – 441	312 – 461

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Wohnplätze* Number of units in student residence halls		Monatliche Miete pro Wohnplatz** Monthly rent per unit	
	2022	2023	2022 von – bis in Euro from – to in Euro	2023 von – bis in Euro from – to in Euro
33 Mannheim	2.812	3.008	231 – 447	310 – 540
34 Marburg	2.082	2.082	191 – 424	205 – 424
35 München Oberbayern	8.884	9.064	210 – 542	171 – 616
36 Münster	5.390	5.363	200 – 607	185 – 601
37 Niederbayern/Oberpfalz	3.092	3.211	189 – 496	215 – 618
38 Oberfranken	2.446	2.446	138 – 387	208 – 446
39 Oldenburg	2.233	2.233	205 – 456	199 – 522
40 Osnabrück	1.780	1.829	172 – 433	167 – 460
41 Ost:Brandenburg	3.764	3.644	190 – 420	190 – 420
42 OstNiedersachsen	4.432	4.503	239 – 830	189 – 800
43 Paderborn	1.799	1.799	260 – 526	320 – 596
44 Potsdam	3.176	3.182	220 – 510	230 – 510
45 Rostock-Wismar	1.960	1.946	229 – 447	250 – 472
46 Saarland	1.030	1.030	215 – 510	239 – 533
47 Schleswig-Holstein	3.175	3.221	174 – 526	202 – 556
48 Seezeit-Bodensee	2.933	2.911	241 – 420	224 – 475
49 Siegen	970	976	186 – 430	186 – 430
50 Stuttgart	5.678	5.803	252 – 470	286 – 520
51 Thüringen	7.938	7.941	167 – 356	178 – 422
52 Trier	1.580	1.580	177 – 360	192 – 390
53 Tübingen-Hohenheim	5.741	5.866	185 – 393	185 – 408
54 Ulm	1.954	1.954	234 – 437	243 – 477
55 Vorderpfalz	945	941	175 – 380	220 – 490
56 Würzburg	3.910	4.164	251 – 420	261 – 523
57 Wuppertal	1.217	1.217	192 – 334	220 – 425
Gesamt	194.001	194.561	108 – 830	108 – 844

Mietpreis pro Person, also Einzelzimmer (WG/Flurgemeinschaft) bzw. Einzelapartment.

* Inklusive der durch die STW angemieteten Plätze.

** Mietpreise sind auf volle Euro gerundet.

Das Studentenwerk Potsdam hat sich zum 1. Oktober 2024 in Studierendenwerk West:Brandenburg umbenannt.

Durchschnittliche monatliche
Miete je Wohnplatz
Average monthly rent per unit

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	2022	2023
	in Euro	in Euro
1 Aachen	233,00	255,00
2 Augsburg	261,00	340,12
3 Berlin*	290,78	346,69
4 Bielefeld	256,06	287,75
5 Bochum	300,00	326,00
6 Bonn	303,45	335,13
7 Bremen	276,00	290,00
8 Chemnitz-Zwickau	224,36	251,25
9 Darmstadt	345,22	400,60
10 Dortmund	260,00	260,00
11 Dresden	248,67	275,99
12 Düsseldorf	297,00	310,00
13 Erlangen-Nürnberg	245,38	280,67
14 Essen-Duisburg	309,74	364,00
15 Frankfurt am Main**	315,52	334,36
16 Freiberg	228,08	259,00
17 Freiburg	308,16	340,20
18 Gießen	295,57	321,08
19 Göttingen*	265,80	273,42
20 Greifswald	248,50	283,50
21 Halle	225,00	272,45
22 Hamburg	327,47	327,47
23 Hannover	319,68	321,70
24 Heidelberg	252,77	305,11
25 Kaiserslautern	252,93	282,39
26 Karlsruhe	251,54	277,22
27 Kassel	281,62	307,36
28 Koblenz	299,50	316,20
29 Köln	282,00	303,00
30 Leipzig	244,01	287,70
31 Magdeburg**	324,97	324,97
32 Mainz	370,92	387,58

Durchschnittliche monatliche Miete je Wohnplatz Average monthly rent per unit

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	2022	2023
	in Euro	in Euro
33 Mannheim	290,32	339,00
34 Marburg	265,50	291,02
35 München Oberbayern	313,90	346,80
36 Münster	297,77	317,24
37 Niederbayern/Oberpfalz	276,30	286,82
38 Oberfranken	265,49	318,92
39 Oldenburg	272,00	271,41
40 Osnabrück	269,15	275,59
41 Ost:Brandenburg	258,65	259,05
42 OstNiedersachsen	415,00	360,00
43 Paderborn	297,05	366,70
44 Potsdam	283,00	286,00
45 Rostock-Wismar	272,00	297,00
46 Saarland**	305,76	330,79
47 Schleswig-Holstein	245,22	275,22
48 Seezeit-Bodensee	315,00	358,00
49 Siegen	245,55	245,55
50 Stuttgart	308,59	345,36
51 Thüringen	229,59	247,21
52 Trier	284,50	292,20
53 Tübingen-Hohenheim	269,42	270,68
54 Ulm	297,50	321,87
55 Vorderpfalz	287,82	351,98
56 Würzburg	262,40	274,00
57 Wuppertal	239,32	277,40
Durchschnitt	279,92	305,52

Miete inklusive aller Nebenkosten (Heizung, Strom, Wasser).

* Berlin und Göttingen: Angaben ohne Stromkosten.

** Frankfurt am Main, Magdeburg und Saarland: Angaben für 2022 wurden geändert.

Das Studentenwerk Potsdam hat sich zum 1. Oktober 2024 in Studierendenwerk West:Brandenburg umbenannt.

Wohnen

Insgesamt bewirtschafteten die Studierendenwerke zum 31. 12. 2023 bundesweit 194.561 Wohnplätze. Die Struktur des Wohnangebots variiert örtlich, entsprechend dem jeweiligen Bedarf. Im Bundesdurchschnitt liegt der Anteil der Einzelapartments bei etwa einem Drittel. Ca. die Hälfte der Wohnplätze werden in Wohngruppen (Wohngemeinschaften) bzw. in Doppelapartments/Familienwohnungen zur Verfügung gestellt. Einzelzimmer in Flurgemeinschaften (mit gemeinschaftlicher Nutzung von Sanitärbereichen und Küchen), die früher in den Wohnheimen dominierten, machen nur noch einen kleinen Teil des Bestands aus, er ist infolge von Grundsanierungen/Modernisierungen weiter stetig rückläufig. Rd. 85% der Wohnplätze werden möbliert angeboten. Die den Studierenden jeweils zur Verfügung stehende Wohnfläche (einschließlich anteilig Küche und Bad) liegt i. d. R. zwischen 18 und 25 m².

Der Anteil von internationalen Studierenden in den Wohnheimen liegt im Bundesdurchschnitt weiterhin bei rd. 40%, er variiert je nach Studierendenwerk. Es gibt in den Wohnheimen viele spezielle Angebote für internationale Studierende, z. B. Wohnheimtutor*innenprogramme.

Das Wohnangebot ist zudem auf die Bedürfnisse von Studierenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen ausgerichtet: Fast alle Studierendenwerke mit Wohnangeboten haben speziell eingerichtete Wohnplätze für Rollstuhlbenutzer*innen. Vielfach stehen Zimmer zur Verfügung, die auf Ansprüche von Studierenden mit Allergien oder Seh- und Hörbeeinträchtigungen Rücksicht nehmen.

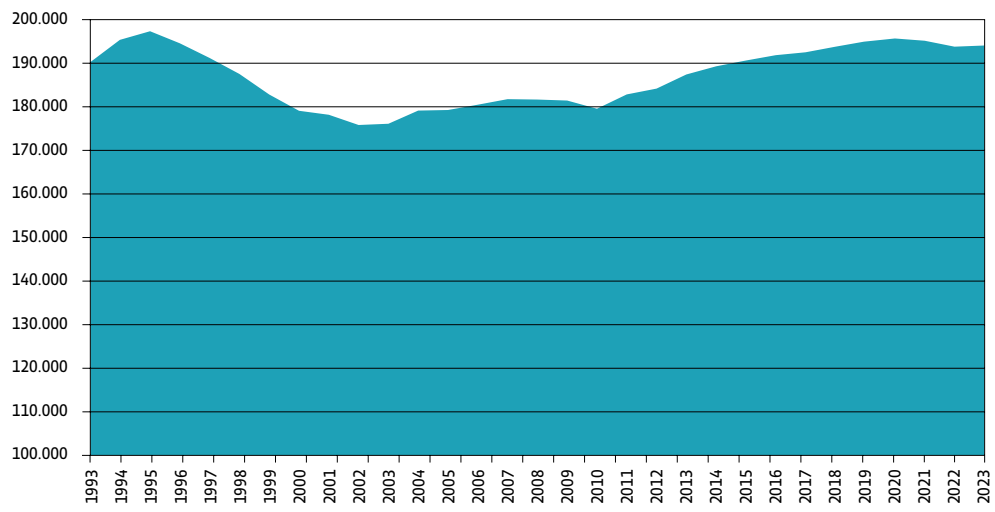
Studierende mit Kindern können grundsätzlich bei allen Studierendenwerken einen Wohnplatz erhalten, z. B. ein Doppelapartment zur alleinigen Nutzung bzw. eine Familienwohnung. Zudem bieten fast alle Studierendenwerke (54 von 57) bereits speziell ausgestattete/eingerichtete Wohnangebote für diese Personengruppe an. Der überwiegende Anteil der Studierendenwerke hat zudem eine Wohnraumvermittlung, bei der Studierende Angebote von privaten Vermieter*innen erhalten können.

Zu den Bemühungen der Studierendenwerke, ein studiengerechtes Wohnangebot bereitzustellen, gehört auch die Ausstattung der Wohnplätze mit einem standardmäßigen und schnellen Internetzugang. Insgesamt sind bei den Studierendenwerken annähernd alle Plätze über einen Hochschul-/Studierendenwerkszugang vernetzt, der meistens in der Pauschalmiete enthalten ist.

- S. 50–51 Die Spannweite der **monatlichen Mieten** für einen Wohnplatz in einer Studierendenwohnanlage lag 2023 von Minimum 108 bis Maximum 844 Euro. Das gibt die maximale Bandbreite der Wohnangebote wieder – vom Platz im Doppelzimmer bis zum großzügigen Einzelapartment. Die meisten Plätze kosten allerdings zwischen 200 und 400 Euro Bruttowarmmiete, je nach Ausstattung, Wohnform und Lage.
- S. 52–53 Die **durchschnittliche monatliche Miete (Bruttowarmmiete)** lag zum 31. 12. 2023 bei 305,52 Euro. Darin enthalten sind alle Nebenkosten (Betriebskosten, Heizung, Strom), bei vielen Studierendenwerken zusätzlich auch Internetzugang, Waschmaschinenbereitstellung und/oder TV-Kabelgebühr. Zum Thema Energiekosten ist der Hinweis wichtig, dass in mehreren Bundesländern das jeweilige Land Sonderzuschüsse gewährt hat, sodass z. T. erfolgte Mietsteigerungen wegen höherer Energiekosten zwischenzeitlich wieder zurückgenommen bzw. vermieden werden konnten. Dennoch zeigt sich in der gegenüber dem Vorjahr erhöhten Durchschnittsmiete, dass die

gestiegenen Energiekosten auch in den Wohnheimen der Studierendenwerke ihren Niederschlag finden.

Entwicklung der Zahl der Studierendenwohnplätze bei den Studierendenwerken seit 1993 Units in Student Residence Halls operated by the Studierendenwerke since 1993



Psychologische und soziale Beratung

Psychologische Beratung

Sozialberatung

Psychologische Beratung

Psychological counselling

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Beratung wird angeboten Counselling services available	Beratungskontakte insgesamt* Number of consultations	Beratene Personen insgesamt* Number of cases	Teilnehmer*innen an Gruppen- angeboten Number of participants in group sessions
	2023	2023	2023	2023
1 Aachen				
2 Augsburg	▪	769		
3 Berlin	▪	9.415	1.865	186
4 Bielefeld				
5 Bochum				
6 Bonn	▪	539	247	95
7 Bremen	▪	2.550	1.020	80
8 Chemnitz-Zwickau	▪	164	62	
9 Darmstadt	▪	3.564	513	5
10 Dortmund	▪	503	260	
11 Dresden	▪	7.250	1.582	402
12 Düsseldorf				
13 Erlangen-Nürnberg	▪	6.795	1.826	152
14 Essen-Duisburg	▪	366	140	50
15 Frankfurt am Main	▪	2.534	k.A.	182
16 Freiberg	▪	525	165	86
17 Freiburg	▪	4.672	1.634	41
18 Gießen				
19 Göttingen	▪	4.478	1.007	280
20 Greifswald	▪	1.226	311	60
21 Halle	▪	2.811	2.811	647
22 Hamburg				
23 Hannover				
24 Heidelberg	▪	5.645	2.748	42
25 Kaiserslautern	▪	1.873	180	
26 Karlsruhe	▪	5403	1.640	
27 Kassel	▪	2.116	713	128
28 Koblenz	▪	1.935	896	419
29 Köln	▪	2.647	1.406	102
30 Leipzig	▪	3.775	1.038	1.101
31 Magdeburg	▪	1.691	489	653
32 Mainz				

Sozialberatung

Social work and counselling for students in social difficulties

	Beratung wird angeboten Counselling services available	Beratungskontakte insgesamt* Number of consultations	Teilnehmer*innen an Informations- angeboten** Number of participants in information sessions	Teilnehmer*innen an Gruppen- angeboten Number of participants in group sessions	Zusammenarbeit mit Hochschule und/ oder anderen Akteuren Cooperations with university and/or other institutions
	2023	2023	2023	2023	2023
	▪	400			▪
	▪	3.009	k.A.		▪
	▪	3.846	515	515	▪
					▪
	▪	955		143	▪
	▪	458		20	▪
	▪	456	1.174		▪
	▪	1.395	2.000	30	▪
	▪	1.101	376	120	▪
	▪	2.169	3	654	▪
	▪	791	11	11	▪
	▪	754	15		
	▪	431	120	60	▪
	▪	7.369			▪
	▪	365			
	▪	1.311	4.000	bei PBS genannt	▪
	▪	1.243		410	▪
	▪	4.700			▪
	▪	552	269	66	▪
	▪	1.681	3.411	2.253	▪
	▪	5.013	7.207		▪
	▪	2.964	2.700		▪
	▪	217			
	▪	89			
	▪	1.220	200	nicht aufgenommen	▪
	▪	3.075	45	2	▪
	▪	137			▪
	▪	918	k.A.		▪
	▪	5.776	1.300		▪
	▪	6.705	1.915		▪
	▪	380			

Psychologische Beratung

Psychological counselling

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Beratung wird angeboten Counselling services available	Beratungskontakte insgesamt* Number of consultations	Beratene Personen insgesamt* Number of cases	Teilnehmer*innen an Gruppen- angeboten Number of participants in group sessions
	2023	2023	2023	2023
33 Mannheim	▪	3.241	590	1.083
34 Marburg	▪	675	500	206
35 München Oberbayern	▪	3.090	nicht erfasst	37
36 Münster				
37 Niederbayern/Oberpfalz	▪	807	164	52
38 Oberfranken	▪	3.086	1.122	119
39 Oldenburg	▪	4.115	1.081	403
40 Osnabrück	▪	4.423	1.457	100
41 Ost:Brandenburg	▪	176	117	
42 OstNiedersachsen	▪	7.897	2.195	201
43 Paderborn				
44 Potsdam	▪	264		
45 Rostock-Wismar	▪	758	213	75
46 Saarland	▪	4.070	864	42
47 Schleswig-Holstein	▪	4.162	1.574	142
48 Seezeit-Bodensee	▪	4.010	1.071	32
49 Siegen				
50 Stuttgart	▪	2.376	821	278
51 Thüringen	▪	7.339	2.090	355
52 Trier	▪	603	370	8
53 Tübingen-Hohenheim	▪	2.612	950	18
54 Ulm	▪	2.346	635	10
55 Vorderpfalz	▪	598	237	
56 Würzburg	▪	3.263	1.219	66
57 Wuppertal				
Gesamt	45	133.157	39.823	7.938

* Inklusive telefonischer Beratung und Onlineberatung via Video/E-Mail/Chat.

** Die Zahl der „Teilnehmer*innen an Informationsangeboten“ der Sozialberatung kann seit dem Jahr 2020 durch die teilweise Umstellung auf digitale Veranstaltungsangebote nicht an allen Standorten erfasst werden.

Das Studentenwerk Potsdam hat sich zum 1. Oktober 2024 in Studierendenwerk West:Brandenburg umbenannt.

Sozialberatung

Social work and counselling for students in social difficulties

	Beratung wird angeboten Counselling services available	Beratungskontakte insgesamt* Number of consultations	Teilnehmer*innen an Informations- angeboten** Number of participants in information sessions	Teilnehmer*innen an Gruppen- angeboten Number of participants in group sessions	Zusammenarbeit mit Hochschule und/ oder anderen Akteuren Cooperations with university and/or other institutions
	2023	2023	2023	2023	2023
	▪	1.640	keine Angabe möglich	keine Angabe möglich	▪
	▪	692			
	▪	2.003	1.150	380	▪
	▪	884	286	580	▪
	▪	2.139	ca. 2.000	ca. 200	▪
	▪				▪
	▪	744	80		▪
	▪	409	205	40	▪
	▪	169			▪
	▪	2.482	2.850		▪
	▪	263	37		▪
	▪	715	100	45	▪
	▪	695	30	102	▪
	▪				
	▪	3.293	13.091	281	▪
	▪	990	54		▪
					▪
	▪	736	229		▪
	▪	1.582			▪
	▪				▪
	▪	28			▪
	▪	448	620		▪
	▪	594	400		▪
	51	79.986	46.393	5.912	47

Psychologische und soziale Beratung

→ S. 58-61 **Psychologische Beratung**

Im Jahr 2023 verfügten 45 Studierendenwerke über ein psychologisches Beratungsangebot. Die Beratungsnachfragen bewegten sich 2023 auf sehr hohem Niveau: Knapp 40.000 Studierende nahmen im Jahr 2023 Einzelgespräche der psychologischen Beratung in Anspruch. Es wurden rd. 133.000 Beratungskontakte gezählt. An die 8.000 Studierende nutzten die Gruppenangebote der psychologischen Beratungsstellen. Hier ist der Hinweis wichtig, dass bei einigen Studierendenwerken Beratungskontakte nicht erfasst wurden, die tatsächlichen Zahlen dürften also etwas höher sein.

Die psychologische Beratung ist niederschwellig angelegt und für die Studierenden i. d. R. unentgeltlich. Sie fokussiert auf die typischen Probleme von Studierenden, z. B. Arbeitsstörungen, Prüfungsängste und Schwierigkeiten beim Studienabschluss. Darüber hinaus unterstützen die Berater*innen gerade in besonderen Krisenzeiten, z. B. bei der Bewältigung von Identitätskrisen, Selbstwertzweifeln, Ängsten, Depressionen und psychosomatischen Störungen.

Die psychologischen Berater*innen verfügen als Expert*innen für die Alters- und Entwicklungsphase Studierender über spezielle beraterische und therapeutische Kompetenzen. Durch schnelle und zielgerichtete Interventionen kann in vielen Fällen verhindert werden, dass studentische Lebenskrisen eskalieren und sich zu permanenten Störungen mit Krankheitswert entwickeln. Die Unterstützung bei der Überwindung von Arbeits- und Leistungskrisen trägt dazu bei, dass Studierende ihre persönlichen Potenziale optimal für ihr Studium einsetzen können. Damit ist die psychologische Beratung eine wichtige Voraussetzung für einen zügigen und erfolgreichen Studienverlauf – besonders in Krisenzeiten.

→ S. 58-61 **Sozialberatung**

51 Studierendenwerke boten 2023 Sozialberatung an. In diesem Zeitraum nutzten Studierende in rd. 80.000 Beratungskontakten dieses Angebot. Über 46.000 Studierende nahmen an Informationsveranstaltungen der Sozialberatungsstellen teil. Gruppenangebote in Präsenz oder online nahmen über 5.900 Studierende wahr. Auch hier ist der Hinweis wichtig, dass bei einigen Studierendenwerken Beratungskontakte nicht erfasst wurden, die tatsächlichen Zahlen dürften also etwas höher sein. Insgesamt 47 Studierendenwerke kooperieren mit Hochschulen und anderen Akteuren vor Ort.

Speziellen Beratungsbedarf haben Studierende mit Kind*ern, vor allem Alleinerziehende, zur Vereinbarkeit von Studium und Elternschaft. Auch internationale Studierende haben einen besonderen Beratungsbedarf. Krisenbedingt bestand im Jahr 2023 darüber hinaus besonderer Beratungsbedarf im Bereich Studienfinanzierung und finanzielle Absicherung der gesamten Lebenssituation.

Die Sozialberater*innen sind Expert*innen in vielen verschiedenen Themenbereichen rund um sozialrechtliche, finanzielle und (inter-)kulturellen Fragen von Studierenden. Wichtige Themen sind z. B. Jobben neben dem Studium, Finanzierung außerhalb der normalen Studienförderung (inklusive Fragen zur Unterhaltsverpflichtung), Krankenversicherung, Wohngeld und Rundfunkgebührenbefreiung. Stehen im Erstgespräch i. d. R. oft sozialrechtliche oder finanzielle Fragen im Vordergrund, so können später – basierend auf einem sich stabilisierenden Vertrauensverhältnis

zwischen Ratsuchender*in und Berater*in – komplexere Problemstellungen in den Mittelpunkt rücken, woraus sich ein umfangreicherer Beratungs- und Unterstützungsprozess ergeben kann. Darüber hinaus finden z. B. zur Klärung von finanzierungsbezogenen Fragen auch Beratungsgespräche mit Eltern von Studierenden statt.

Spezialisierte Beratungsangebote

Die Beratungsangebote der Studierendenwerke richten sich seit jeher an Studierende in besonderen Lebenslagen. Viele Studierendenwerke halten für einzelne Gruppen oder Themengebiete spezialisierte Beratungsangebote vor. Viele bieten, zusätzlich zu den genannten Beratungsangeboten, auch weitere spezialisierte Angebote an: Knapp die Hälfte der Studierendenwerke berät Studierende, zusätzlich zum BAföG, zu weiteren Studienfinanzierungsmöglichkeiten. Etwa ein Drittel der Studierendenwerke hat eine Jobvermittlung und über die Hälfte bieten Rechtsberatungen sowie spezialisierte Beratung für internationale Studierende an.

Beratung für Studierende mit Behinderung und chronischen Krankheiten

Studierende mit Beeinträchtigungen können sich in den Studierendenwerken beraten lassen: im Rahmen der Sozialberatung, der psychologischen Beratung oder in spezialisierten Beratungsstellen. 46 Studierendenwerke bieten Beratung für Studierende mit Behinderung und chronischen Krankheiten an. Vorwiegend in Einzelgesprächen, aber auch per E-Mail oder in Gruppenveranstaltungen, werden u. a. Fragen zur Finanzierung des Lebensunterhalts sowie des behinderungsbedingten Mehrbedarfs, zu Nachteilsausgleichen bei Studienleistungen, Praktika und Prüfungen sowie zur Organisation von technischen Hilfen oder Studienassistenzen beantwortet. Hierbei arbeiten die Berater*innen der Studierendenwerke eng mit den Beauftragten für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten der Hochschulen zusammen.

Die zentrale Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS) des Deutschen Studierendenwerks unterstützt die Berater*innen für Studierende mit Behinderung und chronischen Krankheiten in den Studierendenwerken und den Hochschulen. Die IBS wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Familienfreundliches Studium

Kindertageseinrichtungen

Familienfreundliche Leistungen

Kindertageseinrichtungen

(in eigener Trägerschaft und/oder Unterstützung eines anderen Trägers)

Child care facilities operated by the Studierendenwerke and/or operated with support of another provider

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Zahl der Einrichtungen Number of child care facilities	Zahl der Plätze insgesamt* Number of places	Davon Plätze in den Altersgruppen Places in age groups	
	2023	2023	bis 3 Jahre up to 3 years	3 bis 6 Jahre 3-6 years
			2023	2023
1 Aachen	5	170	96	74
2 Augsburg	2	60	60	
3 Berlin	7	727	327	400
4 Bielefeld	3	161	61	100
5 Bochum	2	200	78	102
6 Bonn	5	232	89	143
7 Bremen	4	41	25	16
8 Chemnitz-Zwickau	2	110	50	50
9 Darmstadt	5	119	89	28
10 Dortmund	1	127	54	73
11 Dresden	2	250	156	94
12 Düsseldorf	4	189	69	120
13 Erlangen-Nürnberg	5	68	68	
14 Essen-Duisburg	4	119	53	66
15 Frankfurt am Main	2	63		
16 Freiberg	2	157	65	92
17 Freiburg	5	122	122	
18 Gießen	3	54	40	
19 Göttingen	6	280	172	108
20 Greifswald	1	81	24	57
21 Halle	3	342	143	199
22 Hamburg	5	250	98	152
23 Hannover	3	37	37	
24 Heidelberg	4	260	140	120
25 Kaiserslautern	1	72	20	52
26 Karlsruhe	3	95	30	59
27 Kassel	3	115	46	49
28 Koblenz	3	156		
29 Köln	4	96	47	49
30 Leipzig	3	278	97	181
31 Magdeburg	1	70	35	35
32 Mainz (U2/Ü2)**	2	187		

Kindertageseinrichtungen

(in eigener Trägerschaft und/oder Unterstützung eines anderen Trägers)

Child care facilities operated by the Studierendenwerke and/or operated with support of another provider

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Zahl der Einrichtungen Number of child care facilities	Zahl der Plätze insgesamt* Number of places	Davon Plätze in den Altersgruppen Places in age groups	
			bis 3 Jahre up to 3 years	3 bis 6 Jahre 3-6 years
	2023	2023	2023	2023
33 Mannheim	1	74	20	54
34 Marburg	2	70	70	
35 München Oberbayern	17	456	351	105
36 Münster	3	120	80	40
37 Niederbayern/Oberpfalz	3	307	224	83
38 Oberfranken	4	96	96	
39 Oldenburg	4	252	177	75
40 Osnabrück	1	80	50	30
41 Ost:Brandenburg	1	125	49	76
42 OstNiedersachsen	6	253	135	118
43 Paderborn	2	156	58	92
44 Potsdam	2	160		
45 Rostock-Wismar				
46 Saarland	1	63	25	38
47 Schleswig-Holstein	7	399	155	244
48 Seezeit-Bodensee	2	95	35	60
49 Siegen	1	70	28	42
50 Stuttgart	6	135	85	50
51 Thüringen	8	571	227	344
52 Trier	1	35	10	25
53 Tübingen-Hohenheim	6	144	84	60
54 Ulm	2	30	30	
55 Vorderpfalz	3	135	40	95
56 Würzburg	4	60	60	
57 Wuppertal				
Gesamt	192	9.174	4.480	4.050

* „Zahl der Plätze insgesamt“: Eine Aufteilung der Plätze nach den vorgegebenen Altersgruppen ist nicht bei allen STW für alle Plätze möglich, zudem sind altersgemischte Gruppen und Angebote ab 6 Jahre (Kinderhort) nicht aufgeschlüsselt. Daher entspricht die Zahl „Zahl der Plätze insgesamt“ nicht der Summe der Gesamtangaben „Davon Plätze in den Altersgruppen“.

** In Mainz: Aufteilung bis 2 Jahre/ab 2 Jahre.

Das Studentenwerk Potsdam hat sich zum 1. Oktober 2024 in Studierendenwerk West:Brandenburg umbenannt.

Familienfreundliche Leistungen

Family-friendly services

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation		Flexible Kurzzeitbetreuung Flexible short-time child care	Erweiterte Betreuungszeiten* Extended child care schedule	Betreuung am Wochenende Child care at weekend	Betreuung in den Ferien Child care during holidays	Betreuungsplätze für Stipendiat*innen und Gastwissenschaftler*innen Child care for the children of visiting professors and researchers	Kostenloses bzw. vergünstigtes Mensaessen für Kinder von Studierenden Free or at reduced prices dining services for the children of students	Spielbereich(e) in der Mensa (indoor/outdoor) Play corner(s)	Spezieller Wohnraum Family residences
1	Aachen		■		■		■	■	■
2	Augsburg		■	■	■	■			■
3	Berlin		■		■	■	■		■
4	Bielefeld		■				■	■	■
5	Bochum		■		■				■
6	Bonn		■		■		■		■
7	Bremen	■					■	■	■
8	Chemnitz-Zwickau		■				■	■	■
9	Darmstadt	■	■		■		■	■	■
10	Dortmund						■		■
11	Dresden	■	■			■	■	■	■
12	Düsseldorf		■		■				■
13	Erlangen-Nürnberg		■				■	■	■
14	Essen-Duisburg		■				■		■
15	Frankfurt am Main	■	■	■	■		■		■
16	Freiberg	■	■		■	■			■
17	Freiburg		■			■	■	■	■
18	Gießen		■		■		■	■	■
19	Göttingen		■				■	■	■
20	Greifswald		■		■	■	■	■	■
21	Halle	■	■		■	■	■		■
22	Hamburg	■	■	■	■	■	■		■
23	Hannover	■					■	■	■
24	Heidelberg		■		■		■	■	■
25	Kaiserslautern		■				■	■	■
26	Karlsruhe		■		■		■	■	■
27	Kassel	■	■	■	■	■	■	■	■
28	Koblenz		■				■		■
29	Köln		■		■				■
30	Leipzig	■	■		■	■	■	■	■
31	Magdeburg	■	■		■	■	■		■
32	Mainz						■	■	■

Familienfreundliche Leistungen Family-friendly services

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Flexible Kurzzeitbetreuung Flexible short-time child care	Erweiterte Betreuungszeiten* Extended child care schedule	Betreuung am Wochenende Child care at weekend	Betreuung in den Ferien Child care during holidays	Betreuungsplätze für Stipendiat*innen und Gastwissenschaftler*innen Child care for the children of visiting professors and researchers	Kostenloses bzw. vergünstigtes Mensaessen für Kinder von Studierenden Free or at reduced prices dining services for the children of students	Spielbereich(e) in der Mensa (indoor/outdoor) Play corner(s)	Spezieller Wohnraum Family residences	
33 Mannheim		■					■	■	
34 Marburg					■	■			
35 München Oberbayern		■				■		■	
36 Münster	■	■		■	■	■	■	■	
37 Niederbayern/Oberpfalz		■		■	■	■	■	■	
38 Oberfranken		■					■	■	
39 Oldenburg		■					■	■	
40 Osnabrück						■	■	■	
41 Ost:Brandenburg		■		■	■			■	
42 OstNiedersachsen	■	■		■	■	■	■	■	
43 Paderborn									
44 Potsdam	■	■		■	■	■	■	■	
45 Rostock-Wismar						■	■	■	
46 Saarland		■		■		■	■	■	
47 Schleswig-Holstein		■				■	■	■	
48 Seezeit-Bodensee		■				■		■	
49 Siegen	■	■		■	■		■	■	
50 Stuttgart		■		■		■		■	
51 Thüringen	■	■			■	■	■	■	
52 Trier	■	■						■	
53 Tübingen-Hohenheim		■				■	■	■	
54 Ulm		■				■	■	■	
55 Vorderpfalz	■	■		■	■	■	■	■	
56 Würzburg		■		■		■	■	■	
57 Wuppertal									
Gesamt	18	48	4	29	20	44	35	54	

* „Erweiterte Betreuungszeiten“: Randzeitenbetreuung, Frühbetreuung vor 8:00 Uhr und/oder Betreuung nach 16:00 Uhr und/oder Spätbetreuung nach 18:00 Uhr.

Das Studentenwerk Potsdam hat sich zum 1. Oktober 2024 in Studierendenwerk West:Brandenburg umbenannt.

Familienfreundliches Studium

→ S. 66–67 **Kindertageseinrichtungen**

Etwa 8% der Studierenden haben laut der „22. Sozialerhebung“ ein Kind oder mehrere Kinder. Infrastrukturelle Angebote und studienorganisatorische Maßnahmen sind nötig, damit Studierende mit Kind*ern chancengleich und erfolgreich studieren können. Vor allem eine verlässliche und adäquate Kinderbetreuung ist wesentliche Voraussetzung für den Erfolg im Studium, insbesondere für Alleinerziehende.

Die Studierendenwerke bieten vielfältige Kinderbetreuungsangebote. Bundesweit gab es im Jahr 2023 insgesamt 192 Kindertageseinrichtungen mit rd. 9.200 Plätzen in eigener Trägerschaft oder die Studierendenwerke unterstützten Kindertageseinrichtungen in fremder Trägerschaft – z. B. durch unentgeltliche Bereitstellung von Räumen oder durch finanzielle Zuschüsse. Für die Altersgruppe null bis drei Jahre standen rd. 4.500 Plätze zur Verfügung. Für die Drei- bis Sechsjährigen wurden mehr als 4.000 Plätze angeboten. Einige Studierendenwerke halten altersgemischte Gruppen mit einem variierenden Anteil der verschiedenen Altersgruppen vor. Angaben zu bestehenden Plätzen für jeweilige Altersgruppen sind dort nicht möglich. Entsprechend ergibt sich eine Differenz zwischen der angegebenen Gesamtsumme der Plätze und der differenzierten Aufteilung nach Altersgruppen.

→ S. 68–71 **Familienfreundliche Leistungen**

Die klassischen Betreuungsangebote ergänzend und dem besonderen Bedarf von Studierenden mit Kind*ern entsprechend boten die Studierendenwerke 2023 zusätzlich **Randzeitenbetreuung bzw. Betreuung außerhalb der Regelbetreuungszeit**, z. B. vor 8:00 und nach 16:00 Uhr, (48) sowie **flexible Kurzzeitbetreuung** (18) an. Auch **Ferienbetreuung** war an vielen Standorten vorhanden (29).

Zudem leisten die Studierendenwerke mit weiteren Service- und Beratungsangeboten einen umfangreichen Beitrag zu einem familienfreundlichen Umfeld und einem chancengerechten Studium für studierende Eltern. Zu den am häufigsten vertretenen Angeboten aus dem Bereich dieser Serviceangebote zählten 2023 **spezielle Wohnangebote** (54), **spezielle Beratungsangebote** (49), **kostenloses bzw. vergünstigtes Mittagessen für Kinder von Studierenden** (44), **Spielbereiche in der Mensa** (35) sowie **Still-, Wickel-, Spiel-, Aufenthaltsräume** (28). Viele Studierendenwerke boten auch **Informationsmaterial** (39) und **-veranstaltungen** (23) an. Weitere besondere Angebote waren bspw. **Begrüßungsgeld für Neugeborene** und finanzielle oder materielle Unterstützung (z. B. durch **Notfonds** oder die Bereitstellung einer **Babyausstattung für werdende studierende Eltern**). Darüber hinaus wurden **Kurse für (werdende) studierende Eltern** angeboten. 32 Studierendenwerke kooperierten 2023 in diesem Bereich mit den **Hochschulen**.

Internationales und Interkulturelles

Wohnheimtutor*innen

Servicepaket

Pat*innenprogramme

Angebote für internationale Studierende

Services for international students

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Information Information			Betreuung und Begegnung Networking			
	Begrüßungsveranstaltungen für internationale Studierende Welcome and orientation sessions	Mehrsprachiger Internetauftritt/ Informationsbroschüren Multi-lingual website/ information material	Gezielte Informationen für internationale Studierende Specific information for international students	Tutor*innenprogramme für internationale Studierende Resident advisors with special focus on international students	Servicepaket Welcome and service package	Infopoint/-café Info-point/info-café	Kontakt-/Pat*innenprogramme Buddy- and mentoring-programs
1 Aachen		▪	▪			▪	▪
2 Augsburg	▪	▪	▪	▪	▪		
3 Berlin	▪	▪	▪	▪		▪	▪
4 Bielefeld		▪	▪				
5 Bochum		▪				▪	▪
6 Bonn	▪	▪	▪	▪		▪	▪
7 Bremen		▪	▪				
8 Chemnitz-Zwickau	▪	▪	▪			▪	
9 Darmstadt	▪	▪	▪	▪			
10 Dortmund						▪	▪
11 Dresden	▪	▪	▪	▪		▪	▪
12 Düsseldorf							
13 Erlangen-Nürnberg		▪	▪	▪		▪	▪
14 Essen-Duisburg	▪	▪	▪	▪			
15 Frankfurt am Main		▪		▪			
16 Freiberg		▪	▪	▪			
17 Freiburg	▪	▪	▪	▪	▪	▪	▪
18 Gießen	▪	▪					
19 Göttingen	▪	▪	▪	▪			
20 Greifswald		▪	▪	▪		▪	▪
21 Halle		▪	▪	▪			
22 Hamburg		▪	▪	▪			
23 Hannover	▪	▪	▪	▪			
24 Heidelberg	▪	▪	▪	▪	▪	▪	▪
25 Kaiserslautern	▪	▪					
26 Karlsruhe				▪		▪	▪
27 Kassel	▪	▪	▪	▪	▪	▪	▪
28 Koblenz		▪	▪	▪			
29 Köln	▪	▪	▪	▪		▪	▪
30 Leipzig	▪	▪	▪	▪		▪	▪
31 Magdeburg	▪	▪	▪	▪		▪	▪
32 Mainz		▪				▪	▪

Angebote für internationale Studierende

Services for international students

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Information Information			Betreuung und Begegnung Networking			
	Begrüßungsveranstaltungen für internationale Studierende Welcome and orientation sessions	Mehrsprachiger Internetauftritt/ Informationsbroschüren Multi-lingual website/ information material	Gezielte Informationen für internationale Studierende Specific information for international students	Tutor*innenprogramme für internationale Studierende Resident advisors with special focus on international students	Servicepaket Welcome and service package	Infopoint/-café Info-point/info-café	Kontakt-/Pat*innenprogramme Buddy- and mentoring-programs
33 Mannheim	■	■	■	■	■	■	
34 Marburg		■			■	■	■
35 München Oberbayern	■	■	■	■	■		
36 Münster	■	■	■	■	■	■	■
37 Niederbayern/Oberpfalz	■	■	■	■			■
38 Oberfranken					■		
39 Oldenburg		■		■			
40 Osnabrück		■	■	■			
41 Ost:Brandenburg	■		■		■	■	■
42 OstNiedersachsen		■	■	■			
43 Paderborn							
44 Potsdam	■	■	■	■			
45 Rostock-Wismar	■						
46 Saarland	■	■	■	■			
47 Schleswig-Holstein	■	■	■	■			
48 Seezeit-Bodensee	■		■	■			
49 Siegen		■					
50 Stuttgart		■	■	■	■	■	■
51 Thüringen	■	■	■	■		■	■
52 Trier			■	■			
53 Tübingen-Hohenheim		■		■			
54 Ulm	■	■	■	■		■	■
55 Vorderpfalz	■			■			
56 Würzburg	■	■	■	■			
57 Wuppertal		■		■			
Gesamt	31	47	40	41	11	24	23

* „Finanzielle Förderung für internationale Studierende in Not“: Notfonds, Freitische, sonstige Förderung.

Das Studentenwerk Potsdam hat sich zum 1. Oktober 2024 in Studierendenwerk West:Brandenburg umbenannt.

Internationales und Interkulturelles

Rd. 370.000 internationale Studierende studierten im Wintersemester 2022/2023 an deutschen Hochschulen. Ihr Anteil an allen Studierenden lag bundesweit damit bei rd. 13%. 93% streben einen deutschen Studienabschluss an. Die wichtigsten Herkunftsländer sind Indien, China und Syrien. Im internationalen Vergleich stand Deutschland als Gastland für internationale Studierende nach den USA und Großbritannien mit Australien an dritter Stelle.

→ S. 74-77 **Angebote für internationale Studierende**

Neben den Angeboten wie Wohnen, Verpflegung, Finanzen und Beratung, die die Studierendenwerke selbstverständlich für alle Studierenden vorhalten, passen sie ihren Service teilweise speziell an die besonderen Bedarfe von internationalen Studierenden an. Die Studierendenwerke informieren, begleiten, beraten, qualifizieren und kooperieren – mit dem Ziel, die Studienbedingungen der internationalen Gäste angenehm zu gestalten und ihre Integration zu erleichtern.

Bundesweit belegen internationale Studierende im Durchschnitt rd. 40% aller Plätze in den Wohnanlagen der Studierendenwerke. Die kulturelle Vielfalt bereichert das Zusammenleben, sie erfordert aber gleichzeitig ein erhöhtes Maß an Offenheit und Sensibilität von allen Beteiligten. In 41 Studierendenwerken waren 2023 **studentische Tutor*innen** im Einsatz, um Kontaktmöglichkeiten zu schaffen, bei Konflikten zu vermitteln und den Kommiliton*innen aus dem Ausland mit Rat, Tat und integrativen Veranstaltungen zur Seite zu stehen. 47 Studierendenwerke hielten eine **finanzielle Unterstützung** für internationale Studierende in Notsituationen bereit. 30 Studierendenwerke boten in 2023 **spezialisierte Beratung** für internationale Studierende an. 11 Studierendenwerke hatten 2023 ein **Servicepaket** im Angebot, das u.a. Unterkunft und Semestergebühren oder Versicherungsleistungen enthält. Das Servicepaket ist insbesondere für Studienanfänger*innen in der entscheidenden Anfangsphase des Studiums wichtig, da es Sorgen um Unterkunft, Ausstattung und die finanzielle Planung ihres ersten Semesters beseitigt. Vielerorts heißen die Studierendenwerke die Studienanfänger*innen aus dem Ausland in besonderen **Begrüßungsveranstaltungen** willkommen und stellen ihnen gezielt aufbereitete **Informationen** bereit. **Kontakt- und Pat*innenschaftsprogramme** vermitteln internationale Studierende an interessierte deutsche Kommiliton*innen oder auch an Bürger*innen aus der Region für gemeinsame Unternehmungen oder gegenseitigen Sprachunterricht. An einem **Runden Tisch** zum Thema „Ausländerstudium“ waren 2023 37 Studierendenwerke beteiligt.

Serviceangebote

Darlehenskassen/Beihilfen

Rechtsberatung

Infopoints

Serviceangebote

Services

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation		Darlehenskassen/Beihilfen, Härtefonds Loans, financial aid in case of hardship	Rechtsberatung Legal aid	Jobvermittlung Job placement	Freitische/Freitickets Mensaeassen Food vouchers	Unterstützung bei Semesterticket Public transportation pass	Versicherungen zugunsten von Studierenden Insurance for students	Fitness- und Sportangebote Sports and recreation	Internetpools mit freiem WLAN-Zugang Free internet access	Bereitstellung von Lernorten Provision of learning locations	Raumüberlassung für studentische Gruppen Provision of rooms for student groups
1	Aachen	■			■					■	
2	Augsburg	■	■	■	■	■		■	■		■
3	Berlin	■				■		■			■
4	Bielefeld	■									
5	Bochum	■			■	■		■	■	■	■
6	Bonn	■		■	■		■		■	■	■
7	Bremen	■									
8	Chemnitz-Zwickau	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
9	Darmstadt	■	■	■	■		■		■	■	
10	Dortmund	■				■					
11	Dresden	■	■		■			■	■		
12	Düsseldorf	■				■	■				
13	Erlangen-Nürnberg	■	■			■			■	■	■
14	Essen-Duisburg	■						■		■	■
15	Frankfurt am Main	■	■	■	■		■	■			
16	Freiberg	■	■	■	■			■	■		■
17	Freiburg	■	■	■	■	■	■	■			
18	Gießen		■	■		■	■	■	■	■	■
19	Göttingen	■			■	■					
20	Greifswald	■	■		■				■	■	■
21	Halle	■	■		■	■			■		■
22	Hamburg	■			■	■		■			
23	Hannover	■	■		■						
24	Heidelberg	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
25	Kaiserslautern	■	■	■	■	■	■				
26	Karlsruhe	■	■			■	■			■	■
27	Kassel	■	■		■				■	■	■
28	Koblenz	■	■			■					
29	Köln	■			■						
30	Leipzig	■	■	■	■	■					
31	Magdeburg	■	■		■	■	■				
32	Mainz	■			■					■	

Serviceangebote

Services

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation		Darlehenskassen/Beihilfen, Härtefonds Loans, financial aid in case of hardship	Rechtsberatung Legal aid	Jobvermittlung Job placement	Freitische/Freitickets Mensaessen Food vouchers	Unterstützung bei Semesterticket Public transportation pass	Versicherungen zugunsten von Studierenden Insurance for students	Fitness- und Sportangebote Sports and recreation	Internetpools mit freiem WLAN-Zugang Free internet access	Bereitstellung von Lernorten Provision of learning locations	Raumüberlassung für studentische Gruppen Provision of rooms for student groups
33	Mannheim	■		■		■			■		
34	Marburg	■					■				
35	München Oberbayern	■	■		■	■		■		■	■
36	Münster	■		■	■	■	■				
37	Niederbayern/Oberpfalz	■			■						■
38	Oberfranken	■	■			■					
39	Oldenburg	■									
40	Osnabrück	■				■					
41	Ost:Brandenburg	■					■	■			
42	OstNiedersachsen	■	■								
43	Paderborn	■									
44	Potsdam	■		■	■		■	■	■	■	■
45	Rostock-Wismar	■	■		■				■		■
46	Saarland	■			■	■	■	■	■	■	■
47	Schleswig-Holstein	■			■					■	■
48	Seezeit-Bodensee	■		■	■	■			■		
49	Siegen	■		■					■	■	
50	Stuttgart	■	■								
51	Thüringen	■	■	■		■	■	■		■	
52	Trier	■	■	■	■	■					
53	Tübingen-Hohenheim	■	■			■	■	■			
54	Ulm	■	■		■	■	■	■			
55	Vorderpfalz	■		■							
56	Würzburg	■	■		■	■		■			■
57	Wuppertal	■		■	■			■			■
Gesamt		55	29	20	34	30	19	21	19	19	22

Das Studentenwerk Potsdam hat sich zum 1. Oktober 2024 in Studierendenwerk West:Brandenburg umbenannt.

Serviceangebote

- Zusätzlich zu der Vergabe von BAföG-Mitteln engagieren sich die Studierendenwerke bei der finanziellen Unterstützung von Studierenden in besonderen Notlagen: 55 verfügten 2023 zudem über einen oder mehrere Fonds (**Darlehenskassen/Beihilfen bzw. Härtefonds**), aus denen Studierenden unter bestimmten Umständen finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden können. Diese können als Darlehen oder als nicht zurückzuzahlende Zuschüsse vergeben werden. Die jeweiligen Richtlinien für die Gewährung dieser finanziellen Unterstützung sind regional unterschiedlich. Voraussetzung ist i. d. R. der Nachweis einer besonderen, unverschuldeten Notsituation bzw. besonderer Bedürftigkeit (z.B. Geburt eines Kindes, ungedeckte Krankheitskosten, drohendes Scheitern des Studienabschlusses aus finanziellen Gründen, hohe Kosten für Fachliteratur). Bei 34 Studierendenwerken gab es 2023 außerdem Freitische/Freitickets für die Mensa für bedürftige Studierende.
- S. 80–83
- Einen Überblick über die vielfältigen Serviceangebote gibt die tabellarische Übersicht. Hervorzuheben sind hier die **Infopoints**, die 2023 bei 43 Studierendenwerken an zentraler Stelle (vor allem in den Mensen) standen: Sie dienen als erste Anlaufstelle und als Wegweiser durch das gesamte Dienstleistungsangebot des Studierendenwerks. Dort gab und gibt es u.a. Informationen zum BAföG, zur Bewerbung um einen Wohnheimplatz und zu den Beratungsangeboten.
- S. 80–83
- Neben den psychologischen Beratungsstellen und den Sozialberatungsstellen wurde als weiteres Beratungsangebot im Jahr 2023 bei 29 Studierendenwerken eine **Rechtsberatung** für Studierende angeboten. Dort wurde vor allem bei Fragen zur Erwerbstätigkeit, zum Mietrecht, zur Studienfinanzierung und zu Versicherungen beraten.
- S. 80–83
- Eine spezielle **Beratung für Studierende mit Behinderung** boten 2023 46 Studierendenwerke an. 53 Studierendenwerke verfügten über Wohnraum für Rollstuhlnutzer*innen und Studierende mit besonderen Bedarfen.
- S. 80–83
- Eine studentische **Jobvermittlung** hatten 2023 20 Studierendenwerke, an vielen weiteren Standorten übernimmt diese Vermittlung alternativ die Bundesagentur für Arbeit.

Kultur

Theaterbühnen

Studentische Kulturgruppen

Festivals/Wettbewerbe

Kulturelle Förderung

Cultural support

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation		Kulturelle Workshops, Kurse Cultural workshops and courses	Kulturelle Festivals und Wettbewerbe Cultural festivals and competitions	Kultureller Studierendenaustausch Cultural student exchange	Equipmentverleih Rental equipment	Theaterbühne/Theatersaal Stage/theater hall	Probe- und Übungsraum Rehearsal room	Veranstaltungsraum Stage/event hall	Besondere Ausstellmöglichkeiten/Galerie Exhibition space/gallery	Förderung von Studierendoclubs Support for student clubs	Kneipen mit Kulturprogramm Bars with cultural program	Förderung von studentischen Kulturgruppen Support for students' cultural groups	Exkursionen Excursions	Sonstige Kulturförderung* Other cultural support
1	Aachen					■	■	■	■					
2	Augsburg		■	■										
3	Berlin	■	■	■	■	■	■	■	■			■	■	
4	Bielefeld										■			
5	Bochum	■	■		■		■	■	■		■	■		■
6	Bonn		■	■	■		■	■				■		
7	Bremen		■			■						■		
8	Chemnitz-Zwickau	■	■	■	■	■	■	■		■	■	■		■
9	Darmstadt					■	■						■	
10	Dortmund	■									■			
11	Dresden	■	■				■	■	■	■		■		■
12	Düsseldorf	■		■										
13	Erlangen-Nürnberg			■	■	■	■	■	■				■	
14	Essen-Duisburg	■	■					■			■	■	■	
15	Frankfurt am Main													
16	Freiberg				■		■	■	■	■	■	■		■
17	Freiburg	■	■	■	■		■	■	■		■	■	■	
18	Gießen			■				■	■		■			■
19	Göttingen	■			■		■							
20	Greifswald							■		■		■		
21	Halle	■	■			■	■	■	■			■	■	
22	Hamburg	■					■	■						■
23	Hannover											■		
24	Heidelberg	■	■	■		■	■	■	■		■	■		
25	Kaiserslautern			■	■		■							
26	Karlsruhe	■		■		■					■		■	
27	Kassel			■							■			
28	Koblenz				■							■		
29	Köln		■											
30	Leipzig			■	■				■	■		■		
31	Magdeburg	■			■	■	■	■	■	■	■	■		■
32	Mainz			■								■		

Kulturelle Förderung Cultural support

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation		Kulturelle Workshops, Kurse Cultural workshops and courses	Kulturelle Festivals und Wettbewerbe Cultural festivals and competitions	Kultureller Studierendenaustausch Cultural student exchange	Equipmentverleih Rental equipment	Theaterbühne/Theatersaal Stage/theater hall	Probe- und Übungsraum Rehearsal room	Veranstaltungsraum Stage/event hall	Besondere Ausstellungsmöglichkeiten/Galerie Exhibition space/gallery	Förderung von Studierendclubs Support for student clubs	Kneipen mit Kulturprogramm Bars with cultural program	Förderung von studentischen Kulturgruppen Support for students' cultural groups	Exkursionen Excursions	Sonstige Kulturförderung* Other cultural support
33	Mannheim													
34	Marburg	■					■				■			
35	München Oberbayern	■	■				■	■		■	■	■	■	■
36	Münster	■	■					■	■	■	■	■		■
37	Niederbayern/Oberpfalz	■	■	■	■	■	■	■	■			■		■
38	Oberfranken		■			■								
39	Oldenburg	■	■	■	■	■	■	■						■
40	Osnabrück	■									■			
41	Ost:Brandenburg	■	■	■	■	■	■							
42	OstNiedersachsen	■		■					■			■	■	■
43	Paderborn													
44	Potsdam	■	■			■	■				■			
45	Rostock-Wismar			■										■
46	Saarland		■			■		■	■	■		■		
47	Schleswig-Holstein	■	■		■	■	■	■				■		
48	Seezeit-Bodensee		■				■				■			
49	Siegen													
50	Stuttgart			■										■
51	Thüringen			■		■	■	■		■		■		
52	Trier	■				■								
53	Tübingen-Hohenheim	■				■	■							
54	Ulm													
55	Vorderpfalz									■		■	■	■
56	Würzburg					■	■	■	■	■	■	■		
57	Wuppertal								■					
Gesamt		26	22	21	16	21	27	24	18	12	19	26	10	15

* „Sonstige Kulturförderung“ umfasst u. a. Fotolabor, Tonstudio/Multimediastudio, Bücherei, Repaircafé/Fahrradwerkstatt.

Das Studentenwerk Potsdam hat sich zum 1. Oktober 2024 in Studierendenwerk West:Brandenburg umbenannt.

Kultur

→ S. 86–87 Das kulturelle Engagement der Studierenden ist enorm vielseitig: Ausstellungen, Lesungen, Konzerte, Filme, Theateraufführungen und Festivals werden von und mit Studierenden organisiert. Das **kulturelle Angebot** für die Studierenden gehört in allen Bundesländern – mit Ausnahme von Hamburg – zu den gesetzlichen Aufgaben der Studierendenwerke. Deren Kulturbüros machen in vielen Fällen kulturelles Engagement der Studierenden erst möglich. Sie schaffen die Rahmenbedingungen für die kulturelle Eigeninitiative der Studierenden, stellen Räume oder technische Ausstattung zur Verfügung und unterstützen studentische Kulturprojekte mit finanziellen Mitteln. Ein wichtiger Leitsatz der kulturellen Förderung von Studierenden ist dabei, dass die Akzente des Angebots von den Studierenden selbst ausgehen.

Im Jahr 2023 förderten 26 Studierendenwerke studentische **Kulturgruppen**. 21 Studierendenwerke stellten den Studierenden eine **Theaterbühne** oder einen **Theatersaal** zur Verfügung, von 18 wurden den Studierenden **besondere Ausstellungsmöglichkeiten/Galerien** als Orte für kulturellen Austausch angeboten. 27 Studierendenwerke stellten **Probe- und Übungsräume** zur Verfügung, 24 Studierendenwerke wiederum ermöglichten den Zugang zu einem **Veranstaltungsraum**. 19 Studierendenwerke förderten **Kneipen mit Kulturprogramm**. 26 Studierendenwerke boten **kulturelle Workshops und Kurse** an, 22 bereicherten das kulturelle Leben vor Ort durch die Unterstützung von **kulturellen Festivals und Wettbewerben**. 12 Studierendenwerke förderten **Studierendenclubs**.

Um die Studierenden umfassend zu fördern, organisierten 2023 16 Studierendenwerke einen **Equipmentverleih**. Darüber hinaus boten 9 Studierendenwerke **Exkursionen** für Studierende an. Eine Förderung des kulturellen Angebots, auch über den eigenen Standort hinaus, ermöglichten 21 Studierendenwerke durch einen **kulturellen Studierendenaustausch**. Insgesamt 16 Studierendenwerke verfügten über **weitere kulturelle Angebote für Studierende**, z. B. die Bereitstellung von Fotolaboren, Büchereien und Tonstudios/Multimediastudios.

Hinweise zur Ergebnisdarstellung

Die Daten in dieser Publikation „Studierendenwerke und Studentenwerke im Zahlenspiegel 2023/2024“ basieren auf einer Abfrage bei den 57 Studierendenwerken (STW) in den Monaten April bis Juli 2024. Sie beziehen sich auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2023. Darüber hinaus sind ggf. Angaben aus dem laufenden Geschäftsjahr 2024 enthalten.

Um Entwicklungen aufzuzeigen, stehen in den Tabellen die Zahlen des Berichtszeitraums i. d. R. denjenigen des Vorjahrs gegenüber. Sofern eine Änderung bei einer Vorjahresangabe gemeldet wurde, ist diese in der Darstellung berücksichtigt, die Gesamtergebnisse (Summen bzw. Durchschnittswerte) wurden entsprechend angepasst.

Die Studierendenwerke sind in den Tabellen jeweils alphabetisch gelistet. Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) hat sich zum 4. September 2024 in Studierendenwerk Ost:Brandenburg umbenannt, das ist in der Auflistung in den Tabellen bereits berücksichtigt. Zum 1. Oktober 2024 hat sich das Studentenwerk Potsdam in Studierendenwerk West:Brandenburg umbenannt. Eine Umstellung der alphabetischen Reihenfolge in den Tabellen war zu dem Zeitpunkt nicht mehr möglich, auf den neuen Namen wird am Ende der Tabellen aber hingewiesen. Im Kapitel „Studierendenwerke und Studentenwerke“ erscheinen die neuen Namen und die neuen Logos.

Ein Vergleich der Studierendenwerke untereinander auf Basis der Daten in dieser Publikation ist nur sehr begrenzt möglich. Grund dafür ist, dass die Organisationsform, die rechtlichen Vorgaben sowie die personelle und technische Ausstattung der Studierendenwerke variieren – sowohl von Studierendenwerk zu Studierendenwerk als auch an den einzelnen Standorten eines Studierendenwerks.

Studierendenwerke und Studentenwerke

Aufgaben/Geschichte

Regionale Zuständigkeit

Adressen

Standorte

Studierendenwerke und Studentenwerke*

Aufgaben

Die Studierendenwerke sind soziale Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Bildungssektors. Sie sind für die soziale, wirtschaftliche, gesundheitliche und kulturelle Förderung der Studierenden zuständig. Die Studierendenwerke wirken im Auftrag der Länder gemeinsam mit den Hochschulen zum Wohl der Studierenden und sichern die Versorgung der rd. 2,4 Mio. Studierenden an rd. 300 Hochschulen. Charakteristisch ist ihre hochschulübergreifende, z.T. auch regionale Zuständigkeit, die zu einem hohen wirtschaftlichen Wirkungsgrad und zu einer flächendeckenden Versorgung aller Studierenden führt, unabhängig von der Größe der Hochschulstandorte.

Mit ihren Sozial- und Beratungsangeboten

- sind die Studierendenwerke ein wichtiger Eckpfeiler für mehr Chancengleichheit im deutschen Hochschulsystem,
- unterstützen und sichern sie den Studienerfolg der Studierenden, unabhängig von der sozialen Herkunft,
- tragen sie zur Effizienz des Studiums und zur Profilbildung der Hochschulstandorte bei,
- erbringen sie gleichwertige Angebote für Studierende, unabhängig von der Größe der Hochschule und des Hochschulorts.

Anders als die Hochschulen finanzieren sie sich überwiegend durch Umsatzerlöse; staatliche Zuschüsse der Länder machen nur einen geringen Teil ihres Budgets aus.

Die Studierendenwerke arbeiten nach modernen kaufmännischen Prinzipien, hierzu gehören eine konsequente Markt- und Kundenorientierung, Personalqualifikation und -entwicklung sowie Qualitätssicherung. Ihre Arbeit folgt jedoch nicht primär erwerbswirtschaftlichen Zielen, sondern ist als öffentliche Aufgabe Teil der verfassungsmäßig verankerten sozialstaatlichen Daseinsvorsorge. Diese Daseinsvorsorge realisieren die Studierendenwerke nach modernen betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Daher können auch Leistungen in Bereichen erbracht werden, die nicht profitabel sind bzw. nicht sein können. In dieser Ausrichtung – und nicht in der Effizienz der Aufgabenerfüllung – unterscheiden sie sich von privaten Unternehmen.

In Umsetzung ihres staatlichen sozialen Auftrags sind die Studierendenwerke an die besonderen Anforderungen des Studienbetriebs angepasst. Sie ermöglichen in ihrer hochschulübergreifenden Zuständigkeit einen horizontalen Ausgleich, d. h. nahezu gleichartige Versorgungsstrukturen auch an betriebswirtschaftlich unrentablen, kleinen Hochschulstandorten.

Ihre Rechtsform „Anstalt des öffentlichen Rechts“ dokumentiert zum einen die Mitverantwortung des Staats an der Aufgabenerfüllung, ermöglicht zum anderen aber auch den für wirtschaftliches Handeln notwendigen Spielraum. In den Organen der Studierendenwerke wirken Vertreter*innen der Studierenden und der Hochschulen unmittelbar mit.

Bei ihrer Tätigkeit berücksichtigen die Studierendenwerke das gesamte soziale Umfeld der Studierenden. Daraus ergibt sich ein breites Leistungsangebot in den Bereichen Hochschulgastronomie, Wohnen, Studienfinanzierung, Kinderbetreuung, Beratungs- und Vermittlungsdienste sowie Kultur. Ihr Angebot richtet sich an einen heterogenen Kreis von Studierenden und berück-

* Die vorliegende Publikation verwendet vorwiegend die Bezeichnung Studierendenwerke, das dient nur der besseren Lesbarkeit, natürlich sind immer sowohl die Studierenden- als auch die Studentenwerke gemeint.

sichtigt auch Studierende mit besonderen Erschwernissen, etwa Studierende mit Behinderung und chronischen Krankheiten, internationale Studierende sowie Studierende mit Kindern. Die Studierendenwerke leisten einen wesentlichen Beitrag zur Chancengleichheit.

Die im Laufe der vergangenen Jahre stark gestiegene Studierendenzahl sowie neue Aufgaben haben dazu geführt, dass die Studierendenwerke als Produktions-, Dienstleistungs- und Verwaltungsbetriebe in ihrer Größe mit mittleren bzw. großen Wirtschaftsunternehmen vergleichbar sind. In vielen Regionen sind sie ein wichtiger Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor.

Geschichte

1919/1920 gründeten Studierende, Dozent*innen sowie Vertreter*innen aus Wirtschaft und Politik an mehreren Orten – u.a. in Dresden, Bonn, München und Tübingen – sog. Studentenhilfen als private Selbsthilfeeinrichtungen. Ihr Ziel war es, nach dem Ersten Weltkrieg die soziale Situation der Studierenden durch den Betrieb von Mensen, die Einrichtung von Wohnungsvermittlungstellen und durch die Vermittlung von Werkarbeit zu verbessern. Zudem halfen sie durch Krankenfürsorge, vor allem bei Tuberkulose, sowie durch Unterstützung für einzelne Studierende (Stipendien, einmalige Beihilfen, Darlehen, Gebührenerlasse etc.). Das 1921 auf dem 4. Deutschen Studententag beschlossene „Erlanger Programm“ betonte die Selbsthilfe der Studierenden, die Ablehnung von Almosen und die Idee des Werkstudententums als Richtlinien ihrer Arbeit. Als Organisationsstruktur setzte sich die Rechtsform des eingetragenen Vereins durch.

In den 1920er Jahren blieben die örtlichen Wirtschaftskörper gegenüber ihrem Dachverband, dem 1921 (als Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft e. V.) gegründeten Deutschen Studierendenwerk (DSW) mit Sitz in Dresden, stets selbstständig. Das änderte sich 1933. Das DSW wurde aufgelöst und die bis dahin rechtlich selbstständigen Studierendenwerke wurden als unselbstständige Teilanstalten in das 1934 errichtete Reichsstudierendenwerk mit Sitz in Berlin überführt.

Als die Hochschulen im Herbst 1945 wiedereröffnet wurden, wurden zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Studierenden an einigen Standorten westdeutscher Hochschulen Studierendenwerke neu gegründet, zuerst in Aachen, Bonn, Braunschweig und Kiel. Zunächst erfolgte die Finanzierung der Studierendenwerke u.a. durch Zuwendungen Dritter – meistens in Form von Sachspenden. Nach der Währungsreform 1948 wurden von den Studierenden Pflicht- und Solidaritäts-Umlagen zur Finanzierung der Studierendenwerksarbeit erhoben. Erste Zuschüsse des Bundes und der Länder kamen Anfang der 1950er Jahre hinzu.

Mit Übernahme neuer Aufgaben wuchsen die staatlichen Finanzaufwendungen, vor allem die Zuschüsse zum Wohnheimbau und zum Mensabetrieb. Die Studierendenwerke entwickelten sich immer mehr von Organisationen der studentischen Selbsthilfe – vorrangig finanziert aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden – zu Trägern staatlicher Leistungsverwaltung. So wurde den Studierendenwerken auch die Durchführung der Allgemeinen Studienförderung nach dem Honnefer Modell übertragen, für die ab 1957 Mittel im Bundeshaushalt zur Verfügung gestellt wurden.

Mit der Umsetzung des 1971 eingeführten Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) für Studierende wurden ebenfalls die Studierendenwerke betraut. Zwischen 1969 und 1975 wurden die meisten Studierendenwerke durch Ländergesetze von eingetragenen Vereinen in Anstalten des öffentlichen Rechts umgewandelt. Seit den frühen 2000er Jahren erfolgte bzw. erfolgt sukzessive in vielen Ländern die Umbenennung von Studentenwerken in Studierendenwerke.

Eine wichtige Zäsur war der deutsch-deutsche Einigungsprozess, der sich auch auf den Sozialbereich der Hochschulen auswirkte: In der DDR wurde die wirtschaftliche und soziale Förderung der Studierenden von den Hochschulen selbst wahrgenommen. Erste Informationsgespräche zur Einrichtung von Strukturen, die mit denen der alten Bundesländer vergleichbar waren, fanden bereits im Dezember 1989 statt. Zum 1. November 1990 wurden in den neuen Bundesländern zunächst zehn Studierendenwerke als Anstalten des öffentlichen Rechts errichtet. Die 51. ordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Studierendenwerks, die am 4./5. April 1991 aus Anlass des 70. Gründungstags des Deutschen Studierendenwerks in Dresden stattfand, nahm die neu eingerichteten Studierendenwerke als Mitglieder auf. Mit der verfassungsrechtlich verbindlichen Bildung der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen am 14. Oktober 1990 wurden diese für die heute elf Studierendenwerke in den neuen Bundesländern zuständig: Chemnitz-Zwickau, Dresden, Freiberg, Greifswald, Halle, Leipzig, Magdeburg, Ost:Brandenburg, Potsdam, Rostock-Wismar, Thüringen, West:Brandenburg.

Die Studierendenwerke haben die strukturelle Weiterentwicklung des Hochschulsystems in den vergangenen Jahrzehnten (Stichwort: Studienstrukturreform) konstruktiv unterstützt und begleitet. Eine große Herausforderung waren insbesondere die Corona-Jahre 2020, 2021 und teilweise noch 2022. Die Umstellung der Hochschulen auf überwiegend digitale Lehrangebote ab dem Sommersemester 2020, die bundesweit wiederkehrenden Lockdowns und die damit verbundenen neuen gesetzlichen Vorgaben zum Schutz vor der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 stellten auch die Studierendenwerke vor große Herausforderungen – die sie erfolgreich bewältigt haben. Die Studierendenwerke können auf eine lange erfolgreiche Geschichte zurückblicken und sind für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet. Sie sind mit ihren umfassenden sozialen Leistungsangeboten seit vielen Jahrzehnten ein stabiler Pfeiler sowie ein wesentlicher und unverzichtbarer Teil des deutschen Hochschulsystems.

Regionale Zuständigkeit

Übersicht über die Hochschulorte und das jeweils zuständige Studierendenwerk/Studentenwerk

Stand: Oktober 2024

A

Aachen	Studierendenwerk Aachen
Aalen	Studierendenwerk Ulm
Albstadt	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Amberg	Studierendenwerk Oberfranken
Ansbach	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Aschaffenburg	Studierendenwerk Würzburg
Augsburg	Studierendenwerk Augsburg

B

Bad Liebenzell	Studierendenwerk Karlsruhe
Bad Mergentheim	Studierendenwerk Heidelberg
Bad Sooden-Allendorf	Studierendenwerk Kassel
Bamberg	Studierendenwerk Würzburg
Bayreuth	Studierendenwerk Oberfranken
Benediktbeuern	Studierendenwerk München Oberbayern
Berlin	studierendenWERK BERLIN
Bernburg	Studentenwerk Halle
Biberach	Studierendenwerk Ulm
Bielefeld	Studierendenwerk Bielefeld
Bingen	Studierendenwerk Mainz
Birkenfeld	Studierendenwerk Trier
Bochum	Akademisches Förderungswerk in Bochum
Bonn	Studierendenwerk Bonn
Bottrop	Studierendenwerk Essen-Duisburg
Brandenburg an der Havel	Studierendenwerk West:Brandenburg
Braunschweig	Studentenwerk OstNiedersachsen
Bremen	Studierendenwerk Bremen
Bremerhaven	Studierendenwerk Bremen
Burghausen	Studierendenwerk München Oberbayern
Buxtehude	Studentenwerk OstNiedersachsen

C

Cham	Studierendenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Chemnitz	Studentenwerk Chemnitz-Zwickau
Clausthal-Zellerfeld	Studentenwerk OstNiedersachsen
Coburg	Studierendenwerk Oberfranken
Cottbus	Studierendenwerk Ost:Brandenburg

D

Darmstadt	Studierendenwerk Darmstadt
Deggendorf	Studierendenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Dessau	Studentenwerk Halle
Detmold	Studierendenwerk Bielefeld
Dieburg	Studierendenwerk Darmstadt
Dortmund	Studierendenwerk Dortmund
Dresden	Studentenwerk Dresden
Düsseldorf	Studierendenwerk Düsseldorf
Duisburg	Studierendenwerk Essen-Duisburg

E

Eberswalde	Studierendenwerk Ost:Brandenburg
Eichstätt	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Eisenach	Studierendenwerk Thüringen
Elsfleth	Studentenwerk Oldenburg
Emden	Studentenwerk Oldenburg
Erfurt	Studierendenwerk Thüringen
Erlangen	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Essen	Studierendenwerk Essen-Duisburg
Esslingen	Studierendenwerk Stuttgart

F

Flensburg	Studentenwerk Schleswig-Holstein
Frankfurt am Main	MainSWerk – Studierendenwerk Frankfurt am Main
Frankfurt (Oder)	Studierendenwerk Ost:Brandenburg
Freiberg	Studentenwerk Freiberg
Freiburg	Studierendenwerk Freiburg
Freising-Weißenstephan	Studierendenwerk München Oberbayern
Friedberg	Studierendenwerk Gießen
Friedensau	Studentenwerk Magdeburg
Fürth	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Fulda	Studierendenwerk Gießen
Furtwangen	Studierendenwerk Freiburg

G

Garching	Studierendenwerk München Oberbayern
Geisenheim	MainSWerk – Studierendenwerk Frankfurt am Main
Geislingen	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Gelsenkirchen	Akademisches Förderungswerk in Bochum
Gera	Studierendenwerk Thüringen
Germersheim	Studierendenwerk Vorderpfalz
Gießen	Studierendenwerk Gießen
Göppingen	Studierendenwerk Stuttgart

Görlitz	Studentenwerk Dresden
Göttingen	Studierendenwerk Göttingen
Greifswald	Studierendenwerk Greifswald
Gummersbach	Kölner Studierendenwerk

H

Hagen	Studierendenwerk Dortmund
Halle (Saale)	Studentenwerk Halle
Hamburg	Studierendenwerk Hamburg
Hamm	Studierendenwerk Paderborn
Hannover	Studentenwerk Hannover
Heide	Studentenwerk Schleswig-Holstein
Heidelberg	Studierendenwerk Heidelberg
Heidenheim	Studierendenwerk Ulm
Heilbronn	Studierendenwerk Heidelberg
Heiligendamm	Studierendenwerk Rostock-Wismar
Hildesheim	Studentenwerk OstNiedersachsen
Höhr-Grenzhausen	Studierendenwerk Koblenz
Höxter	Studierendenwerk Bielefeld
Hof	Studierendenwerk Oberfranken
Hohenheim	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Holzwinden	Studentenwerk OstNiedersachsen
Homburg	Studierendenwerk Saarland
Horb	Studierendenwerk Stuttgart

I

Ilmenau	Studierendenwerk Thüringen
Ingolstadt	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Iserlohn	Studierendenwerk Dortmund
Isny	Seezeit Studierendenwerk Bodensee

J

Jena	Studierendenwerk Thüringen
Jülich	Studierendenwerk Aachen

K

Kaiserslautern	Studierendenwerk Kaiserslautern
Kamp-Lintfort	Studierendenwerk Düsseldorf
Karlsruhe	Studierendenwerk Karlsruhe
Kassel	Studierendenwerk Kassel
Kehl	Studierendenwerk Freiburg
Kempten	Studierendenwerk Augsburg
Kiel	Studentenwerk Schleswig-Holstein
Kleve	Studierendenwerk Düsseldorf
Koblenz	Studierendenwerk Koblenz
Köln	Kölner Studierendenwerk

Köthen	Studentenwerk Halle
Konstanz	Seezeit Studierendenwerk Bodensee
Krefeld	Studierendenwerk Düsseldorf
Künzelsau	Studierendenwerk Heidelberg

L

Landau in der Pfalz	Studierendenwerk Vorderpfalz
Landshut	Studierendenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Leipzig	Studentenwerk Leipzig
Lemgo	Studierendenwerk Bielefeld
Leverkusen-Opladen	Kölner Studierendenwerk
Lingen/Ems	Studierendenwerk Osnabrück
Lippstadt	Studierendenwerk Paderborn
Lörrach	Studierendenwerk Freiburg
Ludwigsburg	Studierendenwerk Stuttgart
Ludwigshafen	Studierendenwerk Vorderpfalz
Lübeck	Studentenwerk Schleswig-Holstein
Lüneburg	Studentenwerk OstNiedersachsen

M

Magdeburg	Studentenwerk Magdeburg
Mainz	Studierendenwerk Mainz
Mannheim	Studierendenwerk Mannheim
Marburg	Studierendenwerk Marburg
Merseburg	Studentenwerk Halle
Meschede	Studierende nwerk Dortmund
Minden	Studierendenwerk Bielefeld
Mittweida	Studentenwerk Freiberg
Mönchengladbach	Studierendenwerk Düsseldorf
Mosbach	Studierendenwerk Heidelberg
Mülheim	Studierendenwerk Essen-Duisburg
Münchberg	Studierendenwerk Oberfranken
München	Studierendenwerk München Oberbayern
Münster	Studierendenwerk Münster

N

Neubrandenburg	Studierendenwerk Greifswald
Neuburg a.d. Donau	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Neuendettelsau	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Neu-Ulm	Studierendenwerk Augsburg
Nienburg	Studentenwerk Hannover
Nordhausen	Studierendenwerk Thüringen
Nürnberg	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Nürtingen	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim

O

Offenbach am Main	MainSWerk – Studierendenwerk Frankfurt am Main
Offenburg	Studierendenwerk Freiburg
Oldenburg	Studentenwerk Oldenburg
Osnabrück	Studierendenwerk Osnabrück

P

Paderborn	Studierendenwerk Paderborn
Passau	Studierendenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Pfarrkirchen	Studierendenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Pforzheim	Studierendenwerk Karlsruhe
Pirmasens	Studierendenwerk Kaiserslautern
Potsdam	Studierendenwerk West:Brandenburg

R

Ravensburg	Seezeit Studierendenwerk Bodensee
Regensburg	Studierendenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Remagen	Studierendenwerk Koblenz
Rendsburg	Studentenwerk Schleswig-Holstein
Reutlingen	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Rheinbach	Studierendenwerk Bonn
Rosenheim	Studierendenwerk München Oberbayern
Rostock	Studierendenwerk Rostock-Wismar
Rottenburg am Neckar	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Rüsselsheim am Main	MainSWerk – Studierendenwerk Frankfurt am Main

S

Saarbrücken	Studierendenwerk Saarland
Salzgitter	Studentenwerk OstNiedersachsen
Sankt Augustin	Studierendenwerk Bonn
Schmalkalden	Studierendenwerk Thüringen
Schneeberg	Studentenwerk Chemnitz-Zwickau
Schwäbisch-Gmünd	Studierendenwerk Ulm
Schwäbisch-Hall	Studierendenwerk Heidelberg
Schweinfurt	Studierendenwerk Würzburg
Schwetzingen	Studierendenwerk Heidelberg
Senftenberg	Studierendenwerk Ost:Brandenburg
Siegen	Studierendenwerk Siegen
Sigmaringen	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Soest	Studierendenwerk Dortmund
Steinfurt	Studierendenwerk Münster
Stendal	Studentenwerk Magdeburg
Stralsund	Studierendenwerk Greifswald
Straubing	Studierendenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Stuttgart	Studierendenwerk Stuttgart
Suderburg	Studentenwerk OstNiedersachsen

T

Trier	Studierendenwerk Trier
Triesdorf	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Trossingen	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Tübingen	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim

U

Ulm	Studierendenwerk Ulm
-----	----------------------

V

Vechta	Studierendenwerk Osnabrück
Villingen-Schwenningen	Studierendenwerk Freiburg

W

Warnemünde	Studierendenwerk Rostock-Wismar
Wedel	Studentenwerk Schleswig-Holstein
Weiden	Studierendenwerk Oberfranken
Weihenstephan	Studierendenwerk München Oberbayern
Weimar	Studierendenwerk Thüringen
Weingarten	Seezeit Studierendenwerk Bodensee
Wernigerode	Studentenwerk Magdeburg
Wetzlar	Studierendenwerk Gießen
Wiesbaden	MainSWerk – Studierendenwerk Frankfurt am Main
Wildau	Studierendenwerk West:Brandenburg
Wilhelmshaven	Studentenwerk Oldenburg
Wismar	Studierendenwerk Rostock-Wismar
Witzenhausen	Studierendenwerk Kassel
Wolfenbüttel	Studentenwerk OstNiedersachsen
Wolfsburg	Studentenwerk OstNiedersachsen
Worms	Studierendenwerk Vorderpfalz
Würzburg	Studierendenwerk Würzburg
Wuppertal	Studierendenwerk Wuppertal

Z

Zittau	Studentenwerk Dresden
Zweibrücken	Studierendenwerk Kaiserslautern
Zwickau	Studentenwerk Chemnitz-Zwickau

Adressen

Stand: Oktober 2024



Studierendenwerk Aachen

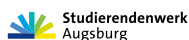
Anstalt des öffentlichen Rechts
Pontwall 3
52062 Aachen

T (0241) 80-93 100

sebastian.boestel@stw.rwth-aachen.de
www.studierendenwerk-aachen.de

Geschäftsführer:
Sebastian Böstel

T (0241) 80-93 100



Studierendenwerk Augsburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Bürgermeister-Ulrich-Straße 152
86179 Augsburg

T (0821) 9 99 65 - 132

info@stw-a.de
www.studierendenwerk-augsburg.de

Geschäftsführerin:
Doris Schneider (bis 31. 10. 2024)
ab 1. 11. 2024 Geschäftsführerin:
Selina Exarchos

T (0821) 9 99 65 - 0



studierendenWERK BERLIN

Anstalt des öffentlichen Rechts
Hardenbergstraße 34
10623 Berlin

T (030) 9 39 39-70

F (030) 9 39 39-72 02
info@stw.berlin
www.stw.berlin

Geschäftsführerin:
Dipl.-Kff. Petra Mai-Hartung

T (030) 93 93 9-72 00



Studierendenwerk Bielefeld

Anstalt des öffentlichen Rechts
Morgenbreede 2-4
33615 Bielefeld

T (0521) 1 06-88 600

info@stwbi.de
www.studierendenwerk-bielefeld.de

Geschäftsführer:
Achim Landgraf

T (0521) 1 06-88 600



Akademisches Förderungswerk

Studierendenwerk
Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsstraße 150
44801 Bochum

T (0234) 32-1 10 10
info@akafoe.de
www.akafoe.de

Geschäftsführer:
Frank Weeke
T (0234) 32-1 11 00



Studierendenwerk Bonn

Anstalt des öffentlichen Rechts
Lennéstraße 3
53113 Bonn

T (0228) 7 37-100
F (0228) 7 37-104
gf@studierendenwerk-bonn.de
www.studierendenwerk-bonn.de

Geschäftsführer:
Dipl.-Kfm. Hans Jürgen Huber
T (0228) 737-102



Studierendenwerk Bremen

Anstalt des öffentlichen Rechts
Bibliothekstraße 7
28359 Bremen

T (0421) 22 01-0
F (0421) 22 01-2 19 01
postmaster@stw-bremen.de
www.stw-bremen.de

Postfach 330449
28334 Bremen

Geschäftsführer:
Hauke Kieschnick
T (0421) 22 01-1 00 01



Studentenwerk Chemnitz-Zwickau

Anstalt des öffentlichen Rechts
Thüringer Weg 3
09126 Chemnitz

T (0371) 56 28-100
info@swcz.de
www.swcz.de

Postfach 1032
09010 Chemnitz

Geschäftsführerin:
Anja Schönherr M.A.
T (0371) 56 28-113



Studierendenwerk Darmstadt

Anstalt des öffentlichen Rechts
Alexanderstraße 4
64283 Darmstadt

T (06151) 1 62 98 11
stw@stwda.de
www.stwda.de

Postfach 101321
64213 Darmstadt

Geschäftsführer:
Wolfgang Rettich

T (0 6151) 1 62 98 10



Studierendenwerk Dortmund

Anstalt des öffentlichen Rechts
Vogelpothsweg 85
44227 Dortmund

T (0231) 2 06 49-0
info@stwdo.de
www.stwdo.de

Kaufmännischer Geschäftsführer:
Burkhard Schwemin
Geschäftsführer Soziales:
Johannes Zedel

T (0231) 2 06 49-0



Studentenwerk Dresden

Anstalt des öffentlichen Rechts
Fritz-Löffler-Straße 18
01069 Dresden

T (0351) 46 97 50
info@studentenwerk-dresden.de
www.studentenwerk-dresden.de

Geschäftsführer:
Michael Rollberg

T (03 51) 4 69 78 16



Studierendenwerk Düsseldorf

Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsstraße 1
40225 Düsseldorf

T (0211) 81-1 57 77
info@stw-d.de
www.stw-d.de

Geschäftsführer:
Frank Zehetner

T (0211) 81-1 32 98



Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Hofmannstraße 27
91052 Erlangen

T (09131) 80 02 – 0
F (09131) 80 02 – 190
info@werkswelt.de
www.werkswelt.de

Postfach 3208
91020 Erlangen

Geschäftsführer:
Mathias M. Meyer

T (09131) 80 02 – 11



Studierendenwerk Essen-Duisburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Reckhammerweg 1
45141 Essen

T (0201) 8 20 10 – 0

kontakt@stw-edu.de
www.stw-edu.de

Geschäftsführer:
Michael Dahlhoff

T (0201) 8 20 10 – 101



MainSWerk – Studierendenwerk Frankfurt am Main

Anstalt des öffentlichen Rechts
Rostocker Straße 2
60323 Frankfurt am Main

T (069) 7 98 – 3 49 06

info@swffm.de
www.swffm.de

Postfach 900460
60444 Frankfurt am Main

Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. agr. Konrad Zündorf

T (069) 7 98 – 3 49 01



Studentenwerk Freiberg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Agricolastraße 14/16
09599 Freiberg

T (0 3731) 38 3 – 100

service@swf.tu-freiberg.de
www.studentenwerk-freiberg.de

Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. Thomas Schmalz

T (0 37 31) 38 3 – 100



Studierendenwerk Freiburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Basler Straße 2
79100 Freiburg

T (0761) 21 01 – 200

gf@swfr.de
www.swfr.de

Geschäftsführer:
Dipl.-Betriebsw. (DH)
Clemens Metz, MBA

T (0761) 21 01 – 210



Studierendenwerk Gießen

Anstalt des öffentlichen Rechts
Otto-Behagel-Straße 23 – 27
35394 Gießen

T (0641) 4 00 08 – 0

info@stwgi.de
www.stwgi.de

Postfach 11 11 29
35356 Gießen

Kommissarischer Geschäftsführer:
Tilman Dabelow
ab 1. 1. 2025 Geschäftsführer:
Gero Lottermann

T (0641) 4 00 08 – 171



Studierendenwerk Göttingen

Stiftung des öffentlichen Rechts
Platz der Göttinger Sieben 4
37073 Göttingen

T (0551) 39 – 35 000

info@studentenwerk-goettingen.de
www.studierendenwerk-goettingen.de

Postfach 3851
37028 Göttingen

Geschäftsführer:
Prof. Dr. Jörg Magull

T (0551) 39 – 35 101



Studierendenwerk Greifswald

Anstalt des öffentlichen Rechts
Bahnhofstraße 44 b
17489 Greifswald

T (03834) 46 19 010

F (03834) 46 19 001
info@stw-greifswald.de
www.stw-greifswald.de

Postfach 1105
17464 Greifswald

Geschäftsführerin:
Dr. rer. pol. Cornelia Wolf-Körnert

T (03834) 4 61 90 11



Studentenwerk Halle

Anstalt des öffentlichen Rechts
Wolfgang-Langenbeck-Straße 5
06120 Halle (Saale)

T (0345) 68 47 – 500

geschaeftsfuehrung@studentenwerk-halle.de
www.studentenwerk-halle.de

Geschäftsführer:
Detlef Kohrs

T (0345) 68 47 – 501



Studierendenwerk Hamburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Von-Melle-Park 2
20146 Hamburg

T (040) 4 19 02 – 0

info@stwhh.de
www.stwhh.de

Postfach 13 01 13
20101 Hamburg

Geschäftsführer:
Sven Lorenz

T (040) 4 19 02 – 230



Studentenwerk Hannover

Anstalt des öffentlichen Rechts
Jägerstraße 5
30167 Hannover

T (0511) 7 68 8 – 022

info@studentenwerk-hannover.de
www.studentenwerk-hannover.de

Postfach 58 20
30058 Hannover

Geschäftsführer:
Dipl.-Kfm. Michael Knüppel

T (0511) 7 68 8 – 020



Studierendenwerk Heidelberg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Marstallhof 1
69117 Heidelberg

T (06221) 54 26 42

gf@stw.uni-heidelberg.de
www.studierendenwerk-heidelberg.de

Kommissarischer Geschäftsführer:
Dipl.-Betriebsw. (DH)
Clemens Metz, MBA

T (06221) 54 26 40



Studierendenwerk Kaiserslautern

Anstalt des öffentlichen Rechts
Erwin-Schrödinger-Straße 30
67663 Kaiserslautern

T (0631) 2 05 – 44 88

info@studwerk-kl.de
www.studierendenwerk-kaiserslautern.de

Postfach 3049
67653 Kaiserslautern

Geschäftsführer:
Dipl.-Kfm. Marco Zimmer

T (0631) 2 05 – 22 27



Studierendenwerk Karlsruhe

Anstalt des öffentlichen Rechts
Adenauerring 7
76131 Karlsruhe

T (0721) 69 09 – 0

gf@sw-ka.de
www.sw-ka.de

Geschäftsführer:
Dipl.-Volksw. Michael Postert

T (0721) 69 09 – 100



Studierendenwerk Kassel

Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsplatz 1
34127 Kassel

T (0561) 8 04 – 25 83

info@studierendenwerk.uni-kassel.de
www.studierendenwerk-kassel.de

Postfach 10 36 60
34036 Kassel

Geschäftsführerin:
Christa Ambrosius

T (0561) 8 04 – 25 85



Studierendenwerk Koblenz

Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsstraße 1
56070 Koblenz

T (0261) 2 87 – 11 00

welcome@studierendenwerk-koblenz.de
www.studierendenwerk-koblenz.de

Geschäftsführer:
Arne Kalkan

T (0261) 2 87 – 11 01



Kölner Studierendenwerk

Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsstraße 16
50937 Köln

T (0221) 9 42 65 – 128

F (0221) 9 42 65 – 115
gf@kstw.de
www.kstw.de

Geschäftsführer:
Dipl.-Arb.-Wiss., Dipl.-Soz.-Arb. M.A.
Jörg J. Schmitz

T (0221) 9 42 65 – 112



Studentenwerk Leipzig

Anstalt des öffentlichen Rechts
Goethestraße 6
04109 Leipzig

T (0341) 9 65 96 84

info@studentenwerk-leipzig.de
www.studentenwerk-leipzig.de

Postfach 10 09 28
04009 Leipzig

Geschäftsführerin:
Dr. rer. pol. Andrea Diekhof

T (0341) 9 65 96 60



Studentenwerk Magdeburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Johann-Gottlob-Nathusius-Ring 5
39106 Magdeburg

T (0391) 67 – 5 83 61

geschaefstfuehrung@studentenwerk-magdeburg.de
www.studentenwerk-magdeburg.de

Geschäftsführerin:
Dipl.-Pol. Ute Hellwig

T (0391) 67 – 5 83 61



Studierendenwerk Mainz

Anstalt des öffentlichen Rechts
Staudingerweg 21
55128 Mainz

T (06131) 3 92 49 10

geschaefstfuehrung@studierendenwerk-mainz.de
www.studierendenwerk-mainz.de

Geschäftsführerin:
Alexandra Diestel-Feddersen M. A.

T (06131) 3 92 49 10



Studierendenwerk Mannheim

Anstalt des öffentlichen Rechts
L 7, 8
68161 Mannheim

T (0621) 4 90 72 – 333

info@stw-ma.de
www.stw-ma.de

Postfach 10 30 37
68030 Mannheim

Geschäftsführer:
Ass. jur. Peter Pahle

T (0621) 4 90 72 – 333



Studierendenwerk Marburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Erlenring 5
35037 Marburg

T (06421) 2 96 – 125

selma.saygili@stw-mr-de
www.studierendenwerk-marburg.de

Geschäftsführer:
Dr. Uwe Grebe

T (06421) 2 96 – 110



Studierendenwerk München Oberbayern

Anstalt des öffentlichen Rechts
Leopoldstraße 15
80802 München

T (089) 3 81 96 – 0

gl@stwm.de
www.stwm.de

Postfach 401825
80718 München

Geschäftsführerin:
Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing.
Claudia Meijering

T (089) 3 81 96 – 272



Studierendenwerk Münster

Anstalt des öffentlichen Rechts
Bismarckallee 5
48151 Münster

Geschäftsführer:
Dr. Christoph Holtwisch

T (0251) 8 37-0
info@stw-muenster.de
www.stw-muenster.de
T (0251) 8 37-95 10



Studierendenwerk Niederbayern/Oberpfalz

Anstalt des öffentlichen Rechts
Albertus-Magnus-Straße 4
93053 Regensburg

Geschäftsführerin:
Doreen Steudte

T (0941) 2 04 97-104
F (0941) 2 04 97-105
info@stwno.de
www.stwno.de
T (0941) 2 04 97-100



Studierendenwerk Oberfranken

Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Geschäftsführer:
Ass. jur. Josef Tost

T (0921) 55 59-00
info@swo.bayern
www.swo.bayern
T (0921) 55 59-54



Studentenwerk Oldenburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Uhlhornsweg 49-55
26129 Oldenburg

Postfach 5652
26046 Oldenburg

Geschäftsführer:
Ted Thurner

T (0441) 7 98 25 56
info@sw-ol.de
www.studentenwerk-oldenburg.de
T (0441) 7 98 27 10



Studierendenwerk Osnabrück

Anstalt des öffentlichen Rechts
Ritterstraße 10
49074 Osnabrück

Geschäftsführer:
Stefan Kobilke

T (0541) 3 31 07-0
info@sw-os.de
www.studentenwerk-osnabrueck.de
T (0541) 3 31 07-10



Studierendenwerk Ost:Brandenburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Paul-Feldner-Straße 8
15230 Frankfurt (Oder)

T (0335) 5 65 09-0

info@swobb.de

www.studierendenwerk-ostbrandenburg.de

Geschäftsführerin:

Dorit Wehling

T (0335) 5 65 09-0



Studentenwerk OstNiedersachsen

Anstalt des öffentlichen Rechts
Katharinenstraße 1
38106 Braunschweig

T (0531) 3 91-48 07

info@stw-on.de

www.stw-on.de

Postfach 4538

38035 Braunschweig

Geschäftsführer:

Sönke Nimz

T (0531) 3 91-48 01



Studierendenwerk Paderborn

Anstalt des öffentlichen Rechts
Mersinweg 2
33100 Paderborn

T (05251) 8 92 07-500

krebs@stwpb.de

www.studierendenwerk-pb.de

Geschäftsführer:

Ulrich Schmidt

T (05251) 8 92 07-100



Studierendenwerk Rostock-Wismar

Anstalt des öffentlichen Rechts
St.-Georg-Straße 104-107
18055 Rostock

T (0381) 45 92-804

k.terpe@stw-rw.de

www.stw-rw.de

Geschäftsführer:

Kai Hörig



Studierendenwerk Saarland

Anstalt des öffentlichen Rechts
Campus D4.1
66123 Saarbrücken

T (0681) 3 02-28 00

info@stw-saarland.de

www.stw-saarland.de

Geschäftsführer:

Carsten Rast

T (0681) 3 02-28 01



Studentenwerk Schleswig-Holstein

Anstalt des öffentlichen Rechts
Westring 385
24118 Kiel
T (0431) 88 16-0
schattke@studentenwerk.sh
www.studentenwerk.sh

Geschäftsführerin:
Dipl.-Soz. Ök. Susann Schrader
T (04 31) 88 16-135



Seezeit Studierendenwerk Bodensee

Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsstraße 10
78464 Konstanz
T (07531) 9 78 22 20
welcome@seezeit.com
www.seezeit.com

Geschäftsführer:
Helmut Baumgartl
T (07531) 9 78 21 02



Studierendenwerk Siegen

Anstalt des öffentlichen Rechts
Hölderlinstraße 3
57076 Siegen
T (0271) 7 40-4795
christine.althaus-nadler@studierendenwerk.uni-siegen.de
www.studierendenwerk-siegen.de

Geschäftsführerin:
Dr. Insa Deeken
T (0271) 7 40-48 82



Studierendenwerk Stuttgart

Anstalt des öffentlichen Rechts
Rosenbergstraße 18
70174 Stuttgart
T (0711) 44 70-12 47
info@sw-stuttgart.de
www.studierendenwerk-stuttgart.de

Geschäftsführer:
Dipl.-Betriebsw. Marco Abe
T (0711) 44 70-10 01



Studierendenwerk Thüringen

Anstalt des öffentlichen Rechts
Philosophenweg 22
07743 Jena
T (03641) 9 40 05 00
poststelle@stw-thueringen.de
www.stw-thueringen.de

Postfach 10 08 22
07708 Jena

Geschäftsführer:
Torsten Schubert
T (03641) 9 40 05 00



Studierendenwerk Trier

Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsring 12 a
54296 Trier

T (0651) 2 01 35 61

welcome@studierendenwerk-trier.de
www.studiwerk.de

Postfach 3825
54826 Trier

Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. Andreas Wagner

T (0651) 2 01 35 61



Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim

Anstalt des öffentlichen Rechts
Friedrichstraße 21
72072 Tübingen

T (07071) 29-7 38 22

geschaeftsfuehrung@sw-tuebingen-hohenheim.de
www.my-stuwe.de

Geschäftsführerin:
Dipl.-Kff. Edith Hein

T (07071) 29-7 38 22



Studierendenwerk Ulm

Anstalt des öffentlichen Rechts
James-Franck-Ring 8
89081 Ulm

T (0731) 7 90 31-10

info@studierendenwerk-ulm.de
www.studierendenwerk-ulm.de

Postfach 4079
89030 Ulm

Geschäftsführer:
Dipl.-Betriebsw. (FH) M.A. Claus Kaiser

T (0731) 7 90 31-10



Studierendenwerk Vorderpfalz

Anstalt des öffentlichen Rechts
Xylinderstraße 17
76829 Landau in der Pfalz

T (0 6341) 91 79-0

info@stw-vp.de
www.stw-vp.de

Geschäftsführer:
Ass. jur. Andreas Schülke

T (06341) 91 79-100

Studierendenwerk
West:Brandenburg

Studierendenwerk West:Brandenburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Babelsberger Straße 2
14473 Potsdam

T (0331) 37 06-0
F (0331) 37 06-125
post@stwwb.de
www.stwwb.de

Postfach 601353
14413 Potsdam

Geschäftsführer:
Peter Heiß

T (0331) 37 06-100

studierendenwerk
würzburg



Studierendenwerk Würzburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Am Studentenhaus
97072 Würzburg

T (0931) 80 05-0
info@swerk-wue.de
www.swerk-wue.de

Geschäftsführer:
Dipl.-Betriebsw. (FH) Dominik Kampf

T (0931) 80 05-200

STWWTAL

Studierendenwerk Wuppertal

Anstalt des öffentlichen Rechts
Max-Horkheimer-Straße 15
42119 Wuppertal

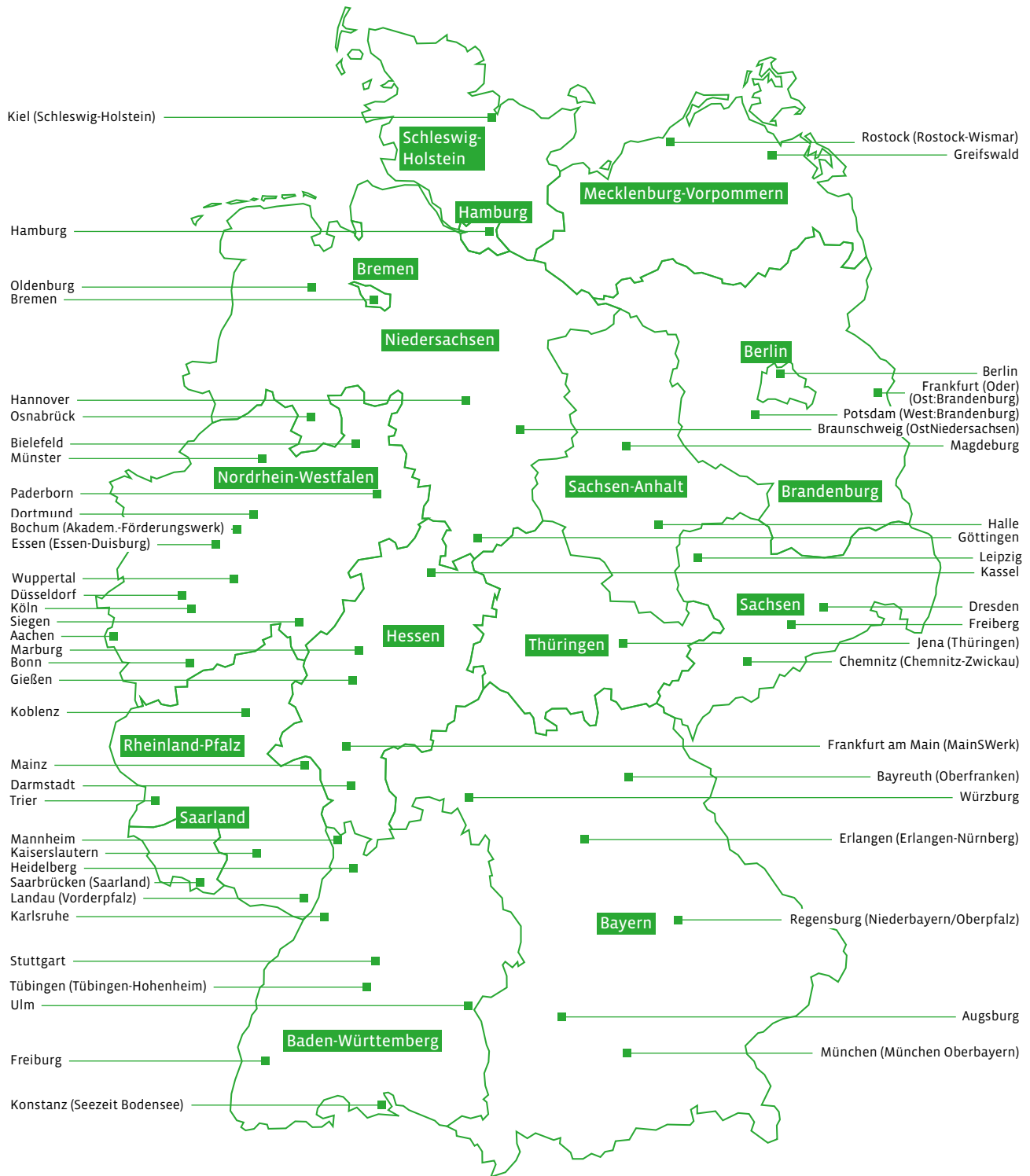
T (0202) 4 39-25 62
info@hsw.uni-wuppertal.de
www.hochschul-sozialwerk-wuppertal.de

Geschäftsführerin:
Dipl.-Kff. Ursula Dumsch

T (0202) 4 39-25 61

Standorte

Stand: Oktober 2024



Deutsches Studierendenwerk

Aufgaben/Geschichte/Organe und Gremien

Geschäftsstelle

Organigramm

Deutsches Studierendenwerk

Aufgaben

Das Deutsche Studierendenwerk (DSW) ist der Verband der Studierenden- und Studentenwerke (im Folgenden: Studierendenwerke) in Deutschland, sein Sitz ist Berlin. Es richtet sich in seiner strategischen Arbeit an seinen Mitgliedern aus. Diese gestalten im Auftrag der Länder und als Partner der Hochschulen mit ihren Angeboten den Hochschulraum entsprechend den Bedürfnissen der Studierenden. Ihre zentralen Aufgabenfelder sind: Hochschulgastronomie, Wohnen, Studienfinanzierung, Kinderbetreuung, Beratungsangebote, gesundheitliche und kulturelle Förderung sowie die Unterstützung des interkulturellen Austauschs und der internationalen Zusammenarbeit.

Eine erfolgreiche Hochschulpolitik ist nur gemeinsam mit den Studierendenwerken umsetzbar. Das Zusammenwirken von ihnen und dem DSW folgt den Prinzipien der Vielfalt, Solidarität und Subsidiarität. Die Studierendenwerke arbeiten miteinander gemäß den Prinzipien Vielfalt und Solidarität.

In der Satzung des DSW sind die Grundsätze der Verbandsarbeit dargelegt. Gemäß seinem Vereinszweck erfüllt das DSW folgende grundsätzliche Aufgaben: Es fördert seine Mitglieder unter Achtung ihrer Selbstständigkeit und Unabhängigkeit bei der Erfüllung der ihnen gesetzten Aufgaben, indem es ihre Interessen vertritt und ihre Sachkunde in die Gesetzgebung von Bund und Ländern einbringt. Des Weiteren unterstützt es die Mitglieder durch: Organisation von Fachtagungen, Erarbeitung von Arbeitshilfen, Publikation von Informationsmaterial. Zudem führt es Weiterbildungsveranstaltungen durch und betreibt Öffentlichkeitsarbeit. Mit Institutionen und Organisationen, die den gleichen Zwecken dienen, pflegt das DSW eine enge Zusammenarbeit. Es kann Aufträge im Rahmen des Vereinszwecks von Verwaltungen, Institutionen und Organisationen übernehmen.

Das DSW nimmt sozialpolitische Belange der Studierenden wahr. Es initiiert, fördert und betreibt Projekte bzw. Maßnahmen von überregionaler oder internationaler Bedeutung: z. B. zur Hilfe in wirtschaftlichen Notlagen, zur Unterstützung von internationalen Studierenden sowie von Studierenden mit Behinderung und chronischen Krankheiten, zur Vereinbarkeit von Studium und Familie sowie zur Förderung eines besonderen sozialen, kulturellen und künstlerischen studentischen Engagements.

Bei der Erfüllung seiner Aufgaben wahrt das DSW Unabhängigkeit gegenüber politischen, konfessionellen und weltanschaulichen Gruppierungen. Es verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Geschichte

Das DSW wurde am 19. Februar 1921 als Dachverband der Selbsthilfeeinrichtungen mit dem Namen „Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft e.V.“ in Tübingen gegründet. Der Sitz des Vereins war Dresden. Fortan übernahm es die Koordinierung der örtlichen Selbsthilfeeinrichtungen, die Organisation ihres Erfahrungsaustauschs sowie ihre Vertretung gegenüber der Öffentlichkeit. In den Jahren nach ihrer Gründung wuchs der Aufgabenbereich der „Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft e.V.“: 1922 wurde die „Darlehenskasse der Deutschen Studentenschaft e.V.“ mit Sitz in Dresden gegründet. Sie gewährte Darlehen für die Zeit der Examensvor-

bereitung und -durchführung. Für besonders Begabte gründete die „Wirtschaftshilfe“ 1925 die „Studienstiftung des deutschen Volkes“. Darüber hinaus wurde der internationale Studentenaustausch durch die Einrichtung von Auslandsstellen und des „Amerika-Werkstudentendienstes“ gefördert.

Die „Wirtschaftshilfe“ wurde 1929 in „Deutsches Studentenwerk e. V.“ umbenannt. 1933 wurde das DSW mit damaligem Sitz in Dresden von der NS-Diktatur aufgelöst. Diese gründete stattdessen ein Reichsstudentenwerk in Berlin, dem die Studentenwerke unterstellt waren. Als sich die Studentenwerke im Jahr 1950 erneut freiwillig in einem Dachverband zusammenschlossen, wurde das DSW wiedergegründet – als „Verband Deutscher Studentenwerke e. V.“ mit Sitz in Bonn. Dieser wurde 1956 in „Deutsches Studentenwerk“ umbenannt. Gemeinsame Richtlinien für die Arbeit wurden im Oktober 1952 von den Mitgliedern auf einer Tagung in Tübingen aufgestellt. 2002 erfolgte der Umzug des DSW von Bonn nach Berlin. Und am 7. Dezember 2022 konnte, der deutlichen Mehrheit der Mitglieder folgend, der Schritt gegangen werden, das DSW in Deutsches Studierendenwerk e. V. umzubenennen

Organe und Gremien

Am 3. September 2019 wurde auf der 80. ordentlichen DSW-Mitgliederversammlung (MV) eine umfangreiche Satzungsänderung beschlossen, mit der die Neustrukturierung der Organe festgelegt wurde. Oberstes Organ bleibt gemäß dieser Satzungsänderung die Mitgliederversammlung, die für die grundlegenden Entscheidungen des DSW zuständig ist. Ein neues Organ ist die Mitgliedervertreterversammlung (MVV), in die jedes Mitglied seine*n Geschäftsführer*in oder eine*n Vertreter*in entsendet. Die MVV fungiert als Bindeglied zwischen der MV als Willensbildungsorgan und den Exekutivorganen des Verbands. Ein weiteres neues Organ ist der DSW-Verbandsrat. Er besteht aus 14 Personen: sieben Geschäftsführer*innen, vier Studierenden und drei Hochschullehrer*innen mit Leitungsfunktion. Den Vorsitz des Verbandsrats hat die*der Präsident*in inne, die*der aus dem Kreis der Hochschullehrer*innen kommt. Der Verbandsrat hat die Aufgabe, den DSW-Vorstand zu beraten und zu beaufsichtigen. Der DSW-Vorstand ist als gesetzlicher Vertreter nach § 26 BGB zuständig für die Geschäftsführung des Verbands, für dessen Vertretung nach außen sowie für die Organisation der DSW-Geschäftsstelle. Er kann aus zwei hauptamtlichen Personen bestehen. Derzeit ist Matthias Anbuhl Einzelvorstand und Vorstandsvorsitzender.

Beratendes Gremium für die Organe des DSW ist der Studierendenrat, in den die Studierendenwerke jeweils eine*n Vertreter*in aus dem Kreis ihrer studentischen Organ-Mitglieder entsenden. Weitere beratende Gremien sind die Fachausschüsse, einschließlich des Beirats der Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS). Zu bestimmten Themen können zeitlich befristet Projektgruppen gebildet werden.

Das Kuratorium, als weiteres beratendes Gremium, unterstützt und fördert das DSW bei der Erfüllung seiner Aufgaben und wirbt in der Öffentlichkeit für seine Ziele. Vorsitzende*r ist die*der Präsident*in der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), Mitglieder sind die*der Bundesminister*in für Bildung und Forschung, die*der Präsident*in der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK), die*der Präsident*in des Deutschen Städtetags, die*der Präsident*in des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD). Weitere Mitglieder sind vom DSW-Vorstand berufene Personen, darunter mindestens fünf Mitglieder von Leitungsgremien studentischer Vereinigungen sowie Abgeordnete der im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien.

Ausführliche Informationen zum DSW finden Sie im jeweils aktuellen „Jahresbericht“ bzw. auf www.studierendenwerke.de.

Geschäftsstelle



Stand: September 2024

Deutsches Studierendenwerk
Monbijouplatz 11
10178 Berlin

T (030) 29 77 27-10
F (030) 29 77 27-99
dsw@studierendenwerke.de
www.studierendenwerke.de

Vorstandsvorsitzender

Matthias Anbuhl
T (030) 29 77 27-13
Matthias.Anbuhl@Studierendenwerke.de

Referentin des Vorstandsvorsitzenden

Caroline Flockenhaus
T (030) 29 77 27-11
Caroline.Flockenhaus@Studierendenwerke.de

Presse/Verbandskommunikation

Stefan Grob
Pressesprecher
Stellvertreter des Vorstandsvorsitzenden
T (030) 29 77 27-20
Stefan.Grob@Studierendenwerke.de

EU-Förderung/Kultur

Danja Oste
T (0151) 40 06 7943
Danja.Oste@Studierendenwerke.de

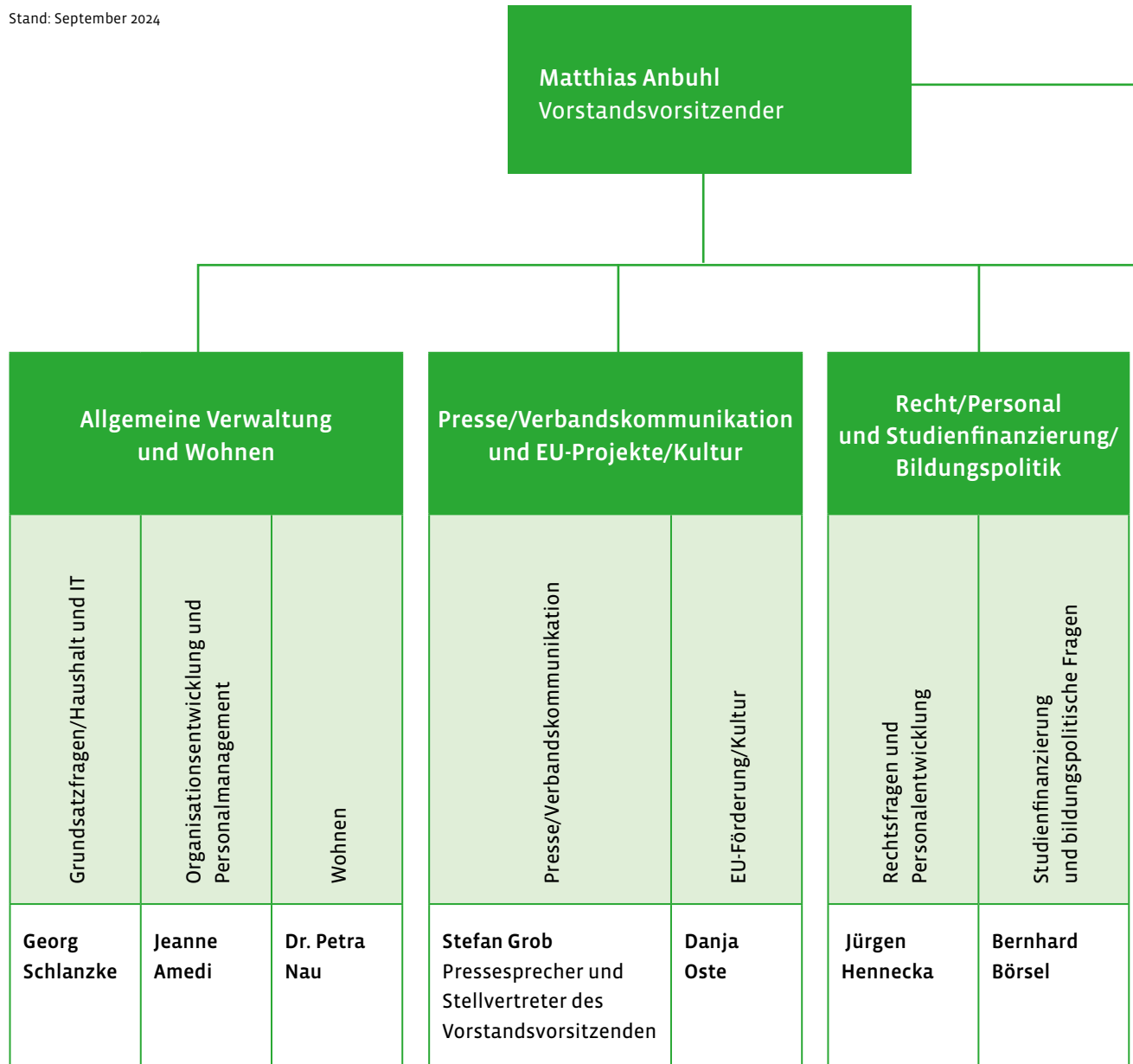
**Grundsatzfragen/
Allgemeine Verwaltung –
Haushalt und IT**

Georg Schlanzke
T (0151) 29 77 27-80
Georg.Schlantke@Studierendenwerke.de

Allgemeine Verwaltung – Organisationsentwicklung und Personalmanagement	Jeanne Amedi T (030) 29 77 27 – 87 Jeanne.Amedi@Studierendenwerke.de
Wohnen	Dr. Petra Nau T (030) 29 77 27 – 40 Petra.Nau@Studierendenwerke.de
Rechtsfragen und Personalentwicklung	Jürgen Hennecka T (030) 29 77 27 – 50 Juergen.Hennecka@Studierendenwerke.de
Studienfinanzierung und bildungspolitische Fragen	Bernhard Börsel T (030) 29 77 27 – 30 Bernhard.Boersel@Studierendenwerke.de
Wirtschaftsrecht und Wirtschaftspolitik	Angela Behrens T (030) 29 77 27 – 90 Angela.Behrens@Studierendenwerke.de
Hochschulgastronomie	Sarah Schmied T (030) 29 77 27 – 94 Sarah.Schmied@Studierendenwerke.de
Digitalisierung	Friederike von Barga T (030) 29 77 27 – 96 Friederike.vonBarga@Studierendenwerke.de
Betriebswirtschaftliche Fragen und Nachhaltigkeit	Dr. Laura Montag T (030) 29 77 27 – 97 Laura.Montag@Studierendenwerke.de
Internationale Beziehungen	Sven Engel T (030) 29 77 27 – 73 Sven.Engel@Studierendenwerke.de
Servicestelle Interkulturelle Kompetenz (SIK) und Servicestelle Familienfreundliches Studium (SFS)	Isabelle Kappus T (030) 29 77 27 – 70 Isabelle.Kappus@Studierendenwerke.de
Psychologische Beratung und Sozialberatung	Danja Oste T (0151) 4006 7943 Danja.Oste@Studierendenwerke.de
Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS)	Jens Kaffenberger T (030) 29 77 27 – 60 Jens.Kaffenberger@Studierendenwerke.de

Organigramm

Stand: September 2024



Caroline Flockenhaus

Referentin des Vorstandsvorsitzenden

Wirtschaftsfragen und Hochschulgastronomie

Wirtschaftsrecht und Wirtschaftspolitik	Hochschulgastronomie	Digitalisierung	Betriebswirtschaftliche Fragen und Nachhaltigkeit
Angela Behrens	Sarah Schmied	Friederike von Barga	Dr. Laura Montag

Internationales und Interkulturelles/ familienfreundliches Studium

Internationale Beziehungen	Servicestelle Interkulturelle Kompetenz (SIK)	Studium mit Kind/Servicestelle Familienfreundliches Studium (SFS)
Sven Engel	Isabelle Kappus	

Beratungsangebote und Studium mit Behinderung

Psychologische und soziale Beratungsangebote	Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS)
Danja Oste	Jens Kaffenberger

Studierendenwerke und Studentenwerke im Zahlenspiegel 2023/2024

Impressum

In den vergangenen Jahren gab es sukzessive in vielen Bundesländern Gesetzesänderungen, durch die dort die Studentenwerke in Studierendenwerke umbenannt wurden. In einigen Ländern lautet die Bezeichnung weiterhin Studentenwerk. In dieser Publikation wird der besseren Lesbarkeit wegen vorwiegend die Bezeichnung Studierendenwerk (STW) verwendet.

Diese Publikation bemüht sich um eine geschlechterneutrale Personenbezeichnung. An einigen Stellen wird nur das generische Maskulinum verwendet, es sind aber immer alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

Alle Informationen und Daten wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt, jedoch kann das Deutsche Studierendenwerk keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit übernehmen.

[All information and data has been collected with due care, but Deutsches Studierendenwerk does not guarantee neither correctness nor completeness of the data.](#)

Redaktion: Georg Schlanzke, Sabine Jawurek
Bildnachweis Seite 7: Kay Herschelmann, Seite 13: © Icons: Covid-19 – Coronavirus, Creative Commons von Koson, CC Attribution

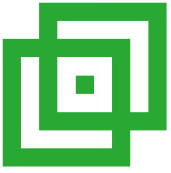
Herausgeber:

[Publisher:](#)

Deutsches Studierendenwerk e.V.
Monbijouplatz 11
10178 Berlin
Tel.: (030) 29 77 27-10
E-Mail: dsw@studierendenwerke.de
www.studierendenwerke.de

Gestaltung: Petra Reisdorf Kommunikationsdesign, reisdorf@doppelpunkt.com
Druck: Köllen Druck+Verlag GmbH, Bonn

Berlin, Oktober 2024



Deutsches Studierendenwerk

Deutsches Studierendenwerk
Monbijouplatz 11
10178 Berlin
T (030) 29 77 27-10
dsw@studierendenwerke.de
www.studierendenwerke.de